

PRAKTIKA**JOBS** ABSCHLUSS-
ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin

S. 20

Sandra Feldmann
**Vorstellungsgespräch
Jetzt bloß
kein Eigentor!**

S. 41

Silvia Artmann
**Bleiben oder
gehen?**

S. 96

Heidi Steinberger
**Work Ready
Dein Lebenslauf zeigt, was du gemacht
hast. Aber zeigt er auch, was du kannst?**

S. 74

Dr. Patrizia
Ariane Ecker
**Work Ready
mit KI-
Kompetenzen**

S. 106

E EGGER
MEHR AUS HOLZ.

to.egger.link/karriere
SPOTLIGHT

HOCHSCHULREGION
MÜNCHEN

Mach den nächsten Schritt. Und danach Karrieresprünge.

#JobsWieDu

karriere.mcdonalds.de



Jetzt in der
Verwaltung
durchstarten:



© 2026 McDonald's



Work Ready – bereit durchzustarten?

Liebe Lesende,

was bedeutet es eigentlich, heute wirklich „Work Ready“ zu sein?

Genau diese Frage hat uns bei der Zusammenstellung dieser Ausgabe begleitet. Denn zwischen Studium und erstem Job liegen eine ganze Menge Dinge, die in keinem Modulhandbuch stehen. Wie zeige ich ausgeschrieben sind? Wie baue ich mir ein Netzwerk auf? Was macht eine wirklich gute Bewerbung aus? Und wie schaffe ich es, nach der fünften Absage nicht an der sechsten Bewerbung zu zweifeln?

Auf vieles davon kann man sich vorbereiten. Nicht mit einem Patentrezept und schon gar nicht mit der perfekten Karriereformel, sondern mit Wissen, guten Strategien und manchmal auch mit einem Blickwinkel, auf den man selbst noch nicht gekommen ist.

Genau dafür haben wir diese Ausgabe zusammengestellt.

In dieser Ausgabe findet ihr ganz konkrete Impulse für euren Berufseinstieg: Wie macht ihr Erfahrungen und Kompetenzen sichtbar? Wie sieht ein Lebenslauf aus, der Recruiter wirklich überzeugt? Welche vermeintlich kleinen Fehler können im Vorstellungsgespräch zum Eigentor werden? Wie erschließt ihr euch den Hidden Job Market, baut ein Netzwerk auf und bleibt auch dann handlungsfähig, wenn auf Bewerbungen erst einmal Absagen folgen? Und was passiert eigentlich, wenn die ersehnte Jobzusage da ist, sich aber trotzdem nicht richtig anfühlt?

Es ist uns ein Anliegen, Studierende beim Einstieg in die Berufswelt zu unterstützen. Diese Ausgabe macht sichtbar, welche Arbeitgeber aktuell akademischen Nachwuchs suchen und welche Fachrichtungen gefragt sind. Ein Blick in die Matrix „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn sie zeigt übersichtlich, wer wen sucht, und erweitert den Blick für Möglichkeiten, die man sonst vielleicht übersehen würde.

In unseren Firmenpräsentationen kann man vom regionalen Mittelstand bis zum Global Player zahlreiche Unternehmen kennenlernen – mit deutlich mehr Informationen als in einer klassischen Anzeige. Redaktionelle Einblicke sowie ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil zeigen, wofür Unternehmen stehen, was sie machen und welche Möglichkeiten sie bieten. Das schafft Orientierung und eröffnet neue Perspektiven.

Heidi Steinberger danken wir herzlich für das Grußwort zu dieser Ausgabe, ebenso wie allen anderen Gastredakteur*innen, die mit ihren Beiträgen Wissen teilen, Erfahrungen weitergeben und ganz konkrete Impulse für den Berufseinstieg bieten.

Selbstverständlich geht unser Dank ebenso an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter sowie an die Unternehmen für ihre Beteiligung.

Work Ready heißt nicht, schon am Ziel zu sein. Es heißt, das richtige Rüstzeug dabei zu haben um durchzustarten.

Herzlichst
Heide Groß
campushunter



PRAKTIKAJOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln

Unser Online-Portal – campushunter.de



Informative
Unternehmens-
portraits

Alle Ausgaben
auch als PDF
und Flipbook

Umfangreiche
Mediathek mit
Karrietipps

Wer sucht
wen und
wo?

campushunter – Ihr Partner für gezielte Arbeitgebersichtbarkeit!

Seit über 19 Jahren bringen wir Unternehmen mit vielversprechenden Talenten zusammen. Unsere maßgeschneiderten hybriden Print- und Online-Lösungen ermöglichen es Ihnen, Ihre Präsenz als Arbeitgebermarke auf einzigartige Weise zu maximieren. Authentizität, Zeitgeist und persönliche Betreuung sind unsere Markenzeichen. Seien Sie bereit, mit campushunter von den Karrierestartern besser entdeckt zu werden!

Kontaktieren Sie mich gerne:

Heike Groß | Tel.: 06221-798 902 oder mobil 0173-66 11 905 | E-Mail: heikegross@campushunter.de |
campushunter media GmbH | Haberstraße 17 | 69126 Heidelberg

Grußwort von

Heidi Steinberger
Personalberatung, Karriereberatung



Zukunft bleibt gestaltbar

„Work Ready“ – selten war dieser Anspruch so aktuell und zugleich so schwer eindeutig zu fassen.

Der Übergang vom Studium in den Beruf ist anspruchsvoller geworden. Die wirtschaftliche Zurückhaltung ist in vielen Branchen spürbar, Einstiegspositionen sind knapper oder verändern sich. Gleichzeitig beschleunigt Künstliche Intelligenz den Wandel von Aufgaben und Berufsbildern. Und während junge Menschen an manchen Stellen um ihren Einstieg kämpfen, wird der demografische Wandel den Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs weiter erhöhen.

Wer heute vor dem Berufseinstieg steht, bekommt also durchaus widersprüchliche Signale. Dass daraus Sorge um die eigene Zukunft entsteht, ist nachvollziehbar.

Was bedeutet es unter diesen Bedingungen, „Work Ready“ zu sein?

Für mich ganz sicher nicht, auf alles vorbereitet zu sein. Das wäre in einer Arbeitswelt, die sich gerade so grundlegend verändert, auch kaum möglich. Entscheidender wird die Fähigkeit, mit Unsicherheit umzugehen und den eigenen Blick beweglich zu halten.

Nach mehr als 30 Jahren in Personal- und Karriereberatung weiß ich: Berufliche Wege verlaufen selten so geradlinig, wie sie im Rückblick erscheinen. Eine Entscheidung kann sich als falsch herausstellen. Ein ursprünglich geplanter Weg kann enden und dadurch den Blick auf einen anderen öffnen. Wer aus solchen Erfahrungen

Schlüsse zieht, gewinnt etwas Wertvolles: die Fähigkeit, die nächste Entscheidung bewusster zu treffen.

Dazu gehört auch, andere Perspektiven zuzulassen. Rat einzuholen bedeutet nicht, die eigene Entscheidung abzugeben. Manchmal braucht es gerade den Gedanken eines anderen Menschen, um die eigene Sicht zu überprüfen und Möglichkeiten zu erkennen, die vorher außerhalb des Blickfelds lagen.

Genau deshalb halte ich eine Ausgabe wie diese von campushunter für wichtig. Sie zeigt Arbeitswelten und Unternehmen, die im Studium vielleicht noch gar nicht sichtbar waren. Sie eröffnet Einblicke, stellt Verbindungen her und kann dazu anregen, die eigene Vorstellung vom beruflichen Weg weiterzudenken. Gerade in Zeiten, in denen einfache Antworten seltener werden, ist ein breiterer Blick besonders wertvoll.

Vielleicht ist das eine zeitgemäße Definition von „Work Ready“: die Zukunft nicht vollständig kennen zu müssen und ihr trotzdem mit Zuversicht zu begegnen.

Es gibt selten nur einen Weg. Und auch wenn der nächste Schritt nicht klar ist, bleibt Zukunft gestaltbar.

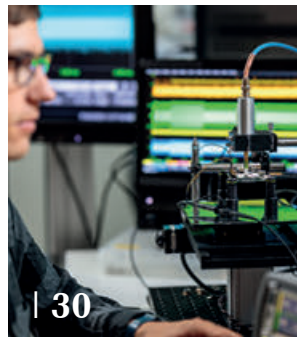
Ihre
Heidi Steinberger



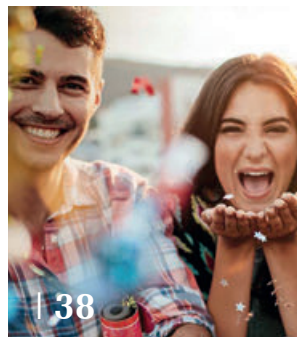
| 14



| 22



| 30



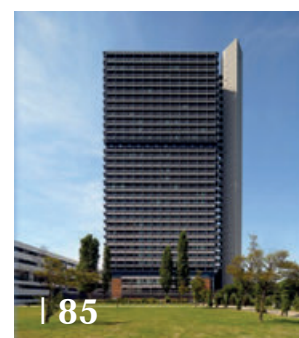
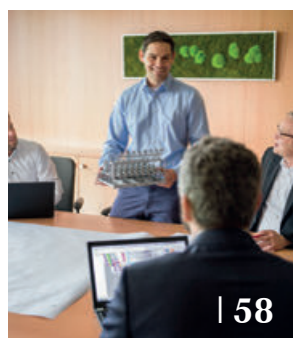
| 38



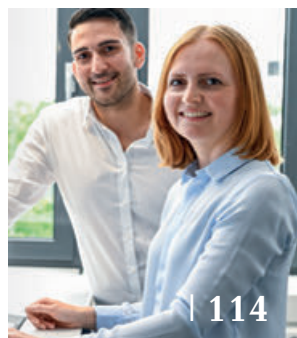
| 44

- 1 | **Editorial**
- 3 | **Grußwort**
Heidi Steinberger
Personalberatung, Karriereberatung
- 8 | **Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?
- 11 | **Firmen im Fokus**
- 12 | **Karrieretipp**
KI macht Bewerbungen einfacher.
- 14 | **VTG GmbH Ingenieurbüro**
Gestalte die Infrastruktur von morgen mit uns!
- 17 | **Hochschule München**
Reden rettet Leben
- 18 | **Wissenswertes**
Kein Masterplan? Gut so.
- 20 | **Karrieretipp**
Vorstellungsgespräch: Jetzt bloß kein Eigentor!
- 22 | **HENSOLDT**
HENSOLDT – Innovations for a safer world
- 25 | **TUfast e. V. Racing Team der TU München**
Mehr als nur ein Kart
- 26 | **Wissenswertes**
So wird aus deinen Erfahrungen eine starke Cover-Page
- 28 | **campushunter insights**
Der erste Satz zählt – überzeugen auf Karrieremessen!
- 30 | **ZITiS – Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich**
Zukunft braucht Menschen, die sie gestalten.
- 33 | **Hochschule Fresenius München**
KI-Agenten entwickeln statt nur darüber sprechen
- 34 | **HOKO München**
30 Jahre HOKO – „Ein gutes Gespräch ersetzt hundert Anschreiben“
- 36 | **Wissenswertes**
Studieren in Deutschland heißt nicht automatisch arbeiten dürfen
- 38 | **Duschl Ingenieure**
EINE FAMILIE MIT ÜBER 180 FAMILIENMITGLIEDERN
- 41 | **Wissenswertes**
Bleiben oder gehen?
- 42 | **Karrieretipp**
Warum ein LinkedIn-Profil schon im Studium unverzichtbar ist
- 44 | **SPINNER GmbH**
HIGH-FREQUENCY PERFORMANCE WORLDWIDE
- 48 | **Wissenswertes**
Einzigartig statt perfekt

- 50 | AIESEC in der Region München**
AIESEC LC Munich
- 51 | KRONES AG**
Gesund arbeiten, besser leben
- 55 | Karrieretipp**
Neugier öffnet Türen
- 56 | Karrieretipp**
Red Flags in der Bewerbung
- 58 | Ruland Engineering & Consulting GmbH**
We love liquids
- 61 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Theorie kannst du lernen. Erfahrung musst du erarbeiten.
- 62 | Karrieretipp**
Millennials drängen in die Chefetage
- 64 | Karrieretipp**
Nimm die Bewerbung ernst. Die Absage nicht persönlich.
- 65 | Bundeswehr**
Dein Bachelor verdient mehr.
- 67 | TUfast e.V. Eco Team der TU München**
TUfast Eco auf dem Weg zur BWSC 2027
- 68 | TU München**
Kann Kochen Darmkrebs vorbeugen?
- 70 | Sanofi in Deutschland**
Deine Zukunft beginnt jetzt – Karrierestart bei Sanofi
- 73 | TUM Junge Akademie**
TUM Campuslauf 2026
- 74 | Karrieretipp**
Work Ready mit KI Kompetenzen
- 76 | Dassault Systemes Deutschland GmbH**
Virtuelle Zwillinge: Wie Simulation Innovationen möglich macht
- 79 | campushunter vor Ort**
Formula Student Germany 2026
- 83 | campushunter online**
Warum sich ein Besuch bei uns lohnt...
- 84 | IKOM**
Von Studierenden für Studierende
- 85 | BImA – Bundesanstalt für Immobilienaufgaben**
Ein Unternehmen – viele Facetten
- 87 | Wissenswertes**
So überstehen deine Bewerbungsunterlagen AT-Systeme
- 88 | ELSA-Deutschland e.V.**
Warum sich die Steuererklärung schon im Studium auszahlt
- 89 | Ferrero Deutschland**
Mehr als nutella & Co.
- 93 | Karrieretipp**
Mut zur Pause. Warum kurze Auszeiten kein Luxus sind



- 94 | Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)**
Campus-News
- 96 | Wissenswertes**
Work ready – zeigt Dein Lebenslauf was du wirklich kannst?
- 98 | Deutsche Bundesbank**
Was macht die Deutsche Bundesbank?
- 101 | Munich Business School**
Das Potenzial von KI und Automatisierung im Finanzwesen
- 102 | Karrieretipp**
Karriere auf dem Silbertablett? Die Zeiten sind vorbei.
- 104 | Technische Hochschule Rosenheim**
Mit Beton aufs Siegetreppchen
- 106 | EGGER – Mehr aus Holz | Österreich**
Wir machen mehr aus Holz
- 109 | Technische Hochschule Rosenheim**
IKORO – Nachhaltig gestalten, gemeinsam profitieren
- 110 | AIESEC e.V.**
Wie AIESEC Faiza aus ihrer Komfortzone holte
- 112 | Wissenswertes**
Hidden Job Market
- 114 | THOST Projektmanagement GmbH**
Projekte sind unsere Welt
- U2 | McDonald's Deutschland LLC**
Mach den nächsten Schritt.



Impressum



37. Regionalausgabe

München

ISSN 2196-9418

Wintersemester 2026/2027

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-903
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Redaktionsadresse: redaktion@campushunter.de

Anmerkungen der Redaktion:

Aufgrund aktueller Veränderungen der Stellenausschreibungen weisen wir darauf hin, dass sämtliche Ausschreibungen unserer inserierenden Unternehmen geschlechtsneutral anzusehen sind. Wichtig ist die jeweils passende und geeignete Qualifikation. Willkommen sind somit Bewerbung aller Menschen, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Religion.

Alle genannten Messetermine sind Stand Drucklegung, Änderungen/Ausfall der genannten Termine sind möglich.

Layout / Grafik: Silvia Meyer-Bönisch, Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: busro x KI


überall
mit dabei!

Hier geht es um Deine Karriere

Messen und Veranstaltungen unserer Partner im Überblick

DATUM	MESSE	STADT
13.10.2026	Karrieretag Nürnberg	Nürnberg
14.10.2026	Karrieretag Hamburg	Hamburg
21.10.2026	Aalener Industriemesse (AIM for students) Aalen	Aalen
21.10.2026	Karrieretag Karlsruhe	Karlsruhe
26.10.2026	CAREER Venture® information technology fall 2026	Frankfurt
27.10.2026	inovailmenau 2026 Ilmenau	Ilmenau
29.10.2026	QS Master-Messe München	München
29.10.2026	Karrieretag Hannover	Hannover
29.10.2026	Karrieretag München	München
31.10.2026	QS Master-Messe Frankfurt	Frankfurt
03.11. bis 04.11.2026	HOKO - Hochschulkontaktmesse® 2026	München
05.11.2026	KontaktMesse Verkehr (KMV) vom Verein Spätverkehr e.V.	Dresden
06.11.2026	Karrieretag Dresden	Dresden
10.11.2026	Karrieretag Köln	Köln
11.11.2026	Karrieretag Stuttgart	Stuttgart
12.11.2026	Karrieretag Frankfurt	Frankfurt
18.11. bis 19.11.2026	CONTACT 2026 FAU Erlangen	FAU Erlangen
19.11.2026	Karrieretag Koblenz	Koblenz
20.11.2026	Karrieretag Familienunternehmen	Wetter (Ruhr)
25.11.2026	IKORO Mühldorf	Mühldorf
26.11.2026	X Day Hochschule Pforzheim	Pforzheim
26.11.2026	Karrieretag Aachen	Aachen
26.11.2026	Karrieretag Bonn	Bonn
30.11. bis 01.12.2026	CAREER Venture® women 2026	Seeheim
09.12.2026	Karrieretag Berlin	Berlin
10.12.2026	Karrieretag Dortmund	Dortmund
22.01. bis 24.01.2027	KarriereStart Dresden	Dresden
25.01. bis 26.01.2027	IKOM Bau München	München
30.01.2027	Sticks & Stones Die Job und Karriere messe	Palladium Köln
05.02.2027	Karrieretag Kiel	Kiel
16.02.2027	Karrieretag Berlin	Berlin
19.02.2027	Karrieretag Kassel	Kassel
03.03.2027	Karrieretag Essen	Essen
08.03.2027	CAREER Venture® business & consulting spring 2027	Frankfurt
15.03.2027	QS Discover Master's Hamburg	Hamburg
17.03.2027	QS Discover Master's Düsseldorf	Düsseldorf
18.03.2027	QS Discover Master's Stuttgart	Stuttgart
18.03.2027	Karrieretag Düsseldorf	Düsseldorf
20.03.2027	QS Connect Plus MBA Frankfurt	Frankfurt
07.04.2027	Karrieretag Bonn	Bonn
14.04.2027	Karrieretag Dortmund	Dortmund
15.04.2027	Karrieretag Wuppertal	Wuppertal

*Messeterminale bei Drucklegung, oder soweit bekannt gegeben. Alle Termine ohne Gewähr.

Übersicht aller Messepartner und Aktualisierungen* findest Du online!



8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

					
Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:	✓	✓			
Anlagenbau / Anlagentechnik:		✓			✓
Antriebstechnik:		✓			
Architektur:	✓	✓			
Automatisierungstechnik:		✓			✓
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:		✓			
Banking / Finance / Controlling:		✓		✓	
Bauingenieurwesen:	✓	✓			
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:		✓	✓		
BWL / Business Administration:	✓	✓	✓	✓	
Chemie / Technische Chemie:		✓			
Elektrotechnik:	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:		✓			✓
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:		✓	✓		✓
Erneuerbare Energien:		✓			✓
Feinwerktechnik:		✓			
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:		✓	✓		✓
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:		✓			
Gesundheitsmanagement:		✓			
Human Resources / Personalwesen:	✓	✓	✓	✓	
Informatik / Wirtschaftsinformatik:		✓	✓	✓	
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓		✓
IT- / Data- / Cyber-Security:		✓	✓	✓	
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:		✓			✓
Kunststofftechnik:		✓			
Lebensmitteltechnologie:		✓			
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:		✓	✓		✓
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:		✓	✓		
Marketing / Vertrieb:		✓	✓		
Maschinenbau:	✓	✓	✓		✓
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:		✓	✓	✓	
Mechatronik:		✓			✓
Medien und Kommunikation:		✓			
Medizin / Medizintechnik / Pharma:		✓			
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:		✓			✓
Mikroelektronik / Mikrotechnik:		✓	✓		
Optische Technologien:		✓			
Physik:		✓	✓		
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:		✓			✓
Projektmanagement:	✓	✓			
Psychologie:		✓			
Rechtswissenschaften / Jura:	✓	✓			
Robotik / KI:		✓			
Umwelt / Wasser / Entsorgung:		✓			
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓			✓
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:		✓			
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:		✓			
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	
... weitere siehe Firmenprofil					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudierende:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:		✓	✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓		✓	
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	85	65	76/U4	98	38



Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:

Anlagenbau / Anlagentechnik:

Antriebstechnik:

Architektur:

Automatisierungstechnik:

Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:

Banking / Finance / Controlling:

Bauingenieurwesen:

Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:

BWL / Business Administration:

Chemie / Technische Chemie:

Elektrotechnik:

Energietechnik:

Entwicklung / Konstruktion / Engineering:

Erneuerbare Energien:

Feinwerktechnik:

Fertigungstechnik / Produktionstechnik:

Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:

Gesundheitsmanagement:

Human Resources / Personalwesen:

Informatik / Wirtschaftsinformatik:

Ingenieurwesen:

IT- / Data- / Cyber-Security:

Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:

Kunststofftechnik:

Lebensmitteltechnologie:

Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:

Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:

Marketing / Vertrieb:

Maschinenbau:

Mathematik / Wirtschaftsmathematik:

Mechatronik:

Medien und Kommunikation:

Medizin / Medizintechnik / Pharma:

Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:

Mikroelektronik / Mikrotechnik:

Optische Technologien:

Physik:

Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:

Projektmanagement:

Psychologie:

Rechtswissenschaften / Jura:

Robotik / KI:

Umwelt / Wasser / Entsorgung:

Verfahrens- und Umwelttechnik:

Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:

Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:

Wirtschaftsingenieurwesen:

Wirtschaftswissenschaften:

... weitere siehe Firmenprofil

Praktikantenstellen:

Abschlussarbeiten:

Werkstudierende:

Duales Studium:

Trainee-Programm:

Direkteinstieg:

Promotion:

Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite

106

89

22

51

U2

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

						
Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau / Anlagentechnik:	✓	✓				
Antriebstechnik:						
Architektur:				✓		
Automatisierungstechnik:	✓	✓				
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:						
Banking / Finance / Controlling:						
Bauingenieurwesen:				✓	✓	
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:		✓				✓
BWL / Business Administration:	✓	✓	✓			✓
Chemie / Technische Chemie:		✓		✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓			✓
Energietechnik:				✓		
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:	✓	✓	✓			✓
Erneuerbare Energien:				✓	✓	
Feinwerktechnik:		✓	✓			
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:		✓	✓			
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:						✓
Gesundheitsmanagement:						✓
Human Resources / Personalwesen:						✓
Informatik / Wirtschaftsinformatik:			✓			✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
IT- / Data- / Cyber-Security:						✓
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:			✓			✓
Kunststofftechnik:		✓				
Lebensmitteltechnologie:	✓					
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:	✓					
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:						✓
Marketing / Vertrieb:		✓	✓			
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓		
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:						✓
Mechatronik:	✓	✓	✓			✓
Medien und Kommunikation:						
Medizin / Medizintechnik / Pharma:		✓				
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:	✓		✓			
Mikroelektronik / Mikrotechnik:			✓			
Optische Technologien:			✓			
Physik:			✓			✓
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:		✓	✓			
Projektmanagement:	✓	✓	✓	✓		✓
Psychologie:						
Rechtswissenschaften / Jura:				✓		✓
Robotik / KI:		✓				✓
Umwelt / Wasser / Entsorgung:					✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓		✓		
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:				✓		
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:						
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓		✓	✓		
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓			✓
... weitere siehe Firmenprofil						
Praktikantenstellen:		✓	✓	✓		✓
Abschlussarbeiten:		✓	✓		✓	✓
Werkstudierende:		✓	✓	✓	✓	
Duales Studium:	✓	✓		✓		
Trainee-Programm:		✓				
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:						✓
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	58	70	44	114/U3	14	30

Ausgabe München

Fokusfirmen

Die Liebe und Leidenschaft, mit der wir unsere Marken entwickeln, die über Generationen hinweg geliebt werden, sind eigentlich Grund genug, um für Ferrero zu arbeiten. Doch Arbeiten bei Ferrero ist mehr! Es bedeutet Teil einer internationalen Familie zu werden und mutig Innovationen voranzutreiben. Bei Ferrero kann jeder seinen Beitrag leisten, um die weltberühmten Marken noch außergewöhnlicher zu machen – und das kannst du auch! Während deiner gesamten Laufbahn bei Ferrero werden wir dich dabei unterstützen, sowohl fachlich als auch persönlich zu wachsen. Dafür kannst du an speziellen Trainingsprogrammen teilnehmen. Wir sind auf der Suche nach Menschen, die unsere Werte teilen und mit uns gemeinsam leidenschaftlich ein Ziel verfolgen: unsere geliebten Marken auf der ganzen Welt noch bekannter zu machen.

FERRERO

S. 89

Hast du Träume? Liebst du Herausforderungen? Bei uns schätzen wir die Vielfalt unserer Mitarbeitenden und setzen uns täglich für Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein. Gemeinsam gestalten wir eine Arbeitsumgebung, in der jeder sein volles Potenzial entfalten kann. Wir unterstützen deine Leidenschaft, um gemeinsam eine bessere Welt zu erschaffen. Mit den virtuellen Welten der 3DEXPERIENCE von Dassault Systèmes wird alles möglich!



S. 76

Die Bundeswehr bietet sinnstiftende Aufgaben mit gesellschaftlicher Verantwortung sowie vielfältige Karrierewege in Uniform und in zivil. Sie verbindet praxisnahe Ausbildung, Studium und sichere Perspektiven mit umfangreichen Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Teamgeist, internationale Einsatzmöglichkeiten und moderne Arbeitsbedingungen schaffen ein einzigartiges Umfeld, in dem Talente gefördert und persönliche Stärken gezielt weiterentwickelt werden. Mit deinem Bachelorabschluss steigst du bei der Bundeswehr direkt mit höherem Dienstgrad und entsprechendem Gehalt ein. Du übernimmst von Anfang an Verantwortung, führst Teams und startest in die Offizierausbildung – unabhängig von deiner Studienrichtung. Dich erwarten sichere Karriereperspektiven, vielfältige Weiterbildungen und die Chance, Führung praktisch zu leben.



S. 65



U2

Über 50 Jahre Erfolgsgeschichte mit rund 63.000 Kolleg:innen in mehr als 1.350 Restaurants allein in Deutschland. Wir sind **McDonald's** und wahrscheinlich kennen wir uns schon, seit du klein warst. Ob Katerfrühstück, Mittagssnack oder Partydinner: Jeden Tag stillen wir den Hunger von über 1,8 Millionen Gästen in Deutschland und engagieren uns dabei z. B. für unsere Umwelt, das Klima und eine inklusive Gesellschaft. Als Teil unseres wachsenden Teams erwarten dich ein attraktiver Arbeitsplatz und langfristige Karriereperspektiven bei Deutschlands größtem Arbeitgeber in der Gastronomie. Wir sind Marktführer, Chancengeber und mit Kolleg:innen aus über 160 Nationen so vielfältig wie kaum ein anderer Arbeitgeber.



S. 22

Wir sind Pioniere aus Leidenschaft, um wettbewerbsfähige und exzellente Elektronikprodukte und Softwarelösungen zu entwickeln. Unsere Kernkompetenz besteht darin, Gefahren zu erkennen und unsere Kunden vor diesen zu schützen. Wir leisten einen wertvollen Beitrag zum Schutz von Menschen und Nationen. Wir bieten diverse anspruchsvolle Stellen mit Entwicklungsmöglichkeiten, in denen die Zusammenarbeit zu den wichtigsten Werten gehört und von allen gelebt wird. Bei HENSOLDT kannst Du als Pionier das Wachstum unseres Unternehmens aktiv unterstützen.

KI macht Bewerbungen einfacher.

Einen Job bekommst du dadurch noch lange nicht.

» Du hast eine Stellenanzeige gefunden, die perfekt zu dir passt. Ein Klick auf den KI-Assistenten, Lebenslauf hochladen, Anschreiben erstellen lassen, einmal kurz drüberlesen und abschicken. Zehn Minuten später ist die Bewerbung raus.

So einfach war Bewerben noch nie. Und genau das ist das Problem.

Denn während Bewerber heute immer schneller Bewerbungen verschicken können, kämpfen Personalabteilungen mit einer Flut an Unterlagen. Es gibt inzwischen Tools, die passende Stellen suchen, Lebenslauf und Anschreiben automatisch anpassen und Bewerbungen sogar selbstständig verschicken. Gleichzeitig setzen Unternehmen immer häufiger künstliche Intelligenz ein, um Bewerbungen zu analysieren und zu priorisieren.

Eigentlich klingt das nach einer guten Entwicklung. Schließlich spart KI Zeit und nimmt viele Routineaufgaben ab. Ich liebe die KI in meiner täglichen Arbeit.

Trotzdem höre ich in meinen Coachings immer häufiger den Satz: „Ich verschicke Bewerbung um Bewerbung und bekomme kaum noch eine Rückmeldung.“

Der größte Denkfehler beginnt lange vor dem Anschreiben

Ich habe viele Jahre als Personalleiterin gearbeitet und in dieser Zeit unzählige Bewerbungen gelesen. Heute begleite ich Menschen dabei, den nächsten Karriereschritt zu gehen.



Viele starten sofort mit dem Anschreiben. Sie öffnen ChatGPT und schreiben: „Schreib mir ein überzeugendes Anschreiben für diese Stelle.“

Das Ergebnis ist meistens sprachlich einwandfrei. Der Text liest sich flüssig, ist höflich formuliert und enthält alle wichtigen Schlagworte.

Nur leider könnte er genauso gut von hundert anderen Bewerbern stammen.

Das Problem ist nicht die KI. Das Problem ist, dass viele glauben, gute Formulierungen könnten fehlende Inhalte ersetzen.

Denn eine gute Bewerbung beginnt nicht mit einem Prompt. Sie beginnt mit Fragen, die du dir zunächst selbst beantworten musst.

- Was kannst du wirklich gut?
- Welche Projekte haben dir besonders Spaß gemacht?
- Worauf bist du stolz?
- Wo hast du Verantwortung übernommen oder ein Problem gelöst?
- Welche Ergebnisse kannst du belegen?

Gerade Berufseinsteiger unterschätzen häufig, wie viel sie bereits mitbringen. Eine Abschlussarbeit zeigt analytisches Denken. Ein Praxissemester oder Werkstudentenjob beweist, dass du dich in einem Unternehmen zurechtfindest. Hochschulprojekte, Ehrenamt oder studentische Initiativen zeigen Teamfähigkeit, Organisationstalent oder Eigenverantwortung. Das sind Erfahrungen, die du sichtbar machen musst.

Ein KI-Agent kann nur mit dem arbeiten, was du ihm gibst

Viele Bewerber hoffen, dass KI aus einer durchschnittlichen Bewerbung eine richtig gute macht. Genau so funktioniert sie aber nicht.

Gefährlich wird es allerdings dann, wenn du darauf vertraust, dass die KI die fehlenden Inhalte schon ergänzt. Fehlen Informationen, versucht sie manchmal, Lücken mit plausiblen Formulierungen zu schließen oder Zusammenhänge herzustellen, die so gar nicht stimmen. Plötzlich tauchen Kompetenzen, Projekte oder Erfolge auf, die du so nie beschrieben

hast oder die in dieser Form gar nicht existieren.

Deshalb gilt für jede Bewerbung: Alles, was dort steht, muss von dir kommen und im Vorstellungsgespräch belegbar sein. KI darf formulieren und strukturieren. Die Inhalte lieferst du.

Wofür KI wirklich gut ist

Genau hier liegt aus meiner Sicht ihre größte Stärke. In meinen Coachings nutze ich KI zunächst gar nicht als Texter, sondern als Interviewpartner. Die KI stellt den Bewerbern Fragen, auf die sie selbst oft keine spontane Antwort haben, denn genau diese Antworten bilden später die Grundlage für Lebenslauf und Anschreiben.

Zum Beispiel:

- Welche Beispiele aus deinem Studium oder Berufsleben belegen deine größte Stärke?
- Auf welche Aufgabe oder welches Projekt bist du besonders stolz?
- Wo hast du ein Problem gelöst oder etwas verbessert?
- Welche Ergebnisse kannst du mit Zahlen oder konkreten Beispielen belegen?
- Welche Kompetenzen stecken eigentlich hinter deiner Abschlussarbeit oder deinem Werkstudentenjob?

So nutzt du KI sinnvoll für deine Bewerbung

- ✓ Nutze KI zuerst zur Selbstreflexion. Lass sie dir Fragen stellen, statt sofort ein Anschreiben schreiben zu lassen.
- ✓ Analysiere jede Stellenanzeige und gleiche sie mit deinen Erfahrungen ab.
- ✓ Sammle konkrete Beispiele, Zahlen und Ergebnisse statt allgemeiner Behauptungen.
- ✓ Nutze KI, um deine Kompetenzen sichtbar zu machen und deine Erfahrungen klarer zu formulieren.
- ✓ Prüfe jeden KI-Vorschlag kritisch. Alles, was in deiner Bewerbung steht, musst du im Vorstellungsgespräch auch erklären und belegen können.
- ✓ Lies den fertigen Text laut. Wenn du denkst: „So würde ich das nie sagen“, dann überarbeite ihn.

Erst wenn diese Antworten auf dem Tisch liegen, beginnt die eigentliche Bewerbungsarbeit. Dann hilft KI dabei, aus vielen einzelnen Puzzleteilen einen roten Faden zu entwickeln, passende Formulierungen zu finden und die Bewerbung auf die jeweilige Stelle auszurichten.

Das Wettrüsten hat längst begonnen

Bewerber nutzen KI inzwischen nicht mehr nur zum Schreiben. Es gibt Agenten, die passende Stellen suchen, Bewerbungen anpassen, verschicken und Rückmeldungen überwachen.

Auf der anderen Seite setzen Unternehmen ebenfalls immer stärker auf künstliche Intelligenz. Bewerbungen werden analysiert, vorsortiert und teilweise bewertet, bevor sie überhaupt ein Mensch zu Gesicht bekommt.

Man könnte sagen: Immer häufiger bewerben sich KI-Agenten bei KI-Systemen. Umso wichtiger wird es, dass hinter der Technik noch ein Mensch erkennbar bleibt.

Persönliche Erfahrungen, konkrete Beispiele und nachvollziehbare Erfolge

machen am Ende den Unterschied. Sie zeigen, wie du arbeitest, welche Probleme du gelöst hast und welchen Mehrwert du einem Unternehmen bieten kannst. Genau diese Informationen kann keine KI für dich erfinden. Sie muss sie von dir bekommen.

Ich bin überzeugt, dass die KI den Bewerbungsprozess dauerhaft verändern wird.

Umso wichtiger wird aber etwas, das sich nicht automatisieren lässt: die Fähigkeit, die eigene Geschichte zu erzählen. Wer weiß, was er kann, wofür er steht und welchen Beitrag er leisten möchte, wird KI als echten Vorteil nutzen können. Wer dagegen hofft, dass ein guter Prompt fehlende Klarheit ersetzt, wird vermutlich trotz perfekter Formulierungen immer wieder auf den "Senden"-Button klicken und auf Antworten warten.

Mein Tipp: Nutze KI nicht als Abkürzung, nutze sie als Verstärker. Je besser du dich selbst kennst, desto besser wird auch deine Bewerbung. KI macht Bewerbungen einfacher. Einen Job bekommst du dadurch noch lange nicht.

n

Tanja Herrmann-Hurtzig

Tanja Herrmann-Hurtzig ist seit mehr als 20 Jahren als Business Coachin tätig. Mit ihrer umfangreichen Erfahrung aus über 30 Jahren im Personalwesen unterstützt sie heute Fach- und Führungskräfte dabei, ihre beruflichen Ziele zu erreichen. Als ehemalige Personaldirektorin begleitet sie Menschen auf ihrem Weg, den RICHTIGEN Job zu finden. Durch Online-Bewerbungstrainings, Webinare und Workshops vermittelt sie wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten für den Bewerbungsprozess und steht ihren Coachees auch darüber hinaus im Karrierekontext zur Seite.

Weitere Informationen finden Sie auf ihrer Homepage: www.herrmann-hurtzig.de

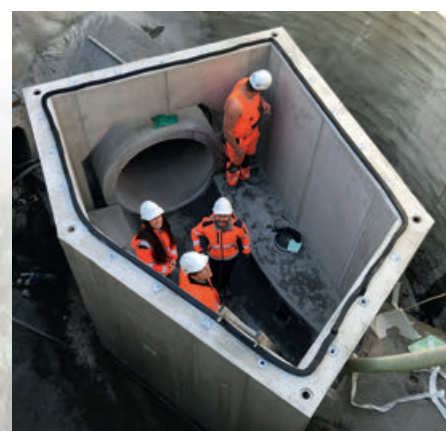


Gestalte die Infrastruktur von morgen mit uns!

Große Projekte.

Starke Teams.

Beste Perspektiven.



» Wo entstehen die Versorgungsnetze, die Städte wachsen lassen? Wer plant die Infrastruktur, die unsere Energieversorgung sichert und die Herausforderungen von morgen meistert? Hinter vielen dieser Projekte steht die VTG GmbH Ingenieurbüro.

Seit mehr als 25 Jahren entwickelt die VTG innovative, wirtschaftliche und nachhaltige Lösungen im Tiefbau und in der Versorgungstechnik. Mit rund 130 Mitarbeitenden an den Standorten Haar bei München, Wildau bei Berlin und Nürnberg begleitet das Unternehmen anspruchsvolle Infrastrukturprojekte von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Bauausführung.

Die Tätigkeitsfelder reichen von Energie- und Wärmenetzen über Kabelbau und Wasserwirtschaft bis hin zu Ingenieurbau und Rohrvortrieb. Interdisziplinäre Teams, hohe technische Kompetenz und kurze Entscheidungswege ermöglichen die erfolgreiche Umsetzung komplexer Projekte für öffentliche und private Auftraggeber.

Zu den Leistungen gehören neben der klassischen Objektplanung auch die Tragwerksplanung, Vermessung, Verkehrsplanung, Baulogistik, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination, Rohrstatik sowie umweltfachliche Begleitung. Dank langjähriger Erfahrung entwickelt die VTG wirtschaftliche und nachhaltige Lösungen, die den hohen Anforderungen moderner Infrastruktur gerecht werden.

Der wichtigste Erfolgsfaktor sind dabei die Menschen hinter den Projekten. Teamgeist, gegenseitige Unterstützung und eigenverantwortliches Arbeiten prägen die Unternehmenskultur. Regelmäßige Entwicklungsgespräche sowie vielfältige Aus- und Weiterbildungsangebote schaffen optimale Voraussetzungen für die fachliche und persönliche Entwicklung.

Gerade Studierende und Berufseinsteiger:innen erhalten früh die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und praktische Erfahrungen in realen Projekten zu sammeln. Dabei profitieren sie

von der Unterstützung erfahrener Kolleginnen und Kollegen sowie von modernen Arbeitsmethoden in einer zukunftsorientierten Branche.

Die VTG GmbH verbindet spannende Projekte, langfristige Perspektiven und ein starkes Miteinander. So entsteht ein Arbeitsumfeld, in dem Ideen wachsen, Verantwortung gefördert wird und die Infrastruktur von morgen aktiv mitgestaltet werden kann.

VTG GmbH Ingenieurbüro

Vielfältig. Interdisziplinär. Zukunftsweisend.

GROSSE PROJEKTE. FRÜHE VERANTWORTUNG. BESTE PERSPEKTIVE.

Bei VTG arbeitest du
an Infrastrukturprojekten,
die Millionen Menschen
täglich nutzen.



DEIN EINSTIEG BEI VTG



WERKSTUDIERENDEN- TÄTIGKEIT

Sammle wertvolle Praxis-
erfahrung und werde Teil
unserer Teams.



PROJEKT- UND ABSCHLUSSARBEITEN

Forsche, entwickle und
setze eigene Ideen in
die Praxis um.



DIREKTEINSTEIG

Starte deine Karriere
bei uns und übernimm
früh Verantwortung.

DARAUF KANNST DU DICH FREUEN

- Spannende Projekte ab dem ersten Tag
- Persönliche Betreuung durch erfahrene Kolleg:innen
- Moderne Arbeitsplätze & flexible Arbeitszeiten
- Weiterbildung und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten
- Teamgeist, Wertschätzung und eine offene Unternehmenskultur



**VIelfältig.
INTERDISZIPLINÄR.
ZUKUNFTSWEISEND.**



Haar bei München
Wildau bei Berlin
Nürnberg



www.vtg-gmbh.de



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie auf unserer Webseite unter <https://www.vtg-gmbh.de/karriere>

Anschrift

Richard-Reitzner-Allee 1,
85540 Haar bei München

Telefon

+49 89 43 77 829 - 0

E-Mail

karriere@vtg-gmbh.de

Internet

www.vtg-gmbh.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://vtg-gmbh-ingenieur-buero.jobs.personio.de/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unsere Website www.vtg-gmbh.de. Nutzen Sie dafür entweder eine unserer aktuellen Stellenausschreibungen oder senden Sie uns eine Initiativbewerbung an karriere@vtg-gmbh.de.

Angebote für Studierende Praktika?

Nein

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

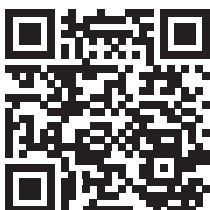
Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR-Code zu VTG GmbH Ingenieurbüro:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Tiefbau, Versorgungstechnik und Infrastrukturplanung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 20 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen, Infrastrukturmanagement, Versorgungstechnik, Siedlungswasserwirtschaft, Umweltingenieurwesen, Geotechnik, Vermessungswesen, Verkehrsplanung, Energietechnik

Produkte und Dienstleistungen

Objektplanung und Tragwerksplanung, Bauüberwachung, Verkehrsplanung, Vermessung, BIM-Planung, Projektsteuerung, Baulogistik, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), Rohrstatik und Rohrhydraulik, Umweltfachliche Begleitung, Spartenkoordination und Flächensicherung

Anzahl der Standorte

Deutschlandweit 3

Anzahl der Mitarbeitenden

130 Mitarbeitende deutschlandweit

Einsatzmöglichkeiten

Infrastrukturprojekte in den Bereichen Energie und Wärme, Kabelbau, Wasserwirtschaft sowie Ingenieurbau und Rohrvortrieb. Planung, Bauüberwachung, Vermessung oder Projektsteuerung

Einstiegsprogramme

Planung und Projektierung von Infrastrukturprojekten, Bauüberwachung, Kabel- und Leitungsbau, Fernwärme- und Fernkältenetze, Wasserwirtschaft, Ingenieur- und Spezialtiefbau, Vermessung, BIM-Planung und Digitalisierung im Bauwesen

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nein

Warum bei VTG GmbH bewerben?

Bei der VTG GmbH erwartet Absolvent:innen ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit spannenden und zukunftsweisenden Infrastrukturprojekten in den Bereichen Energie, Wasserwirtschaft, Kabelbau und Ingenieurbau. Durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche erhalten Mitarbeitende umfassende Einblicke in unterschiedliche Projekte und können sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickeln. VTG legt großen Wert auf Aus- und Weiterbildung sowie auf eigenverantwortliches Arbeiten mit attraktiven Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus profitieren Mitarbeitende von flexiblen Arbeitszeiten, modernen Arbeitsplätzen, einer kollegialen Unternehmenskultur und einer guten Work-Life-Balance. Als erfolgreiches und kontinuierlich wachsendes Ingenieurbüro bietet VTG zudem einen sicheren Arbeitsplatz und langfristige Perspektiven in einer zukunftsorientierten Branche.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



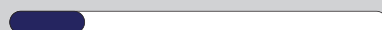
Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 100%



Promotion 20%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



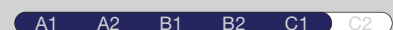
Soziale Kompetenz 70%



Praktika 50%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



A1 A2 B1 B2 C1 C2

Sonstige Angaben

strukturierte, verantwortungsbewusste und eigenständige Arbeitsweise, Eigenverantwortung, Lernbereitschaft, Kommunikations- und Teamfähigkeit

Reden rettet Leben

HM

Der KI-Chatbot AidMax hört zu, wenn niemand da ist

» Etwa 5 bis 12 Prozent der Jugendlichen in Deutschland erkranken an einer Depression, die oft erst spät erkannt wird. Sie zögern oft, sich jemandem anzuvertrauen – aus Unsicherheit, Scham oder weil Angebote fehlen. Genau hier setzt AidMax an: ein KI-gestützter Chatbot, der anonym, niedrigschwellig und rund um die Uhr eine erste Unterstützung in psychischen Krisen bieten soll. Entwickelt wurde das System von HM-Doktorand Korbinian Zacherl. Auslöser für seine Idee war der Suizid einer Jugendlichen in seinem Umfeld, die bereits therapeutische Hilfe erhalten hatte.

Erste Hilfe per Chat

Nach diesem Schicksalsschlag stellte sich für Zacherl vor allem eine Frage: Wie kann Unterstützung jederzeit verfügbar sein, auch außerhalb von Therapiesitzungen oder in akuten Belastungssituationen? Die Antwort darauf entwickelte er mit AidMax im Rahmen seiner Masterarbeit im Studiengang Wirtschaftsinformatik an der Fakultät für Informatik und Mathematik. „Ich wollte eine Plattform schaffen, die künstliche Intelligenz und Empathie verbindet und zuhört, wenn sonst niemand da ist“, beschreibt Zacherl seine Motivation. AidMax kann über gängige Messenger-Dienste wie WhatsApp oder Telegram genutzt werden. Jugendliche können dort ohne Registrierung ihre Gedanken teilen und erhalten unmittelbar eine Antwort. Bei der Entwicklung arbeitete Zacherl eng mit Psychologinnen und Psychologen zusammen und es flossen praxisbasierte Erkenntnisse aus der Krisenberatung ein.



AidMax erkennt, ob die nutzende Person traurig oder verzweifelt ist, und reagiert verständnisvoll und beruhigend auf Augenhöhe (Foto: Louis Dickhaut)

Im Ernstfall, z. B. bei suizidalen Gedanken, benachrichtigt das System ein Netzwerk aus geschulten Ehrenamtlichen und therapeutischen Fachkräften.

Jemand aus dem Team übernimmt dann den Chat mit der betroffenen Person und leistet mentale erste Hilfe. Dabei entscheidet der User selbst, ob er weiterhin anonym bleiben möchte.

hm.edu



KI-gestützte Sprachanalyse für individuelle Unterstützung

Seit seiner Masterarbeit entwickelt Zacherl sein gemeinnütziges Start-up kontinuierlich weiter. Inzwischen ist AidMax Teil des Vereins IHelp-Project e. V., den der Vater der verstorbenen Jugendlichen zusammen mit ihr gründete. Bei Tests mit rund 50 Personen sowie Einsätzen im schulischen Kontext gab es viele positive Rückmeldungen. Die Jugendlichen empfanden es als hilfreich, jederzeit jemanden zum Schreiben zu haben und sich mit ihren Problemen weniger allein zu fühlen. Aktuell arbeitet das Team an einer eigenen App, die zusätzliche Funktionen bieten soll, beispielsweise tägliche Check-ins, angeleitete Übungen und personalisierte Unterstützung. Auch die Integration und Analyse von Sprachnachrichten sind geplant. Dazu möchte Zacherl im Rahmen seiner Promotion am Promotionszentrum Angewandte Informatik an der HM in Kooperation mit der OTH Regensburg eine KI-Sprachanalyse entwickeln. Diese soll an der Stimme erkennen, ob die nutzende Person beispielsweise traurig oder angespannt klingt, und entsprechend reagieren.

Autorin: Heidi Bundschuh/Hochschule München

Kein Masterplan? Gut so.

Wie du kluge Karriereentscheidungen triffst, wenn alles unsicher wirkt

» Vielleicht kennst du dieses Gefühl: Du hast Jahre investiert – in dein Studium, Prüfungen, Praktika, Nebenjobs. Eigentlich müsstest du bereit sein. Und trotzdem fühlt sich der nächste Schritt nicht klar an. Statt Aufbruch entsteht Druck. Während andere scheinbar mühelos Verträge unterschreiben, sitzt du vor Bewerbungsportalen und denkst: Was, wenn ich mich jetzt falsch entscheide?

Karriere wirkt heute weniger wie ein gerader Weg, sondern vielmehr wie ein Labyrinth. Möglichkeiten gibt es viele. Sicherheit kaum. Master oder Berufseinstieg? Konzern oder Start-up? Erst Geld verdienen oder noch einmal orientieren? Jede Option klingt vernünftig und gleichzeitig riskant.

Wenn äußere Orientierung nicht mehr reicht

Viele dieser Fragen lassen sich nicht rein rational klären. Denn Entscheidungen dieser Art entstehen nicht nur in deinem Kopf.

Du darfst dir bewusst machen: Karriereentscheidungen sind immer auch emotionale Entscheidungen. Angst vor Fehlern, Erwartungen von außen oder der Wunsch nach Anerkennung spielen jederzeit mit. Blenden wir das aus, fühlt sich selbst die „vernünftige“ Wahl innerlich eng an.

Viele rutschen dann lieber in den Funktionsmodus: durchziehen, leisten, Hauptsache vorankommen. Von außen wirkt das souverän. Innen wächst die Erschöpfung.

Warum Pro-und-Contra- Listen oft nicht helfen

Häufig wird als Erstes analysiert, verglichen, geplant. Pro-und-Contra-Listen

füllen sich. Gespräche mit Eltern, Freund:innen oder LinkedIn-Kontakten bringen neue Perspektiven. Trotzdem bleibt dieses diffuse Gefühl von Unsicherheit. Der Grund liegt selten im fehlenden Wissen, sondern darin, dass solche Entscheidungen sowohl deinen Verstand als auch dein Bauchgefühl erfordern.

Logik ist wichtig, keine Frage, aber sie reicht nicht aus. Gefühle wiederum gelten im Entscheidungsprozess schnell als störend. Dabei liefern sie dir wertvolle Hinweise, denn innere Unruhe, Druck oder Erleichterung zeigen ziemlich deutlich, ob etwas mit deinen Bedürfnissen und Werten übereinstimmt.

Die vielleicht überraschende Nachricht: Unsicherheit lässt sich nicht wegoptimieren. Der Versuch, sie zu kontrollieren, führt leicht in den Funktionsmodus: funktionieren, leisten, weitermachen. Kurzfristig gibt dir das vermeintlich Halt. Langfristig kostet es dich Energie – und die Verbindung zu dir selbst.

Dazu kommt ein hartnäckiger Mythos: die Vorstellung, es müsse DIE eine perfekte Entscheidung geben. Als gäbe es irgendwo den einen richtigen Weg, den man nur finden muss. In Wirklichkeit entstehen stimmige Wege oft erst im Gehen. Was dir in solchen Phasen helfen kann, ist die Sichtweise, dass Entscheidungen selten endgültige Weichenstellungen darstellen. Es sind vielmehr nächste Schritte, die neue Erfahrungen ermöglichen.

Du darfst korrigieren, wechseln, neu wählen, denn Karriere ist heute kein gerader Pfad mehr, wie du es von früheren Generationen kennst. Es ist vielmehr ein Entwicklungsprozess und Erfahrungsraum.

Innere Klarheit als Zukunftskompetenz

Zukunftsfähig bist du nicht, wenn du immer den perfekten Plan hast. Zukunftsfähig wirst du, wenn du dich selbst gut führen kannst, auch dann, wenn der Weg noch nicht klar ist. Und innere Klarheit entsteht, wenn du deine Muster kennst: Was löst Druck aus? Was gibt mir Energie? Welche Erwartungen gehören wirklich zu mir? Und welche habe ich nur übernommen?

Gute Entscheidungen entstehen dort, wo Kopf und Bauch nicht gegeneinander arbeiten, sondern zusammen. Sie sind nicht frei von Zweifel, aber sie hinterlassen ein klares, inneres Gefühl: Das passt jetzt für mich.

Lasse dich auf ein kleines Experiment ein und stelle dir jetzt vor, du hättest dich bereits entschieden. Nur gedanklich. Spüre für einen Moment in deinen Körper. Wird dein Atem ruhiger oder flacher? Fühlt sich dein Brustkorb weit oder eng an? Und ist diese Empfindung angenehm oder unangenehm für dich?

Warum das funktioniert? Weil unser Körper oft ehrlicher als jede Analyse reagiert und dein verlässlicher Kompass ist. Seine Signale ernst zu nehmen, bringt überraschend viel Klarheit.

Drei Fragen, die dir in Entscheidungsprozessen weiterhelfen

Statt krampfhaft nach der einen richtigen Lösung zu suchen, können folgende Fragen dich leiten:

1. Was macht mir gerade mehr Angst: ein möglicher Fehltritt oder stehen zu bleiben?
2. Welche Option stärkt mein Vertrauen in mich selbst und nicht nur mein Bild nach außen?
3. Was würde ich wählen, wenn ich mir erlaube, nicht perfekt zu entscheiden?

Diese Reflexion ersetzt keine Analyse, aber sie vertieft sie und holt etwas zurück, das im Karrierekontext oft verloren geht: den Kontakt zu dir selbst und deiner Intuition.

Orientierung beginnt in DIR

Das Gefühl der Sicherheit, das du dir vielleicht wünschst, entsteht selten vor einer Entscheidung. Häufig wächst sie erst danach, wenn du einen Schritt gegangen bist und merkst: Ich komme damit zurecht. Es fühlt sich richtig an.

Also nimm den Druck raus und mach dir bewusst:

- Karrierewege dürfen sich entwickeln.
- Entscheidungen dürfen angepasst werden.
- Was zählt, ist nicht der perfekte Plan, sondern die Fähigkeit, dich selbst mitzunehmen.

Genau darum geht es auch bei dem Gedanken von Nextability: beweglich und flexibel bleiben, statt krampfhaft festzuhalten.

Dein Gewinn und Fazit

Wenn du wahrnimmst, was dir Kraft gibt, und erkennst, welche Werte dich leiten, bist du nicht mehr vom Außen steuerbar. Du spürst dann von innen heraus, wo dein Fokus und Interesse hingehen und wo nur Erwartungen von außen in dir wirken und dich handeln lassen.

Lernst du, innere Signale ernst zu nehmen, bleibst du auch in unsicheren Zeiten handlungsfähig, und zwar unabhängig davon, wie sich Branchen oder Rollen verändern.

Mit dieser inneren Orientierung werden deine Entscheidungen ruhiger. Du musst nicht alles wissen. Du weißt dann aber immer genug, um weiterzugehen.

Vielleicht beginnt dein nächster Karriereschritt nicht mit einer perfekten Antwort, sondern mit einer ehrlichen Frage: Was fühlt sich heute für mich stimmig an?

n

Dipl.-Päd. Agnieszka Lieser ist Business- und Emotionscoachin. Sie unterstützt Studierende, Young Professionals und Führungskräfte dabei, aus dem Funktionsmodus auszusteigen, sich selbst besser zu verstehen, Klarheit zu gewinnen und Entscheidungen zu treffen, die sich stimmig anfühlen. Ihr Ansatz verbindet psychologisches Know-how mit langjähriger HR-Erfahrung und einem klaren Blick für das, was Menschen innerlich stärkt. www.lieser-coaching.de



**Nicht jeder Fehler ist offensichtlich –
und manche kosten unnötig Punkte.**

Vorstellungsgespräch: Jetzt bloß kein Eigentor!

» Die groben Patzer kennst du: zu spät kommen, den Firmennamen verwechseln, „Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?“ mit einem Schulterzucken beantworten. Geschenkt, über die reden alle. Die teuren Eigentore sind die leisen. Die, die du selbst gar nicht merkst, weil sie sich anfühlen, wie „gut vorbereitet“ oder „besonders sympathisch“. Genau die schauen wir uns an.

1. Du redest – aber sagst nichts

Der Klassiker unter den unsichtbaren Fehlern: die Vernebelungstaktik. Frage kommt, du hast keine klare Antwort oder hast sie nicht ganz verstanden – und dann geht's los: „Also, dazu muss ich ein bisschen ausholen ...“ Zehn Minuten später weiß niemand mehr, was die Frage war. Du auch nicht.

Recruiter:innen HASSEN das. Nicht weil sie ungeduldig sind, sondern weil die

Frage am Ende trotzdem nicht beantwortet ist. Der Fix ist unbequem, aber simpel: Sag erst mal ja. Oder nein. Oder jein. Und DANN die Begründung. Wenn du ausholst, dann mit Struktur: „Dazu sind mir drei Dinge wichtig. Erstens ... zweitens ... drittens ...“ Je mehr Struktur, desto klüger klingst du. Vom Hundertsten ins Tausendste ist kein Zeichen von Tiefe, sondern eins dafür, dass du die Antwort noch suchst, während du schon sprichst.

Und ganz ehrlich: Du darfst auch sagen, dass du kurz überlegen musst. „Gute Frage – lass mich einen Moment nachdenken“ ist kein Schwächezeichen. Es zeigt, dass dir eine durchdachte Antwort wichtiger ist als eine schnelle.

2. Mach es den Recruiter:innen leicht, für dich zu kämpfen

Die Person dir gegenüber entscheidet selten allein. Sie muss dich INTERN danach verkaufen – im Hiring-Meeting, gegen fünf andere, oft gegen Leute, die dich nie gesehen haben. Wenn du ihr keinen klaren Satz mitgibst, überlässt du ihr die Transferleistung. Und diese macht sie nicht: Sie ist im Stress und erinnert sich morgen nur noch an ein Gefühl. Also liefere die Schlagzeile gleich mit: „Was mich unterscheidet, ist X und das habe ich bei Y so bewiesen.“ Mach es ihr leicht, für dich zu kämpfen, wenn du nicht mehr im Raum bist.

3. Du willst alles können

Viele glauben, sie dürften auf keine einzige Frage „das weiß ich nicht“ sagen. Also wird geraten und so getan als ob. Dabei stellt niemand einen Menschen ein, der alles kann – sondern jemanden, der ehrlich ist, dazulernt und seine Grenzen kennt. Und hier gilt: je reflektierter, desto besser. „Da bin ich noch nicht tief drin – aber so würde ich mich reinarbeiten, und das würde ich zuerst prüfen.“ Wer zeigt, WIE er denkt, schlägt jeden, der nur behauptet, alles zu können.

Denke auch daran: Viele stellen sich auf Potenzial ein, nicht auf eine fertige Checkliste. Etwas noch nie gemacht? Dann erkläre, wie du es angehen würdest und dass du eine klare Vorstellung von der Materie hast. Das überzeugt oft mehr als drei Häkchen bei „schon mal gemacht“.

Dasselbe gilt für die Scham. Viele schämen sich für einen Jobwechsel, eine Lücke im Lebenslauf, ein „weiß ich nicht“. Diese Scham riecht man durch den Bildschirm. Steh zu deiner Geschichte – sie hat dich hierher gebracht.

4. Du wäschst schmutzige Wäsche

Über den alten Arbeitgeber oder die letzte Uni-Gruppenarbeit herziehen? Eigentor mit Ansage. Nicht weil Ehrlichkeit falsch wäre, sondern weil dein Gegenüber genau eins denkt: „In zwei Jahren sitzt die Person woanders und redet SO über uns.“ Entscheidend ist die Haltung. Du darfst andeuten, dass nicht alles rund lief, aber souverän, abstrahiert und sachlich deine Wünsche daraus ableiten: „Mir hat klare Verantwortung gefehlt, deshalb suche ich jetzt gezielt eine Rolle mit eigenem Ownership.“ Kein Ab-

rechnen, sondern ein Ableiten. Und bleibe positiv: Positive Menschen ziehen ein positives Umfeld an und umgekehrt genauso. Wer nur Frust versprüht, signalisiert, welche Energie er ins Team mitbringt.

5. Du teilst zu viel – Oversharing

Persönlich ist super, privat ist zu viel. Deine Motivation, deine Werte, deine Lernkurve – her damit, das macht dich greifbar. Der Beziehungsstreit von letzter Woche, deine Geldsorgen, das Drama mit der alten Chefin – bitte nicht. Oversharing wirkt nicht nahbar, sondern grenzenlos. Die stille Frage deines Gegenübers: „Wenn die Person mir das im ERSTEN Gespräch erzählt; was landet dann später bei Kund:innen oder im Team?“

Ein Sonderfall, den viele unterschätzen: schwere oder traumatische Erlebnisse. So wichtig deine Geschichte ist, Recruiter:innen sind auch nur Menschen und wissen oft selbst nicht, wie sie damit umgehen sollen. Vielen wird es schnell zu viel, oder es entstehen Bedenken zur Belastbarkeit, obwohl häufig das Gegenteil stimmt und du gerade daran resilienter geworden bist. Der elegante Weg: abstrahieren. „Ich hatte eine sehr fordernde Phase, aus der ich viel über meine Belastbarkeit gelernt habe“ transportiert Stärke, ohne den Raum mit einem Detail zu füllen, für das er nicht der richtige Ort ist. Nähe entsteht durch das, was du bewusst teilst – nicht durch alles, was dir gerade rausrutscht.

6. Du bist zu nett, um ernst genommen zu werden

Die People-Pleaser-Falle. Du lächelst, nickst, findest alles super – und wirkst am Ende wie jemand, den man mag, aber

nicht ernst nimmt. Höflich und freundlich? Immer. Kritiklos? Nein. Ein Bewerbungsgespräch ist keine Einbahnstraße: Du prüfst die Stelle genauso wie sie dich.

Mach dieses Gedankenexperiment: Es ist dein erster Arbeitstag, du sitzt an deinem Schreibtisch, niemand hat dir was erklärt. Was bräuchtest du, um loslegen zu können? Genau DAS sind die Fragen, die du im Interview stellst. Nicht die von ChatGPT.

7. Recruiter:innen sind auch keine Götter

Manche Fragen wirken schwammig oder riesig: „Erzähl mal von einem Konflikt.“ Worauf will die Person hinaus? Oft steckt ein konkreter Kontext dahinter, den man dir einfach nicht gesagt hat. Statt wild draufloszureden: grenze die Frage ein. „Meinst du eher einen Konflikt im Team oder mit einer Führungskraft?“ oder „Gab es bei euch zuletzt Reibung im Team?“ Solche Nachfragen wirken nicht unsicher – sie wirken smart. Sie zeigen, dass du präzise arbeitest und wirklich versuchst, die Position zu verstehen.

8. Das Klugscheißer-Eigentor: Recht haben, aber unsympathisch sein

Gerade wer frisch aus dem Studium kommt und viel weiß, tappt hier rein: Du korrigierst die Recruiter:innen, streust Fachjargon aus der Uni, erklärst ungefragt die Welt. Belehrendes Verhalten im Bewerbungsgespräch ist ein Karriere-Killer – egal wie gut du bist. Recht haben und dabei dein Gegenüber dumm aussehen lassen ist teurer als ein kleiner sachlicher Fehler. Likeability schlägt Being-Right fast immer.

9. „Wir, wir, wir“ – und wo warst DU?

„Wir haben das Projekt zum Laufen gebracht.“ Schön. Und dein Anteil? Wer ständig im Wir spricht, sagt zwischen den Zeilen: Ich bin maximal mitgelaufen. Sag genau, was DEIN Part war, was ohne dich nicht passiert wäre. Team-Credit ist fair, aber dein Beitrag muss sichtbar bleiben.

Und das Wichtigste: Höre einfach zu.

Die meisten wollen möglichst viel loswerden – sich pitchten, jede Kompetenz auspacken. Dabei vergessen sie das Naheliegendste: erst einmal verstehen, WOFÜR sie sich eigentlich bewerben. Je genauer du weißt, was dem Unternehmen wichtig ist, desto gezielter antwortest du – und desto weniger musst du das große Kompetenz-Feuerwerk abbrennen. Niemanden interessiert, dass du toll Klavier spielst, wenn die Stelle ein anderes Problem lösen soll.

Und deine Stimme: Denke bewusst vor dem Gespräch an etwas Schönes. Recruiter:innen hören den ganzen Tag Menschen, die klingen wie ein Trockner im Schleudergang – monoton, angespannt, auf Autopilot. Lass sie deinen Enthusiasmus HÖREN. Authentisch, nicht auswendig. Denn am Ende ist ein Vorstellungsgespräch kein Verhör, sondern ein Gespräch zwischen zwei Seiten, die beide hoffen, dass es passt. n



Sandra Feldmann ist Gründerin von hrstack.io und eine der prägendsten Stimmen im HR- und Recruiting-Bereich im DACH-Raum. Mit ca 30k LinkedIn-Followern zählt sie zu den führenden HR-Micro-Influencerinnen Deutschlands. Seit über 15 Jahren unterstützt sie Unternehmen beim Aufbau von Tech- und GTM-Teams und verbindet dabei Recruiting, HR-Tech und datengetriebene Strategien mit echtem Business Impact. Als Speakerin war sie u. a. bei SourceCon 2024, Embrace Festival und H.U.G by Peronio auf der Bühne.

HENSOLDT – Innovations for a safer world

HENSOLDT ist ein führendes Unternehmen der europäischen Verteidigungsindustrie mit globaler Reichweite. Das Unternehmen mit Sitz in Taufkirchen bei München entwickelt Sensorlösungen für Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen. Außerdem erweitert das Unternehmen sein Angebot um neue Service-Modelle und baut sein Portfolio an Systemlösungen aus. 2025 erzielte HENSOLDT einen Umsatz von 2,46 Milliarden Euro. Das Unternehmen beschäftigt circa 9.500 Mitarbeiter. HENSOLDT ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im MDAX notiert.

Du bist ambitioniert und verantwortungsbewusst und willst etwas bewegen?

Dann bist du bei HENSOLDT genau richtig! Wir suchen aufgeschlossene Persönlichkeiten, die bereit sind, neue Herausforderungen anzunehmen. Studierenden bieten wir verschiedene Möglichkeiten, ihre berufliche Karriere zu starten! Sei es als Werkstudierender, Praktikant, im Rahmen eines Dualen Studiums, einer Abschlussarbeit oder eines Direkteinstiegs. Dadurch binden wir unsere Studierenden frühzeitig in spannende Projekte ein und erleichtern ihnen den Weg in die Arbeitswelt.



Maren, Masterstudentin im Innovationsmanagement

„Meine Geschichte bei HENSOLDT begann auf Empfehlung von Freunden, die in der Firma sehr glücklich sind. Als ich mich auf eine Werkstudentenstelle bewarb, stand mein Studienort für mein

Masterstudium „Internationales Projektmanagement“ noch nicht fest. Nachdem ich dann einen Studienplatz an der Hochschule Hof erhielt, musste ich die Stelle bei HENSOLDT aufgrund der Entfernung leider ablehnen. Mein damaliger Gesprächspartner und jetziger Betreuer hat mich ermutigt, mich für meine Masterarbeit noch einmal bei HENSOLDT zu melden. Dies habe ich getan und nach einem erfolgreichen Vorstellungsgespräch konnte ich meine Masterarbeit in Innovationsmanagement bei HENSOLDT beginnen.

Nun musste ich mir überlegen, wie ich meine Masterarbeit gestalten kann, um die Themen von HENSOLDT und die Anforderungen an mein Studium im Projektmanagement miteinander zu vereinen. Mein Betreuer bei HENSOLDT hat mich dabei sehr unterstützt und gemeinsam haben wir eine individuelle Lösung für meine Masterarbeit gefunden, die auch bei meinem Professor großes Interesse weckte.

Die Zusammenarbeit mit meiner Abteilung macht sehr viel Spaß und ist stets wertschätzend. Der direkte Kontakt mit meinem Betreuer im gleichen Büro ermöglicht es mir, mich jederzeit mit ihm auszutauschen und spontane Fragen zu klären.

Ich bin von Anfang an so begeistert von HENSOLDT und den Menschen dort, dass ich die Interviews, die ich im Rahmen meiner Masterarbeit führte, zum Netzwerken genutzt habe. In den Gesprächen konnte ich Kontakte im Unternehmen aufbauen und wurde so auf spannende Positionen aufmerksam. Ich habe mich daraufhin intern beworben und schließlich eine Zusage erhalten. Nach Abschluss meiner Masterarbeit starte ich nun mit großer Vorfreude als Projektkoordinatorin bei HENSOLDT.“

Bereit, der nächste Pionier bei uns zu werden?

Dann bewirb dich jetzt und werde Teil von HENSOLDT – Together we make the difference for a safer tomorrow!
www.hensoldt.net/karriere



Pionier

werden bei HENSOLDT

Wir bieten vielfältige Einstiegsmöglichkeiten und suchen technikbegeisterte Talente.

Jetzt bewerben und gemeinsam mit uns den Unterschied für eine sichere Zukunft machen!

hensoldt.net/studierende

HENSOLDT
Detect and Protect

Kontakt

Ansprechpartner

www.hensoldt.net/studierende

Anschrift

Willy-Messerschmitt-Straße 3
82024 Taufkirchen

Internet

www.hensoldt.net

Direkter Link zum Karrierebereich

www.hensoldt.net/studierende

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich ausschließ-
lich online über

www.hensoldt.net/studierende

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja

Finde alle Informationen zur
Ausbildung und zum Dualen
Studium unter:

www.hensoldt.net/ausbildung

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR-Code zu HENSOLDT:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Elektrotechnik, IT, Defence & Security

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 100 pro Jahr standortübergreifend

■ Produkte und Dienstleistungen

Elektronik- und Optronikprodukte, Embedded
Systems, Systementwicklung- und integration,
Softwareentwicklung, Trainings & Simulati-
onstools

■ Anzahl der Standorte

Donauwörth, Fürstenfeldbruck, Hamburg,
Holzdorf, Immenstaad, Köln, Kiel, Koblenz,
Nordholz, Oberkochen, Taufkirchen, Ulm,
Wilhelmshaven, u.a.

■ Anzahl der Mitarbeitenden

9.500 Mitarbeitende (weltweit)

■ Jahresumsatz

2,46 Milliarden Euro (2025)

■ Einsatzmöglichkeiten

Design & Development Engineering, System
& Architecture Engineering, Software- und
Systementwicklung, Controlling, Finanz- und
Rechnungswesen, Supply Chain Manage-
ment, Informationsmanagement, Einkauf,
Marketing und Vertrieb, Qualitätsmanage-
ment, Produktion, Informatik

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Duales
Studium, Abschlussarbeit, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Ja

■ Warum bei HENSOLDT bewerben?

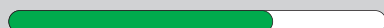
Wir sind Pioniere aus Leidenschaft, um wett-
bewerbsfähige und exzellente Elektronikpro-
dukte und Softwarelösungen zu entwickeln.
Unsere Kernkompetenz besteht darin, Ge-
fahren zu erkennen und unsere Kunden vor
diesen zu schützen. Wir leisten einen wert-
vollen Beitrag zum Schutz von Menschen
und Nationen. Wir bieten diverse anspruchs-
volle Stellen mit Entwicklungsmöglichkeiten,
in denen die Zusammenarbeit zu den wich-
tigsten Werten gehört und von allen gelebt
wird. Bei HENSOLDT kannst Du als Pionier
das Wachstum unseres Unternehmens aktiv
unterstützen.

Du profitierst von zahlreichen sozialen Vortei-
len, umfassenden Gesundheitsmaßnahmen
und vielen weiteren Möglichkeiten und Ange-
boten für ein ausgeglichenes Leben zwischen
Beruf und Freizeit.

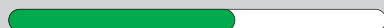
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



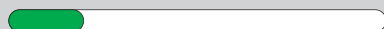
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 20%



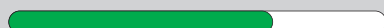
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



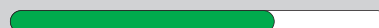
Masterabschluss 70%



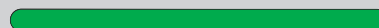
■ Sonstige Angaben

Eigenverantwortung, Lernbereitschaft, Teamfähigkeit

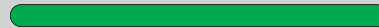
Außerunivers. Aktivitäten 70%



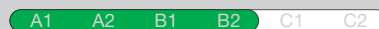
Soziale Kompetenz 100%



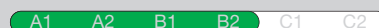
Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



TUfast Racing Team: Mehr als nur ein Kart



» Wer an studentischen Motorsport denkt, hat vielleicht erstmal Kartbahnen und Hobbyschrauber im Kopf. Die Realität bei TUfast Racing sieht anders aus: Hier entwickeln Studierende der TU München jedes Jahr einen vollelektrischen Rennwagen und treten damit bei internationalen Formula Student Wettbewerben an.

Als Mitglied wirkst du aktiv an diesem Prozess mit, von der ersten Idee über die Konstruktion und Fertigung bis zu dem Moment, in dem das Auto auf die Strecke geht. Dabei geht es um weit mehr als Rundenzeiten: Ob Konstruktion, Projektmanagement, Sponsoring oder Businessplanung, du sammelst Erfahrungen, die dich optimal auf den Berufseinstieg vorbereiten.

Die Ergebnisse sprechen für sich. Seit 2002 haben wir mehr als 15 Gesamtsiege eingefahren, darunter mehrfach am Hockenheimring, 2025 in Spanien und den Niederlanden sowie 2026 in Tschechien. Unser aktueller Rennwagen setzt auf vier Radnabenmotoren mit 80 kW Gesamtleistung, einem selbst entwickelten 600-Volt-Akku und eigenen Hochleistungs-umrichter. Dank Carbon-Monocoque und topologieoptimierten Komponenten liegt das Gewicht unter 162 kg, durch die CFD-optimierte Aerodynamik erreichen wir bis zu 2,5 g Querbeschleunigung.

Doch unser Auto fährt nicht nur mit Fahrer schnell. Dasselbe Fahrzeug tritt auch in der Driverless-Kategorie an und bewegt sich vollständig autonom über die Strecke. Ein LiDAR-Sensor erfasst die

Umgebung, Algorithmen wie SLAM und State Estimation bestimmen die Position, und in Echtzeit wird die optimale Raceline berechnet. Von Perception über Path Planning bis Controls entwickeln wir die gesamte autonome Pipeline im Team, und auch hier fahren wir regelmäßig vorne mit. Also definitiv kein Kart.

Du möchtest die Mobilität von morgen mitgestalten und Teil einer internationalen Studierenden-Community werden? Egal ob Mechanik, Elektronik, Aerodynamik, autonomes Fahren oder Organisation: Bei uns findest du vielfältige Möglichkeiten, dein Talent einzubringen.



Weitere Informationen findest du auf: tufast-racingteam.de [Instagram/tufastracingteam](https://www.instagram.com/tufastracingteam)

Du hast mehr vorzuweisen, als du denkst:

So wird aus deinen Erfahrungen eine starke Cover-Page

» „Ich habe doch noch gar nicht genug Erfahrung für eine starke Bewerbung.“ Diesen Satz höre ich von Studierenden ständig. Gerade dann, wenn es um den ersten Werkstudentenjob, ein Praktikum oder den Berufseinstieg geht.

Unternehmen erwarten von dir im 5. Semester keine 10 Jahre Berufserfahrung. Sie wollen erkennen, ob du für die Rolle schon irgendwo relevante Fähigkeiten gezeigt hast. Sei es im Studium, Nebenjob, Ehrenamt oder Projekt.

Genau dafür ist die Cover-Page da. Sie ist die erste Seite deines Lebenslauf-PDFs und macht sichtbar, was für die Zielrolle wirklich relevant ist.

Schaue dir Laura auf dem Bild an.

Laura ist ein fiktives Beispiel. Sie studiert BWL im 5. Semester und möchte als Werkstudentin ins Marketing einsteigen. Auf den ersten Blick könnte sie denken: „Ich habe doch noch gar keine richtige Marketing-Erfahrung.“

Aber sie hat längst Erfahrungen gesammelt, die für diese Rolle wertvoll sind. Man muss sie nur richtig übersetzen.

Warum oben nicht einfach „BWL-Studentin“ steht

Direkt unter Lauras Namen steht: Veranstaltungskoordinatorin | Organisationstalent | Werkstudentin Marketing

„BWL-Studentin“ sagt, was Laura studiert. Aber nicht, wofür man sie einsetzen kann.

„Veranstaltungskoordinatorin“ und „Organisationstalent“ zeigen sofort eine Richtung: Laura organisiert, stimmt ab

und übernimmt Verantwortung. „Werkstudentin Marketing“ macht klar, wohin sie möchte.

Die erste Regel für deine Cover-Page lautet deshalb: Schreibe nicht nur, wer du aktuell bist. Zeige, wofür du interessant bist.

Das Kurzprofil: keine Lebensgeschichte, sondern Einordnung

Im Kurzprofil geht es nicht darum, deinen Lebenslauf nachzuerzählen. Nicht: „Ich bin motiviert, kommunikativ und suche eine spannende Werkstudentenstelle.“

Besser: „BWL-Studentin im 5. Semester mit Erfahrung aus Eventorganisation, Hochschulinitiative und Kundenkontakt. Ich verbinde Organisation, Kommunikation und zuverlässige Umsetzung und will diese Stärken im Marketing einsetzen.“

Der Unterschied? Der zweite Satz behauptet nicht nur. Er ordnet ein.

Key Facts: Hier passiert die eigentliche Übersetzung

Die Key Facts sind der wichtigste Teil der Cover-Page. Hier zeigst du nicht einfach Aufgaben aus deinem Lebenslauf, sondern Belege dafür, dass du Dinge schon getan hast, die für die Stelle relevant sind.

Bei Laura könnte das so aussehen:

- ✓ „Events und Hochschulaktionen mitorganisieren und Abläufe im Team koordinieren.“
→ Organisation, Abstimmung, Verantwortung.
- ✓ „Präsentationen, Briefings und Kommunikationsmaterialien erstellen.“

→ Kommunikation, Content, Zielgruppenverständnis.

- ✓ „Im Nebenjob täglich mit Kund:innen gearbeitet und auch bei hohem Andrang den Überblick behalten.“
→ Kundenorientierung, Priorisierung, Belastbarkeit.
- ✓ „Aufgaben abgestimmt, Deadlines im Blick behalten und Verantwortung übernommen.“
→ Zuverlässigkeit und Projektorganisation.

Laura macht sich nicht größer, als sie ist. Sie beschreibt nur klarer, was in ihr steckt.

Und genau das ist der Punkt: Du brauchst keine beeindruckenden KPIs.

Ein Beweis kann auch sein:

- ✓ Du hast einen Workshop organisiert.
- ✓ Du hast in einer Gruppenarbeit die Struktur übernommen.
- ✓ Du hast einen Interviewleitfaden entwickelt.
- ✓ Du hast eine Präsentation vor einem Gremium gehalten.
- ✓ Du hast im Nebenjob Reklamationen gelöst.

Die entscheidende Frage lautet: Woran kann ein Unternehmen erkennen, dass ich eine Tätigkeit dieser Rolle schon (teilweise) beherrsche?

Tools: nur das, was zur Stelle passt

Auf Lauras Cover-Page stehen Canva, PowerPoint, Excel und MS Teams. Nicht, weil diese Tools spektakulär klingen, sondern weil sie zu ihrer Zielrolle passen. Auf der zweiten Seite – also dem klassischen Lebenslauf – werden unter Tools ALLE Tools aufgeführt, die sie beherrscht.

Kernkompetenzen: erst Beleg, dann Begriff

Organisation. Kommunikation. Abstimmung. Zuverlässigkeit. Priorisierung. Als reine Begriffe wären das nur Behauptungen. Auf Lauras Cover-Page funktionieren sie, weil ihre Key Facts darüber bereits zeigen, wo sie diese Kompetenzen eingesetzt hat.

Sie schreibt davor: „Events mitorganisiert, Aufgaben im Team abgestimmt und Deadlines koordiniert.“ Und daraus darf unter Kernkompetenzen sehr wohl Teamarbeit oder Organisation werden.

Ein Zitat kann mehr sagen als der nächste Bulletpoint

Auf Lauras Cover-Page steht zusätzlich: „Laura bringt Struktur in Gruppenarbeiten, übernimmt Verantwortung und bleibt auch unter Zeitdruck ruhig.“

So ein echter Satz kann von einer Professorin, einem Teamlead aus dem Nebenjob oder einem Projektmitglied stammen. Warum das wirkt? Weil nicht mehr nur du selbst sagst, dass du etwas kannst. Jemand anderes bestätigt es. Hast du kein passendes Zitat, lasse es weg oder frage einfach danach.

So findest du deine eigenen Key Facts

Nimm die Stellenanzeige und markiere 3 – 5 Tätigkeiten, die besonders wichtig wirken.

Dann frage dich:

- ❓ Wo habe ich etwas Vergleichbares schon gemacht?
- ❓ Was war konkret mein eigener Beitrag?
- ❓ Was ist daraus entstanden?
- ❓ Was würde jemand, der mit mir gearbeitet hat, über meinen Beitrag sagen?

Suche nicht nur in Praktika und Werkstudentenjobs. Schau auch auf Uni-Projekte, Seminararbeiten, Hochschulinitiativen, Nebenjobs, Tutorien oder Ehrenamt.

Oft steckt genau dort der Beweis, den du für deinen Berufseinstieg brauchst.

Die Cover-Page soll nicht aufblasen. Sie soll sichtbar machen.

Du musst aus einem Hochschulprojekt kein strategisches Transformationsprojekt machen und aus deinem Café-Nebenjob keine Customer-Experience-Position. Bleibe ehrlich. Aber höre auf, deine Erfahrungen kleiner zu beschreiben.

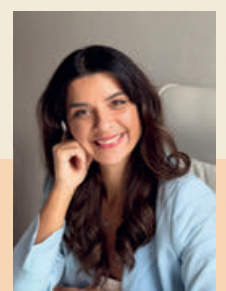
Eine gute Cover-Page sorgt dafür, dass jemand nach wenigen Sekunden versteht:

- ❓ Wer bist du?
- ❓ Wo willst du hin?
- ❓ Was bringst du dafür schon mit?
- ❓ Und woran sieht man das?

Das kann im Berufseinstieg den Unterschied machen. n



Merve Yalcin ist Bewerbungs- und Karriereexpertin mit Recruiting-Insiderwissen. Auf LinkedIn zeigt sie, wie Jobsuchende ihre Erfahrungen so übersetzen, dass Unternehmen ihren Wert schneller erkennen. Mehr Beispiele zur Cover-Page-Strategie und Bewerbungstipps findest du auf ihrem LinkedIn Profil: www.linkedin.com/in/merve-ylacin-mehrwertsein



Der erste Satz zählt

So überzeugst du auf Karrieremessen. Denn die ersten 60 Sekunden machen oft den Unterschied.

» Jedes Jahr sind wir auf zahlreichen Karrieremessen in ganz Deutschland unterwegs. Dabei führen wir unzählige Gespräche mit Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Unternehmen. Eines fällt uns dabei immer wieder auf: Nicht der Notendurchschnitt entscheidet über den ersten Eindruck. Viel häufiger macht der Einstieg ins Gespräch den Unterschied.

Manche Gespräche sind nach einer Minute schon wieder vorbei. Andere entwickeln sich sofort in die richtige Richtung. Oft liegt das gar nicht an der Qualifikation, sondern daran, wie jemand auftritt und wie gut er sich vorstellen kann.



Wer nur fragt, bekommt meist nur Antworten.

Viele Studierende beginnen ein Gespräch mit: „Ich suche ein Praktikum.“ Oder: „Was machen Sie eigentlich?“

Das ist natürlich völlig in Ordnung. Nur kann das Unternehmen damit noch nicht viel anfangen. Wer steht da eigentlich? Bachelor oder Master? Welche Fachrichtung? Was interessiert die Person? Wonach sucht sie überhaupt?

Uns ist ein Student besonders in Erinnerung geblieben. Nennen wir ihn einfach Christian. Er stellte sich ungefähr so vor:

„Hallo, ich studiere Informatik im Master an der TU Berlin. Während meines Bachelorstudiums habe ich meine Begeisterung für künstliche Intelligenz entdeckt und mich deshalb darauf spezialisiert. Jetzt suche ich eine Masterarbeit im Bereich Machine Learning und würde gerne in Berlin bleiben.“

Mehr musste er gar nicht sagen. Innerhalb weniger Sekunden wusste das Unternehmen, wer vor ihm stand, wofür er sich begeistert und was er suchte. Das Gespräch war sofort auf einem ganz anderen Niveau.

Dein 30-Sekunden-Pitch

Bevor du auf eine Karrieremesse gehst, solltest du diese fünf Fragen spontan beantworten können:

- Wer bist du?
- Was studierst du?
- Wo stehst du gerade?
- Was suchst du?
- Wofür schlägt dein Herz?

Zeige, warum genau dieses Unternehmen.

„Ich würde gerne bei Ihnen arbeiten.“ Diesen Satz hören Unternehmen ständig. Viel interessanter ist die Antwort auf die Frage: Warum gerade dieses Unternehmen?

campushunter Don'ts

Diese Dinge erleben wir auf Karrieremessen leider immer wieder:

- Mit Kopfhörern im Ohr an den Messestand gehen.
- Während des Gesprächs ständig aufs Handy schauen.
- Sich vorher überhaupt nicht über das Unternehmen informieren.
- „Ich suche halt irgendetwas.“
- Sehr ungepflegt oder völlig unpassend zum Gespräch erscheinen.
- Als Erstes nach Urlaub oder Gehalt fragen.



Vielleicht begeistert dich die Energiewende. Vielleicht Medizintechnik, künstliche Intelligenz oder nachhaltige Mobilität. Wenn du erklären kannst, warum dich genau dieses Unternehmen reizt, bleibst du viel eher im Gedächtnis.

Zum Beispiel so:

„Ich habe mich intensiv über Ihr Unternehmen informiert. Dabei hat sich für mich bestätigt: Ihr Unternehmen ist für mich ein Wunscharbeitgeber. Besonders spannend finde ich, dass Sie ...“

So merkt dein Gegenüber sofort, dass du dich vorbereitet hast und nicht einfach denselben Satz an jedem Messestand wiederholst.



Zeig Initiative.

Wenn dich ein Unternehmen wirklich interessiert, dann darfst du das auch zeigen.

Frage nach, bringe deine Ideen ein oder biete an, ein oder zwei Tage zum Probearbeiten vorbeizukommen. Natürlich geht das nicht überall. Aber allein das Angebot zeigt, dass du motiviert bist und es ernst meinst.

Zur Eigeninitiative gehört für uns aber noch etwas anderes: Sage auch gleich, welche Rahmenbedingungen für dich wichtig sind. Möchtest du in deiner Region bleiben? Kannst du dir einen Umzug vorstellen? Oder bist du deutschlandweit flexibel? Wenn du solche Dinge direkt ansprichst, weiß dein Gegenüber sofort, woran es ist und ob ihr grundsätzlich zusammenpassen könnt.

Ein gutes Gespräch endet nicht am Messestand.

Wenn du ein gutes Gespräch geführt hast, dann lasse den Kontakt nicht einfach wieder abreißen. Vernetze dich anschließend über LinkedIn mit deinem Ansprechpartner oder deiner Ansprechpartnerin.

Kommt deine Bewerbung später auf den Tisch, ist dein Name oft nicht mehr völlig unbekannt. Auch das kann am Ende den kleinen Unterschied machen.

Niemand erwartet Anzug oder Kostüm. Aber wer sich gepflegt präsentiert, zeigt ganz automatisch, dass ihm das Gespräch wichtig ist.

Die erfolgreichsten Gespräche beginnen nicht mit perfekten Noten. Sie beginnen mit Menschen, die wissen, wer sie sind, was sie suchen.

Der erste Eindruck entsteht nicht durch den perfekten Satz. Er entsteht, wenn Menschen authentisch auftreten, ehrliches Interesse zeigen und erklären können, warum genau dieses Unternehmen für sie ein Wunscharbeitgeber ist. Genau das macht oft den Unterschied.

n

Dieser Insight stammt aus der campushunter-Arbeitswelt von Heike Groß.

Hast du ein Thema, zu dem du dir ehrliche Einblicke wünschst?

Schreibe uns – vielleicht ist es der nächste campushunter insight!

info@campushunter.de

Zukunft braucht Menschen, *die sie gestalten.*

» Der Berufseinstieg ist weit mehr als nur der bloße Startpunkt einer individuellen Karriereleiter. Er ist vielmehr die allererste und oft auch die beste Gelegenheit, entscheidende Weichen für den weiteren beruflichen Lebensweg zu stellen. In einer zunehmend komplexer werdenden Arbeitswelt geht es letztlich vor allem darum, woran man tagtäglich arbeiten möchte und welchen Fußabdruck man hinterlassen will. Möchte man seine Energie an Aufgaben binden, die eine tiefgreifende gesellschaftliche Relevanz besitzen? An innovativen Technologien forschen, um die Zukunft unserer Gesellschaft nachhaltig zu gestalten und abzusichern? Kurz: Will man seine Zeit und sein Talent in etwas investieren, das am Ende des Tages wirklich zählt und einen spürbaren Unterschied macht?

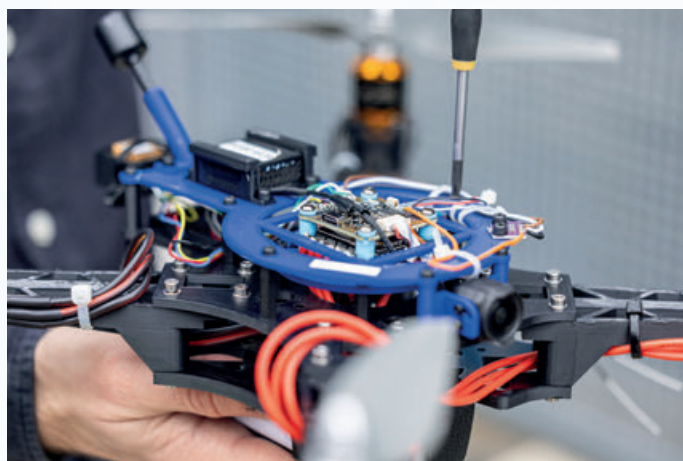
Wir bei ZITiS arbeiten exakt an dieser spannenden Schnittstelle, genau dort, wo rasante technologische Innovation und essenzielle staatliche Handlungsfähigkeit unmittelbar zusammenkommen. Unser Auftrag ist, die technologische Souveränität der

deutschen Sicherheitsbehörden nachhaltig zu stärken und für kommende Herausforderungen zukunftssicher auszubauen. Das erreichen wir durch eine fundierte Forschung, maßgeschneiderte Entwicklung und strategische Beratung in absolut zentralen Zukunftsfeldern. Dabei agieren wir ganz bewusst nicht wie eine klassische traditionelle Behörde. Wir verstehen uns vielmehr als ein agiler, hochmoderner Beratungs- und Technologiepartner. Unsere Arbeit beginnt dort, wo Standardlösungen nicht mehr ausreichen – und wo neue Technologien über Handlungsfähigkeit und Sicherheit entscheiden.

Wie bleiben staatliche Institutionen in einer stark vernetzten Welt technologisch unabhängig? Wie können moderne Technologien wie KI, Big Data, digitale Forensik, Kryptografie oder moderne Kommunikationssysteme sowohl verantwortungsvoll als auch maximal wirksam eingesetzt werden? Unsere Antwort darauf lautet: SELBST. Sicher. Mit diesem Selbstverständnis suchen und finden wir jeden Tag Antworten auf diese drängenden Fragen. Nicht theoretisch. Sondern konkret, interdisziplinär und mit dem unbedingten Anspruch, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die wirklich gebraucht werden.

Dafür suchen wir Menschen, die neugierig sind und den Status quo gerne hinterfragen. Die mitdenken und über den eigenen Tellerrand hinausblicken. Die Verantwortung übernehmen wollen. Informatikerinnen (w/m/d), Physikerinnen (w/m/d), Mathematikerinnen (w/m/d), Ingenieurinnen (w/m/d), Juristinnen (w/m/d) – und alle, die Lust haben, die digitale und technologische Zukunft nicht nur zu beobachten, sondern aktiv mitzugestalten. Klingt das nach genau der Herausforderung, die zu dir und deinen beruflichen Vorstellungen passt? Dann freuen wir uns sehr auf deine Bewerbung.

n



Fotos: ZITiS



Zentrale Stelle
für Informationstechnik
im Sicherheitsbereich



**VERTRAUEN IST GUT.
SELBER MACHEN
IST BESSER.**

Arbeite mit uns an Deutschlands
technologischer Souveränität.



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.zitis.bund.de

Anschrift

Zamdorfer Straße 88
81677 München

Telefon

089 / 6 08 06 79 - 0

E-Mail

personalgewinnung@zitis.bund.de

Internet

www.zitis.bund.de

Direkter Link zum Karrierebereich

https://www.zitis.bund.de/DE/WenWirSuchen/wen-wir-suchen_node.html#stellenanzeigen

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich ausschließlich über Interamt.de

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende?

Nein

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

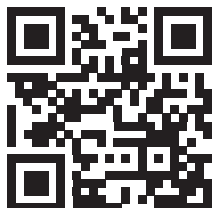
Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR-Code zu ZITiS:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie, Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik

- IT-Sicherheit
- Cyber-Sicherheit
- Elektrotechnik/Nachrichtentechnik
- Digitale Forensik
- Mathematik
- Physik

Produkte und Dienstleistungen

Wir entwickeln Werkzeuge, Lösungen und Strategien, mit denen die Sicherheitsbehörden ihre gesetzlichen Aufgaben jetzt und in Zukunft optimal erfüllen können – für die innere Sicherheit Deutschlands.

Anzahl der Standorte

München

Anzahl der Mitarbeitenden

365

Jahresumsatz

Not-for-Profit

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Technology- & Anwendungsentwicklung, Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Technische Redaktion, Übersetzung), Consulting, Support, interne Information Technology & Solution Production, Education, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nein

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Je nach Stelle

Warum bei ZITiS bewerben?

Wir brauchen Fachleute mit Innovationsgeist. Menschen, die so lange an einer Aufgabe tüfteln, bis sie eine Lösung finden. Wir suchen kreative Köpfe, die ihr fundiertes Wissen zum Schutz der Bevölkerung einsetzen möchten und Lust auf die Arbeit in einer jungen, etwas anderen Behörde haben.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 50%



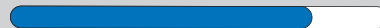
Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



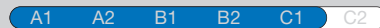
Soziale Kompetenz 80%



Praktika 50%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Gender- und Diversitätskompetenz, Vertraulichkeit und Verschwiegenheit

KI-Agenten entwickeln, statt nur darüber zu sprechen

» Künstliche Intelligenz verändert derzeit zahlreiche Branchen und schafft neue Berufsbilder. Doch wie lernt man, mit dieser Technologie nicht nur umzugehen, sondern sie aktiv für Unternehmen einzusetzen? Dieser Frage gingen Studierende im Studiengang Medienmanagement und Digitales Marketing in einem praxisnahen Beratungsprojekt gemeinsam mit der Agentur AI Dente Entertainment nach.

Im Rahmen des Seminars „Case Study im Digitalen Marketingmanagement“ arbeiteten die Studierenden an einer realen Aufgabenstellung aus der Unternehmenspraxis. Ziel war es, KI-Agenten für konkrete Anwendungsfälle zu entwickeln und deren Potenzial für den Arbeitsalltag zu testen.

Dabei entstanden zwei Lösungen: ein Briefing-Agent, der automatisch Markt-, Zielgruppen-, Unternehmens- und Wettbewerbsanalysen in einem übersichtlichen PDF zusammenfasst,

sowie ein Social-Media-Agent, der Contentpläne erstellt und kreative Ideen für Reels und weitere Content-Formate entwickelt. Ein besonderes Augenmerk lag darauf, die typische Sprache und Tonalität der Agentur zu berücksichtigen.

Das Projekt erforderte weit mehr als technisches Know-how. Die Studierenden analysierten Prozesse, definierten Anforderungen, entwickelten Prompts, testeten Lösungsansätze und präsentierten ihre Ergebnisse professionell vor dem Praxispartner. Dabei konnten sie wichtige Kompetenzen an der Schnittstelle von Technologie, Marketing und Projektmanagement aufbauen.

Besonders spannend war der direkte Vergleich unterschiedlicher KI-Systeme. Die Projektteams arbeiteten parallel mit Claude und Microsoft Copilot und untersuchten systematisch, welche Plattform für welche Aufgaben die besten Ergebnisse

liefert. Bewertet wurden dabei sowohl die Qualität der Inhalte als auch die Praxis-tauglichkeit und Effizienz der jeweiligen Lösungen.

Für viele Studierende war es die Gelegenheit, erstmals an einem Projekt zu arbeiten, das Zukunftstechnologien mit realen Herausforderungen eines Unternehmens verbindet. Genau dieser Praxisbezug macht den besonderen Wert solcher Projekte aus: Die erarbeiteten Lösungen entstehen nicht für die Schublade, sondern können im Unternehmensalltag tatsächlich genutzt werden.

Auch auf Seiten des Praxispartners stießen die Ergebnisse auf großes Interesse. Die enge Zusammenarbeit ermöglichte den Studierenden wertvolle Einblicke in reale Arbeitsprozesse und zeigte gleichzeitig, wie Hochschulen und Unternehmen gemeinsam Innovationen vorantreiben können.

Das Projekt verdeutlicht, wie moderne Hochschullehre heute aussehen kann: praxisnah, technologieorientiert und eng mit der Arbeitswelt verknüpft. Für angehende Studierende bietet es einen Einblick in die Themen, die sie im Studium erwarten können – von künstlicher Intelligenz über digitales Marketing bis hin zu strategischer Beratung und dem Projektmanagement.

Wer sich für digitale Innovationen begeistert und Zukunftstechnologien nicht nur verstehen, sondern aktiv gestalten möchte, erhält hier bereits während des Studiums die Möglichkeit, an realen Projekten mit Unternehmen zu arbeiten und wertvolle Praxiserfahrung zu sammeln. n

Illustration mit KI erstellt





Seit 1997 bringt die HOKO Studierende und Unternehmen an der Hochschule München zusammen – von Studierenden für Studierende. Vom 3. bis 4. November 2026 feiert die Messe ihre 30. Ausgabe. Die Projektleitungen Roxana Alt und Markus Zimmerhackl berichten über drei Jahrzehnte Messesgeschichte und erklären warum Präsenz gerade jetzt zählt.



campushunter: „30 Jahre HOKO – was bedeutet dieses Jubiläum für euch?“

In erster Linie Respekt vor dem, was unsere Vorgänger aufgebaut haben. 1997 hat eine Handvoll Studierender der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen die erste HOKO auf die Beine gestellt, heute gehört sie zu den größten studentisch organisierten Karrieremessen Deutschlands. Wir sind das 30. Team in dieser Reihe, und dass wir das Jubiläum ausrichten dürfen, ist für uns Ehre und Motivation zugleich.



campushunter: „Was hat sich seit damals verändert und was ist geblieben?“

Verändert hat sich fast alles Äußere: Aus einigen wenigen Firmenständen wurde eine Messe mit rund 15.000 Besucherinnen und Besuchern. Geblieben ist der Kern: ehrenamtlich organisiert, von 26 Studierenden im Kernteam und über 250 Freiwilligen. Weil wir Organisationsteam und Zielgruppe zugleich sind, wissen wir, was sich unsere Gäste wünschen: Gespräche auf Augenhöhe.



campushunter: „Was macht die HOKO für Aussteller so wertvoll?“

Der direkte Draht zu Studierenden aus Technik, Wirtschaft und IT, vom ersten Semester bis zum Abschlussjahrgang. Statt Bewerbungsstapeln gibt es echte Gespräche über Praktikum, Werkstudentenstelle oder FestEinstieg; manches Kennenlernen wird gleich vor Ort zum Interview.



campushunter: „30 Jahre heißen auch: einige Konjunkturdellen. Was ratet ihr Unternehmen, die gerade zurückhaltend einstellen?“

Präsenz zeigen, gerade jetzt. Einstellungsstopps enden, der Bedarf an guten Leuten nicht: Wer heute im dritten Semester am Stand steht, macht 2028 seinen Abschluss. Die ersten Kontakte zwischen Studierenden und künftigen Arbeitgebern entstehen aber heute, im persönlichen Gespräch. Auch Abwesenheit wird registriert. Ein Messestand ist das günstigste Signal von Verlässlichkeit, das ein Unternehmen senden kann.



campushunter: „Und was erwartet Besucherinnen und Besucher, auch ohne akute Jobsuche?“

Unser Motto „Level Up Your Future“: Aussteller vom Konzern bis zum Start-up, kostenloser CV-Check, kostenlose Bewerbungsfotos und unser Workshopformat HOKO XPLORE. Vor allem aber: Ein gutes Gespräch am Stand ersetzt hundert Anschreiben.



campushunter: „Zum Schluss: euer Wunsch für die nächsten 30 Jahre?“

Dass die HOKO bleibt, was sie ist: ein Ort, an dem aus einem Handschlag Karrieremöglichkeiten werden können, für Studierende wie für Unternehmen. Wir sehen uns im November!

HOKO

Hochschulkontaktmesse



Dienstag - Mittwoch
03.11-04.11
9:30-16:30



HOCHSCHULE MÜNCHEN
Lothstraße 64 80335 München

Komm vorbei

- Jobs
- Praktikas
- Abschlussarbeiten
- Werkstudentenjobs



Was internationale Studierende aus Nicht-EU-Staaten über die Arbeitserlaubnis wissen müssen

Studieren in Deutschland heißt nicht automatisch arbeiten dürfen

» Deutschland ist für viele internationale Studierende ein attraktiver Studienstandort. Moderne Hochschulen, international anerkannte Abschlüsse und gute Karrierechancen machen den deutschen Arbeitsmarkt interessant. Doch ein wichtiger Punkt wird häufig unterschätzt: Wer in Deutschland studieren darf, darf nicht automatisch uneingeschränkt arbeiten.

Ein Aufenthaltstitel zum Studium ist keine allgemeine Arbeitserlaubnis. Gerade gegen Ende des Studiums kann dieser Irrtum dazu führen, dass Bewerbungen verzögert werden oder eine Einstellung rechtlich nicht möglich ist.

Aufenthaltserlaubnis ist nicht gleich Arbeitserlaubnis

Studierende aus Nicht-EU- bzw. Drittstaaten besitzen häufig eine Aufenthaltserlaubnis zum Zweck des Studiums nach § 16b Aufenthaltsgesetz. Dieser Aufenthaltstitel dient in erster Linie dem Studium. Er erlaubt zwar unter bestimmten Voraussetzungen eine Nebentätigkeit, ersetzt aber keine uneingeschränkte Beschäftigungserlaubnis.

Für Arbeitgeber zählt deshalb nicht allein der Studienabschluss, sondern der konkrete Vermerk auf dem Aufenthaltstitel oder dem elektronischen Aufenthaltstitel hinsichtlich der Arbeitserlaubnis. Unternehmen müssen vor Beschäftigungsbeginn prüfen, ob die geplante Tätigkeit erlaubt ist.

Arbeiten während des Studiums: begrenzt möglich

Internationale Studierende aus Drittstaaten dürfen während ihres Studiums grundsätzlich arbeiten. Seit März 2024 sind in vielen Fällen bis zu 140 volle oder 280 halbe Arbeitstage pro Kalenderjahr möglich. Alternativ kann je nach Fall auch ein Wochenstundenmodell relevant sein. Entscheidend bleibt immer, was der individuelle Aufenthaltstitel zulässt.

Wichtig: Die erlaubte Nebentätigkeit während des Studiums berechtigt nicht automatisch zu einer Vollzeitstelle nach dem Abschluss. Selbstständige Tätigkeiten können zudem genehmigungspflichtig sein.

Nach dem Studienabschluss: rechtzeitig handeln

Ein häufiger Fehler besteht darin, nach der letzten Prüfung von einer automatisch erweiterten Arbeitserlaubnis auszugehen. Tatsächlich müssen Absolventinnen und Absolventen rechtzeitig prüfen, ob ihr aktueller Aufenthaltstitel weiterhin zur Beschäftigung berechtigt oder ob ein neuer Aufenthaltstitel beantragt werden muss.

Wer nach dem Studium in Deutschland bleiben möchte, kann in der Regel eine Aufenthaltserlaubnis zur Arbeitsplatzsuche beantragen. Diese kann für bis zu 18 Monate erteilt werden. Der Antrag ist bei der zuständigen Ausländerbehörde zu stellen.

Die Initiative liegt bei den Absolventinnen und Absolventen selbst. Arbeitgeber können diesen Antrag nicht stellvertretend übernehmen. Wer sich bewirbt, sollte deshalb frühzeitig klären, welcher Aufenthaltsstatus aktuell besteht und was zu tun ist, um eine Arbeitserlaubnis für eine spätere Beschäftigung zu erhalten.



Warum Unternehmen Bewerbungen ablehnen müssen

Manchmal liegt eine Absage nicht an der fachlichen Eignung, sondern an fehlenden oder unklaren aufenthaltsrechtlichen Voraussetzungen. Arbeitgeber müssen prüfen, ob ein gültiger Aufenthaltstitel vorliegt, ob die geplante Beschäftigung ausdrücklich erlaubt ist und ob Einschränkungen zu Arbeitgeber, Tätigkeit, Arbeitszeit oder Gültigkeitsdauer bestehen.

Können diese Fragen nicht eindeutig beantwortet werden, darf das Unternehmen den Bewerber nicht beschäftigen. Eine vollständige und aktuelle Dokumentation zum Aufenthaltsstatus mit Arbeitserlaubnis hilft daher, Bewerbungsprozesse rechtssicher und schneller zu gestalten.

Arbeiten ohne Erlaubnis hat Folgen

Eine Beschäftigung ohne die erforderliche Arbeitserlaubnis ist kein formaler Nebenaspekt. Sie kann erhebliche rechtliche Folgen haben. Verstöße können als Ordnungswidrigkeit oder in

bestimmten Fällen als Straftat bewertet werden. Das gilt sowohl für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber.

Deshalb muss vor dem ersten Arbeitstag immer eindeutig geklärt sein, ob die konkrete Tätigkeit erlaubt ist. Im Zweifel ist die zuständige Ausländerbehörde die richtige Anlaufstelle.

Unser Rat: frühzeitig aktiv werden

Wer sein Studium in Deutschland erfolgreich abschließt und langfristig im deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen möchte, sollte mehrere Monate vor Studienende aktiv werden:

- aktuellen Aufenthaltstitel und Nebenbestimmungen prüfen,
- frühzeitig Kontakt mit der Ausländerbehörde aufnehmen,
- erforderliche Anträge rechtzeitig stellen,
- Bewerbungsunterlagen um aktuelle Nachweise zu dem Aufenthaltsstatus und der Arbeitserlaubnis ergänzen,
- Arbeitgeber transparent informieren, welche Beschäftigung aktuell erlaubt ist.

Deutschland bietet internationalen Absolventinnen und Absolventen ein breites Betätigungsfeld und sehr gute Karrierechancen. Gleichzeitig gilt: Ein Studienplatz oder ein Hochschulabschluss ersetzt keine Arbeitserlaubnis.

Wer rechtzeitig den eigenen Aufenthaltsstatus prüft, notwendige Anträge stellt und vollständige Nachweise vorlegt, vermeidet Verzögerungen und schafft eine sichere Grundlage für seinen Berufseinstieg in Deutschland. n

Dieser Beitrag wurde bereitgestellt von Ruland Engineering & Consulting GmbH

Welcome Center

Welcome Center beraten internationale Fachkräfte und Unternehmen rund um Einreise, Arbeiten und Ankommen in Deutschland. Die regional unterschiedlich organisierten Anlaufstellen finden Sie auf dem Fachkräfteportal der Bundesregierung:

www.make-it-in-germany.com/de/service/beratung-anlaufstellen/in-deutschland



EINE FAMILIE MIT ÜBER 180 FAMILIEN- MITGLIEDERN



» Verantwortung übernehmen ist das Credo. Für die Projekte. Und füreinander. Bei uns arbeiten langjährige Mitarbeitende, die wie die Geschäftsleitung einen langfristigen Fokus haben. Nachhaltigkeit beginnt beim Miteinander. Deshalb sprechen wir von der Duschl-Ingenieure-Familie, wenn wir die über 180 Teammitglieder meinen, die täglich hervorragende Arbeit für unsere Kundschaft leisten.

Erlebe den Spirit in der Zusammenarbeit: die Bereitschaft, die Extrameile zu gehen, und die Motivation, das Beste zu erreichen.

Gemeinsam mit Dir für eine lebenswerte Welt

Bist Du voller Energie? Duschl Ingenieure leben Energie: Mit den Kernkompetenzen in Energietechnik und technischer Gebäudeausrüstung — Elektro, Heizung, Lüftung und Sanitär — entwickeln wir nachhaltige Lösungen. Von Consulting und Planung bis zur Objektüberwachung stellen wir den Nutzen für unsere Kundschaft in den Mittelpunkt. Das tun wir seit über 50 Jahren. In einer Art und Weise und mit Leistungen, die begeistern: die Kundschaft und die Mitarbeitenden. Leichtigkeit, Freiheit, Spaß, Respekt, Vertrauen, Mut, Offenheit, Loyalität und ein familiäres Miteinander prägen unsere Kultur. Das spürst Du täglich in der Zusammenarbeit: engagierte Teams, offener Austausch und ein Arbeitsumfeld, das Dich fördert. Mach mit, leiste einen wertvollen Beitrag zur Ressourcenschonung und arbeite an Projekten mit echtem Mehrwert — im Duschl Ingenieure Workspace.

Welches Studium/Ausbildung sollte man wählen, um bei Duschl Ingenieure erfolgreich zu sein?

Mit folgenden Studienschwerpunkten bist Du bei uns an der richtigen Adresse:

- Elektro- und Informationstechnik
- Energie- und Gebäudetechnologie
- Prozess- und Automatisierungstechnik
- Energietechnik

- Maschinenbau
- Anlagen- und Versorgungstechnik
- Umweltingenieurwesen
- Lichttechnik
- Facility-Management

Bei Duschl Ingenieure bieten wir Dir nicht nur spannende Karrieremöglichkeiten, sondern auch die Chance auf freiwillige Praktika, Tätigkeiten für Werkstudierende und Betreuung von Abschlussarbeiten. Egal, ob Du bereits praktische Erfahrungen sammeln möchtest oder Deine Abschlussarbeit in einem dynamischen Umfeld verfassen willst: Wir bieten vielfältige Möglichkeiten, um Deine Fähigkeiten weiterzuentwickeln und praktische Einblicke in die Welt der Ingenieurwissenschaften zu erhalten.

Welche Vorteile hast Du bei Duschl Ingenieure?

- Flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten
- Interessante, abwechslungsreiche und sinnstiftende Tätigkeit in einem familiären, unterstützenden Team
- Praxisrelevanz & Impact: Deine Arbeit hat direkten Bezug zu unseren Projekten im Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Gute Erreichbarkeit: ÖPNV-Anbindung (MVV) sowie kostenlose Parkplätze
- Kostenlose Getränke (z. B. Kaffee, Wasserspender)
- Gesundheits- und Sportzuschüsse (AG-Zuschuss für EGYM-Wellpass u. Ä.)
- Moderner, ergonomischer Arbeitsplatz
- Vorhandene WG-Zimmer zu sehr guten Konditionen
- Mentoring & Ressourcen: Zuweisung einer Ansprechperson, Zugang zu relevanten Daten und Tools
- Persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten (interne und externe Schulungen)
- Zukunftsperspektiven: Potenzial zur Weiterführung der Ergebnisse in Folgeprojekten oder Jobmöglichkeiten. n

LOVE WHAT YOU **DU**



BERATENDE INGENIEURE FÜR
TECHNISCHE AUSRÜSTUNG + ENERGIETECHNIK

TÄGLICH SINN MACHT SINN

BAUEN UND KLIMASCHUTZ IST ZUKUNFT!

Praktikum
Werkstudent*in
Abschlussarbeit
Duales Studium
Berufseinstieg

Hier bist Du richtig (m/w/d).
Mit allem was Du brauchst,
um Dein Studium oder Deinen
Berufseinstieg so vorteilhaft wie
möglich für Dich zu gestalten.

Inklusive vielen zusätzlichen
Vorteilen wie zum Beispiel den
EGYM WELLPASS

Informiere Dich jetzt!
08031 243-270

DUSCHL
INGENIEURE



duschl.de

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner findest Du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.duschl.de/karriere

Anschrift

Äußere Münchener Straße 130
83026 Rosenheim

Telefon

+49 8031 243-270

E-Mail

s-zadow@duschl.de

Internet

www.duschl.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.duschl.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirbe Dich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.duschl.de/karriere).

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Ja, z. Bsp.

- Energie- und Gebäudetechnik
- Elektrotechnik
- Versorgungstechnik
- Maschinenbau
- Bauingenieurwesen, Fachrichtung Technische Gebäudeausrüstung

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR-Code zu Duschl Ingenieure:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Beratende Ingenieure für technische Gebäudeausrüstung + Energietechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Dauerhaft

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Versorgungstechnik, Energietechnik, Elektrotechnik

Produkte und Dienstleistungen

Beratung und Planung im Bereich Gebäudetechnik, Energiekonzepte, technische Konzepte für die Wärme-, Kälte-, Lüftungs- und Elektroversorgung von Liegenschaften

Anzahl der Standorte

3 - Rosenheim, Gießen, Chemnitz

Anzahl der Mitarbeitenden

180

Jahresumsatz

Ca. 20,3 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Planung, Konzeption, Beratung, Konstruktion, Verwaltung

Einstiegsprogramme

Einstieg als Werkstudierende, Duales Studium, Praktikant, Abschlussarbeiten, Berufseinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Fortlaufend

Auslandstätigkeit

Nein

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Wir bieten mehr als Gehalt. Überzeug dich davon in einem persönlichen Gespräch.

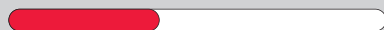
Warum bei Duschl Ingenieure bewerben?

Über den Tellerrand hinausschauen, Grenzen erweitern und damit die Welt lebenswerter machen — das ist es, was Ingenieurinnen und Ingenieure tun! Wir sind stolz darauf, ein Unternehmen zu sein, das sich dem Schutz der Umwelt und der Zukunft kommender Generationen verschrieben hat. Der Unternehmensgründer, Gerhard Duschl, weiß als Vater und Großvater, wie wichtig es ist, eine lebenswerte Welt für nachfolgende Generationen zu hinterlassen. Deshalb ist dieses Ziel auch im Leitbild unseres Unternehmens verankert. Und um es zu erreichen, setzen unsere Ingenieurinnen und Ingenieure ihr umfassendes Know-how täglich ein. Ein Job bei Duschl Ingenieure bietet die Möglichkeit, aktiv an dieser Aufgabe mitzuwirken.

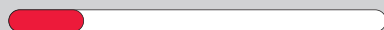
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 40%



Studiendauer 20%



Auslandserfahrung 10%



Ausbildung/Lehre 25%



Masterabschluss 40%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) A1



Sonstige Angaben

Wir legen großen Wert auf eine selbständige, strukturierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise. Unsere Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, eigenständig Projekte zu bearbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Der Umgang mit Menschen und ausgezeichnete kommunikative Fähigkeiten sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Denn wir arbeiten eng mit der Kundschaft, dem Kollegium und weiteren Projektbeteiligten zusammen. Ein offener und effektiver Austausch ist für uns von großer Bedeutung. Wir unterstützen und fördern unsere Mitarbeitenden aktiv bei ihrer beruflichen Weiterbildung, damit sie stets auf dem neuesten Stand bleiben und sich persönlich weiterentwickeln können.

Bleiben oder gehen?

Wenn Vernunft und Bauchgefühl unterschiedliche Antworten geben

» Du hast es geschafft. Die Zusage liegt vor dir, schwarz auf weiß. Eigentlich müsstest du erleichtert sein. Du weißt, wie viele andere noch auf der Suche nach einer Stelle nach dem Studium sind – und hier hast du die Zusage für dich. Gratulation.

Doch wirkliche Freude kommt nicht auf. Du kennst das Team, die Arbeit und die Anforderungen – und doch weißt du: Wenn du es dir aussuchen könntest, würdest du etwas anderes machen wollen.

Genau das ist das Thema: Kannst du es dir denn aussuchen? Unternehmen sind vorsichtiger geworden, die wirtschaftliche Lage ist angespannter und offene Positionen werden rarer.

Also: wem vertrauen: dem Bauchgefühl oder der Vernunft?

Dieses Dilemma taucht nicht nur am Jobeinstieg auf – es kann dich im Laufe deiner (beruflichen) Entwicklung immer wieder einfangen: gehen oder bleiben? Bauch oder Kopf?

Lasse uns gar nicht zu tief in Entscheidungstheorien einsteigen und Modelle analysieren. Ich möchte mit dir gemeinsam realitätsnah einen 5-Schritte-Plan entwickeln, der dir in solchen Situationen helfen kann, deine Entscheidung zu treffen.

Schritt 1: Benenne, was tatsächlich da ist

Bevor du bewertest, beschreibe. Was genau löst das Unbehagen aus – das Team, die Aufgaben, das Unternehmen, der/die Chef*in? Schreibe es konkret auf, ohne es gleich zu erklären oder zu rechtfertigen. Dieser Schritt ist elementar, um herauszufinden, worum es geht.

Schritt 2: Was willst du denn wirklich? Hier spricht der Bauch.

Nun schau dir an, was du als Beschreibung festgehalten hast. Was ist das Thema dahinter? Nehmen wir ein Beispiel: Team ist nicht so meins. Okay – was ganz genau ist das, was dir Unbehagen bereitet? Wie ist die Stimmung? Was fehlt dir und wieso? Was konkret ist dein Bedürfnis?

Schritt 3: Prüfe die Vernunftargumente auf Substanz

Jetzt kommt der Kopf dran, aber ehrlich. Welche Argumente sprechen für die Stelle – und stehen sie wirklich, wenn du genau hinschaust? „Guter Name im Lebenslauf“ und „man sagt nicht ab“ sind keine Argumente, sondern Reflexe. Frage konkret: Was gewinne ich wirklich, was verliere ich, wenn ich annehme? Und dasselbe für ein Nein.

Schritt 4: Der Zeitsprung

Stelle dir vor, du bist in einem Jahr in dieser Position. Wie fühlt sich dein Alltag an? Erschöpft dich der Gedanke oder trägt er dich? Dieser Perspektivwechsel holt dich aus dem aktuellen Druck heraus

und zeigt oft klarer, was Vernunft und was Bauchgefühl wirklich meinen. Oder geht es um ein Praktikum: Wie fühlst du dich in 6 Monaten? Was hast du gewonnen? Was hätte es dich gekostet?

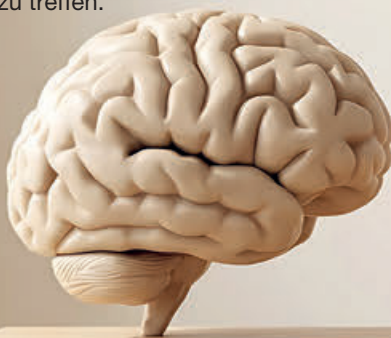
Schritt 5: Werde zum Profi-Mediator

Nun darfst du Bauch und Kopf zusammen anschauen. Wie können Lösungen aussehen? Welche Möglichkeiten siehst du, damit du auf beiden Ebenen eine stimmige Entscheidung triffst? Nehmen wir wieder das Beispiel vom Anfang: Das Team ist für mich kaum da, weil viele im Homeoffice sind, die Atmosphäre eher kühler wirkt. Doch ich habe gemerkt, dass es für mich wichtig ist, mit anderen gut zusammenzuarbeiten – auch in Präsenz. Wenn ich mich mit anderen Teams vernetze und Kontakte knüpfe kann ich das auch erreichen.

Zum Schluss

Entscheidungen sind deshalb manchmal herausfordernd für dich, weil du keine 100%ig richtige Entscheidung treffen kannst. Daher gilt es, immer für dich selbst herauszufinden, was jetzt gerade für dich die richtige und stimmige Entscheidung ist. Ein Tipp: Vereinbare einen Termin mit dir, um diese Entscheidung wieder zu prüfen. Damit wirst du wirklich Experte für dich.

n



Silvia Artmann ist Trainerin, Coachin und Dozentin. Sie unterstützt seit über 20 Jahren Menschen darin, in ihre wahre Größe zu kommen. Als Emotionscoachin weiß sie, wie wichtig es ist, eigene Blockaden und Ängste in Begleitung zu lösen, um dann wirklich das eigene Leben zu seinem/ihrer Meisterstück werden zu lassen. silviaartmann.com

Warum ein LinkedIn-Profil schon im Studium unverzichtbar ist

– und wie es die Karriere nachhaltig prägt

» In einer Arbeitswelt, die von Digitalisierung, globaler Vernetzung und wachsender Konkurrenz geprägt ist, beginnt die berufliche Laufbahn nicht erst mit dem ersten Arbeitsvertrag. Sie startet weit früher, oft schon im Hörsaal. Während viele Studierende sich auf Prüfungen, Projekte und Nebenjobs konzentrieren, übersehen sie einen entscheidenden Faktor: ihre digitale Sichtbarkeit. Viele Studierende sind der Meinung: „Das brauche ich erst, wenn ich arbeite.“ Diese Aussage trifft meist nicht zu. Ein professionell aufgebautes LinkedIn Profil ist heute einer der wirkungsvollsten Hebel – zum einen, um frühzeitig Karrierechancen zu schaffen, und zum anderen, um die eigene berufliche Identität zu formen.

Digitale Präsenz als Grundvoraussetzung moderner Karrierewege

Unternehmen rekrutieren längst nicht mehr ausschließlich über klassische Bewerbungsprozesse. Werkstudentenstellen, Praktika, Traineeprogramme und sogar Abschlussarbeiten werden zunehmend über digitale Netzwerke vergeben. LinkedIn ist dabei die zentrale Plattform, auf der Recruiter*innen, Personalverantwortliche und Branchenexpert*innen aktiv nach jungen Talenten suchen. Schaut man sich die Daten genauer an, entdeckt man, dass mehr als 69 Millionen Unternehmen die Plattform nutzen. Außerdem werden rund 65 Millionen Stellenangebote über LinkedIn

ausgeschrieben und alle acht Sekunden wird (laut Angabe von LinkedIn) eine Person über LinkedIn eingestellt. Mit diesem Hintergrundwissen sollte man sich doppelt überlegen, ob ein Profil sinnvoll ist.

Somit wird einem auch bewusst, dass Studierende ohne LinkedIn-Profil für diese Zielgruppe schlicht nicht sichtbar sind. In einer Zeit, in der Algorithmen darüber entscheiden, wer gefunden wird, ist digitale Abwesenheit ein echter Wettbewerbsnachteil. Ein gut gepflegtes Profil hingegen signalisiert Professionalität, Engagement und Zukunftsorientierung. Eigenschaften, die Arbeitgeber besonders schätzen.

Netzwerke als strategisches Kapital

Karriere entsteht selten linear. Sie ist das Ergebnis von Begegnungen, Empfehlungen und Beziehungen. Genau hier entfaltet LinkedIn seine größte Wirkung. Studierende können früh beginnen, ein Netzwerk aufzubauen, das sich über Jahre hinweg als wertvoll erweisen kann. Dazu zählen: Kommiliton*innen, die später in unterschiedlichen Branchen arbeiten, Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeitende, Alumni, die bereits im Berufsleben stehen, Praktikumsbetreuer*innen und Arbeitgeber, Branchenexpert*innen, die Einblicke und Chancen bieten. Die ehemalige COO von Meta, Sheryl Sandberg, fasste es sehr gut zusammen: „The ability to connect with others is one of the most important skills you can develop.“

Viele berufliche Möglichkeiten entstehen nicht über öffentliche Ausschreibungen, sondern über persönliche Kontakte. Wer früh beginnt, diese Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, schafft sich ein Netzwerk, das langfristig Türen öffnet. Insbesondere oft genau dann, wenn man es am wenigsten erwartet.

Die eigene Persönlichkeit sichtbar machen – jenseits des Studiengangs

Ein Studienfach allein sagt wenig darüber aus, wer jemand ist. LinkedIn bietet die Möglichkeit, ein vielschichtiges, authentisches und professionelles Bild der eigenen Person zu zeichnen. Studierende können dort nicht nur Projekte aus dem Studium präsentieren, Zertifikate und Weiterbildungen zeigen, ehrenamtliches Engagement hervorheben. Man kann auch eigene Beiträge veröffentlichen, Interessen und Schwerpunkte sichtbar machen und erste berufliche Erfahrungen dokumentieren.

Damit entsteht ein Profil, das nicht nur Kompetenzen zeigt, sondern auch Haltung, Motivation und Persönlichkeit. In einer Zeit, in der Arbeitgeber zunehmend auf „Cultural Fit“ achten, ist diese Sichtbarkeit ein entscheidender Vorteil.

Frühe Karrierechancen – oft überraschend und ungeplant

Viele Studierende berichten, dass sie über LinkedIn angesprochen wurden – für Workshops, Mentoringprogramme, Events oder konkrete Jobangebote. Diese Chancen entstehen nicht durch Zufall, sondern durch Präsenz. Ein aktives Profil zeigt, dass sich jemand mit seiner beruflichen Zukunft auseinandersetzt. Es signalisiert Offenheit, Lernbereitschaft und Ambition.

Recruiter*innen schätzen solche Profile, weil sie zeigen, dass ein junger Mensch nicht nur studiert, sondern sich aktiv mit seiner Entwicklung beschäftigt. Das kann den Unterschied machen zwischen einer Standardbewerbung und einer persönlichen Einladung.



LinkedIn als Lernplattform – nicht nur als Karriere-instrument

LinkedIn ist weit mehr als ein digitales Netzwerk, um sich zu vernetzen. Es ist ein Wissensraum. Studierende, die früh beginnen, sich dort zu bewegen, können von Branchennews, Fachartikeln, Diskussionen mit Expert*innen, Einblicken in Unternehmensstrategien, Trends und Zukunftsthemen, Karriereimpulsen und Best Practices profitieren.

Diese Inhalte helfen dabei, die eigene berufliche Richtung zu schärfen und ein Verständnis für die Dynamiken des Arbeitsmarktes zu entwickeln. Wer früh lernt, wie Karriere heute funktioniert, trifft später bessere Entscheidungen.

Personal Branding: Die eigene Marke bewusst gestalten

In einer Welt, in der Individualität zählt, ist Personal Branding kein gutes „Know-how“, sondern eine Notwendigkeit. Studierende, die früh beginnen, ihre Interessen und Stärken zum Vorschein zu bringen, entwickeln eine klare Positionierung. Sie lernen, wie sie wahrgenommen werden wollen und wie sie sich von anderen abheben können.

Ein professionelles LinkedIn-Profil ist dabei das zentrale Werkzeug. Es ermöglicht, die eigene Geschichte zu erzählen, Erfolge zu dokumentieren und eine konsistente berufliche Identität aufzubauen. Diese Klarheit ist ein enormer Vorteil beim Berufseinstieg. Die Auswahl einer informativen Profilüberschrift und eines geeigneten Profilfotos bilden hierbei die Grundlage. Das Aufzeigen des Bildungsweges und der relevanten beruflichen Erfahrungen ist ebenso wichtig wie das Hinzufügen von Fähigkeiten in Form von Schlüsselwörtern.

Ein Vorsprung, der sich nicht mehr einholen lässt

Viele beginnen erst nach dem Studienabschluss mit LinkedIn. Doch zu diesem Zeitpunkt haben diejenigen, die schon früher gestartet sind, ein gewachsenes Netzwerk, eine klare digitale Identität, erste berufliche Erfahrungen, eine höhere Sichtbarkeit, ein besseres Verständnis für die eigene Karriere und eine etablierte persönliche Marke.

Dieser Vorsprung ist schwer aufzuholen. Er wirkt wie ein Multiplikator, der sich über Jahre hinweg positiv auswirkt.

LinkedIn im Studium ist kein Trend – es ist eine strategische Entscheidung

Ein LinkedIn-Profil im Studium ist weit mehr als ein digitaler Lebenslauf. Es ist ein Werkzeug, das Sichtbarkeit schafft, Chancen eröffnet und die berufliche Identität formt. Wer früh beginnt, investiert in seine Zukunft und legt den Grundstein für eine Karriere, die nicht dem Zufall überlassen wird.

In einer vernetzten, digitalen Arbeitswelt ist LinkedIn einer der stärksten Hebel, um erfolgreich zu starten. Und je früher dieser Hebel genutzt wird, desto größer ist seine Wirkung.

Walter Feichtner

Inhaber von Karrierecoach München

KARRIERECOACH
MÜNCHEN

Walter Feichtner

- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbungsprozess, AC, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung sowie berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 30 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Personalauswahl
- Autor von drei Büchern: „Bewerben 4.0 für Berufseinsteiger“ (Haufe), „Erfolg im neuen Job – Strategien für die ersten 100 Tage“ (Haufe), „Assessment-Center – Wie Sie Ihr AC sicher meistern werden“ (Bookboon)
- weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718



SPINNER – HIGH-FREQUENCY PERFORMANCE WORLDWIDE



SPINNER entwickelt und fertigt wegweisende Hochfrequenzprodukte, die neue Standards in Leistung und Langlebigkeit setzen. Seit der Gründung im Jahr 1946 prägt das Unternehmen die Branche mit Innovationen, von denen viele auf eigenen Erfindungen und Patenten basieren. Führende Industrieunternehmen vertrauen auf SPINNER, um mit hochqualitativer Technik langfristigen Erfolg zu sichern.

Regional verwurzelt, international vernetzt

Mit Hauptsitz in München und Produktionsstätten in Deutschland, Ungarn und China beschäftigt die SPINNER Gruppe weltweit mehr als 800 Mitarbeitende. Unsere vielen internationalen Niederlassungen und Vertretungen bieten weltweiten Support und garantieren eine umfassende Kundenbetreuung. In der Region Rosenheim ist SPINNER besonders präsent: Am Standort in Feldkirchen-Westerham arbeiten rund 500 Mitarbeitende in Entwicklung, Produktion und Verwaltung. Der Hauptsitz in München konzentriert sich vor allem auf Finance, Export sowie Sales & Marketing. Durch unsere globale Vernetzung und Standorte weltweit entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen für Kunden auf allen Kontinenten.

Produkte, die begeistern

SPINNER-Produkte kommen in anspruchsvollen Anwendungen zum Einsatz – von Mobilfunk und Rundfunk über Radar- und Satellitensysteme bis hin zur Medizintechnik, Industrie und Forschung. Unser Portfolio umfasst hochwertige Komponenten wie Adapter, Steckverbinder, Dämpfungsglieder sowie Bauteile für Kabel, Koaxialkabel und Wellenleiter, die in unterschiedlichsten technischen Systemen genutzt werden.

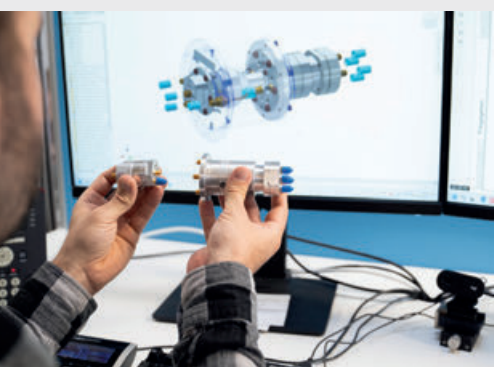
Innovationen aus Tradition

In weitaus mehr als 80 Jahren hat SPINNER hunderte von Patenten angemeldet – ein Beweis für die zentrale Rolle von Forschung und Entwicklung im Unternehmen. Diese Innovationskraft ist das Fundament unseres Erfolgs. Unsere Experten stellen sicher, dass neueste wissenschaftliche Erkenntnisse direkt in die Weiterentwicklung unserer Produkte einfließen.

Karrierechancen für Nachwuchstalente

Um unseren Innovationsvorsprung zu halten, setzen wir auf engagierte und qualifizierte Mitarbeitende. Junge Talente, Studierende und Berufseinsteiger sind bei SPINNER besonders willkommen. Wir bieten vielfältige Möglichkeiten, praktische Erfahrungen zu sammeln – sei es durch ein Praktikum, eine Werkstudententätigkeit oder eine Abschlussarbeit. Nutzen Sie Ihr Wissen in der Praxis, erweitern Sie Ihre Fähigkeiten und profitieren Sie von der Expertise eines weltweit führenden Unternehmens in der Hochfrequenztechnik. Gestalten Sie heute die Grundlage für Ihre erfolgreiche Karriere!

n



Mit SPINNER die Zukunft gestalten



Seit 80 Jahren setzt SPINNER Maßstäbe in der Hochfrequenztechnik und macht so das Informationszeitalter noch lebendiger!

Wir bieten vielfältige Möglichkeiten, praktische Erfahrungen zu sammeln – sei es durch ein Praktikum, eine Werkstudententätigkeit oder eine Abschlussarbeit.

Nutzen Sie Ihr Wissen in der Praxis, erweitern Sie Ihre Fähigkeiten und profitieren Sie von der Expertise eines weltweit führenden Unternehmens in der Hochfrequenztechnik.

Gestalten Sie heute die Grundlage für Ihre erfolgreiche Karriere!
Mehr unter spinner-group.com/karriere



HIGH FREQUENCY PERFORMANCE WORLDWIDE

SPINNER GmbH

personal@spinner-group.com | spinner-group.com





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.spinner-group.com/karriere

Anschrift

SPINNER GmbH
Aiblinger Straße 30
83620 Feldkirchen-Westerham

Telefon

+49 8063-971-0

E-Mail

personal@spinner-group.com

Internet

www.spinner-group.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.spinner-group.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen über unsere Karriere-seite www.spinner-group.com/karriere auf die gewünschte(n) Ausschreibung(en)

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Individuell nach Absprache

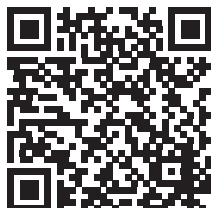
Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion?

Individuell nach Absprache

QR-Code zu SPINNER:



FIRMENPROFIL

n Allgemeine Informationen

Branche

Elektrotechnik, Maschinenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

n Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre, Physik, Marketing/Vertrieb

n Produkte und Dienstleistungen

Seit 80 Jahren zählt SPINNER zu den führenden Unternehmen in der Hochfrequenztechnik und setzt Maßstäbe in den Bereichen Mobilfunk, Rundfunk, Rotating Solutions, Messtechnik und Hochenergiephysik. Viele unserer Produkte werden in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung am Standort Feldkirchen-Westerham entwickelt. Dank der engen Verzahnung von Entwicklung, Produktion und Vertrieb können wir flexibel und agil agieren – selbst bei komplexesten Anforderungen. So schaffen wir maßgeschneiderte Lösungen, die perfekt auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt sind.

n Anzahl der Standorte

Hauptsitz: München; Produktionsstandorte: Feldkirchen-Westerham, Lauenstein, Szekszárd (Ungarn), Shanghai (China); Vertriebsniederlassungen: weltweit in über 40 Ländern

n Anzahl der Mitarbeitenden

Ca. 800 weltweit

n Einsatzmöglichkeiten

Alle Unternehmensbereiche

n Einstiegsprogramme

Wir bieten verschiedene Einstiegsprogramme wie Praktika, Abschlussarbeiten (BA/MA) und Werkstudententätigkeiten, die eine ideale Gelegenheit bieten, praktische Erfahrungen zu sammeln und den Übergang in die berufliche Zukunft zu gestalten. Auch Initiativbewerbungen und der Direkteinstieg sind willkommen.

n Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

n Auslandstätigkeit

Keine

n Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Attraktiv und leistungsorientiert

n Warum bei SPINNER bewerben?

SPINNER bietet Ihnen die ideale Möglichkeit, wertvolle praktische Erfahrungen zu sammeln – ganz gleich, ob Sie am Anfang Ihrer beruflichen Laufbahn stehen oder noch unsicher sind, welche Richtung Sie nach Ihrem Studium einschlagen möchten.

Legen Sie schon heute den Grundstein für Ihre berufliche Karriere in der Hochfrequenztechnik!

BEWERBERPROFIL

n Bewerberprofil wichtig in Prozent

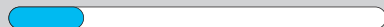
Examensnote 80%



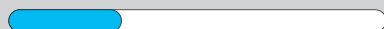
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 20%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



Masterabschluss 50%



n Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Aufgeschlossenheit, Motivation, Eigeninitiative, Affinität zur (Hochfrequenz-) Technik

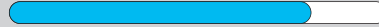
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 90%



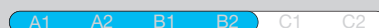
Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Die Jobmesse in der Region Eintritt frei!

Die Karrieretage

Du bist gerade auf Jobsuche, weißt aber nicht so richtig, wo du anfangen sollst? Es gibt so viele Bereiche, die dich interessieren, du weißt aber nicht, wofür du qualifiziert bist?

Auf den Karrieretagen profitieren Besucher von dem direkten Kontakt mit

einer bunten Mischung spannender Arbeitgeber. Interessierte Messebesucher nutzen die Chance, um sich im persönlichen Gespräch mit Personalverantwortlichen namhafter regionaler Unternehmen über Karrierechancen und freie Stellen zu informieren.



HOL DIR
DEINEN
NEUEN
JOB

Auf jedem Karrieretag findet den ganzen Tag ein umfangreiches Rahmenprogramm statt.

Hier können die Besucher wertvolle Tipps rund um die Themen Job, Jobsuche, Bewerbung und Karriere bekommen.

Wir bieten Bewerbungsfotoshooting, Bewerbungsscheck, Coachings und Vorträge von erfahrenen Experten – **und das komplett kostenfrei für die Besucher.**

Termine 2026/2027

Aachen	26.11.2026 25.05. + 30.11.2027	Düsseldorf	24.09.2026 18.03. + 02.09.2027	Koblenz	19.11.2026 20.05. + 28.10.2027
Augsburg	03.06.2027	Essen	16.09.2026 03.03. + 24.09.2027	Köln	10.11.2026 28.04. + Nov. 2027
Berlin	09.12.2026 16.02. + 08.10.2027	Frankfurt	12.11.2026 26.05. + 18.11.2027	Leipzig	20.04.2027
Bielefeld	12.05.2027	Freiburg	07.10.2026 16.09.2027	Mainz	29.09.2026 28.09.2027
Bonn	26.11.2026 07.04. + 06.10.2027	Hamburg	14.10.2026 05.05. + 11.11.2027	Mannheim	09.06.2027
Bremen	09.09.2026 08.09.2027	Hannover	28.10.2026 14.10.2027	München	18.11.2026 29.04. + 27.10.2027
Dortmund	10.12.2026 14.04. + 14.12.2027	Karlsruhe	21.10.2026 22.04. + 21.10.2027	Nürnberg	13.10.2026 30.09.2027
Dresden	06.11.2026 30.09.2027	Kassel	18.02.2027	Stuttgart	11.11.2026 10.11.2027
Duisburg	03.09.2026 09.09.2027	Kiel	07.10.2026 05.10.2027	Wuppertal	17.09.2026 15.04. + 15.09.2027

Einzigartig statt perfekt:

Warum Glaubwürdigkeit im Berufseinstieg wichtiger ist als makellose Selbstdarstellung.

» Aus welchen Perspektiven schreibe ich diesen Beitrag? Einmal als Business Coach: Zu mir kommen unter anderem Menschen, um ihre Positionierung im Unternehmen zu finden. Ziel ist, sich zu nächst selbst klar zu werden, was sie wollen, anstatt sich anzupassen. Und gleichzeitig betreue ich als Co-Host ehrenamtlich die „Opentowork Community DACH“ auf LinkedIn, wo wir Arbeitssuchende unterstützen, einen neuen Job zu finden.

Die aktuelle Lage am Arbeitsmarkt baut hohen Druck auf, alles bei der Bewerbung perfekt zu machen: perfekter Lebenslauf, perfekte Bewerbung, perfektes Outfit. Und im Vorstellungsgespräch auf jede Frage dann sofort die perfekte Antwort.

Das klingt nicht nur anstrengend, sondern ist es auch, denn ausgerechnet der Wunsch, alles richtig machen zu wollen, führt dazu, dass ein wichtiger Mensch im Bewerbungsprozess kaum noch sichtbar ist: du selbst.

Ist Perfektionismus „in“?

Perfektionismus bei jungen Menschen ist keine gefühlte Entwicklung. Eine 2026 veröffentlichte Meta-Analyse untersuchte Daten von mehr als 82.000 Studierenden über einen Zeitraum von 35 Jahren. Das Ergebnis: Perfektionistische Ansprüche sind gestiegen. Ebenso die Sorge, Fehler

zu machen und den Erwartungen anderer nicht zu entsprechen.

Permanente Vergleichbarkeit ist Alltag, gerade über Social Media sehen wir erfolgreiche Karrierewege, Auslandssemester, tolle Praktika und Menschen, die mit 24 Firmen gründen. Was wir seltener sehen sind Zweifel, Absagen, schlechte Entscheidungen und Lernprozesse.

Was suchen Unternehmen eigentlich?

Machen wir uns nichts vor: natürlich Kompetenzen. Ein Unternehmen stellt niemanden allein deshalb ein, weil diese Person sympathisch, besonders authentisch oder von ihren eigenen Werten überzeugt ist. Es gibt Aufgaben zu erfüllen und Ziele zu erreichen.

Dennoch scheint sich der Blick im deutschen Recruiting zu verändern: Laut einer Stepstone-Studie von 2025 mit mehr als 1.000 Recruiter:innen wollen 77 Prozent der Befragten Bewerber:innen künftig stärker nach ihren tatsächlichen Fähigkeiten statt nach formalen Abschlüssen beurteilen. Gleichzeitig bleiben Abschlüsse relevant: 43 Prozent verlangen sie weiterhin für alle Positionen. Es geht also nicht um Kompetenz statt Qualifikation, sondern darum, genauer hinzusehen, was ein Mensch tatsächlich kann. Dazu gehören auch

Fähigkeiten wie Kommunikation, Problemlösung und Teamfähigkeit. Und genau hier wird es menschlich, weil sich diese Eigenschaften nicht vollständig aus einem CV herauslesen lassen.

Und was willst du?

Bereits vor der Jobsuche sollte man sich selbst besser kennenlernen. Was kann ich gut? Was kann ich noch nicht? Wie arbeite ich gerne? Was ist mir am Umgang mit anderen wichtig? Welche Werte möchte ich auch im beruflichen Umfeld leben?

Wer diese Fragen für sich beantworten kann, muss weniger Energie dafür aufbringen, eine vermeintlich perfekte Rolle zu finden sowie zu spielen und „scannt“ Stellenangebote anders.

Der Prozess beginnt vor dem Bewerbungsschreiben.

Hast du eine Stelle gefunden, die dich interessiert? Lasse dir etwas über das Unternehmen ausspucken, gerne auch mit Hilfe von KI: Werte, deren aktuelle Herausforderungen (Kununu), Kultur, Social-Media-Kanäle etc.

Wo kannst du dich mit deinen Fähigkeiten einbringen? Welche Antworten hast du bereits aus der Praxis, um Probleme zu lösen, die bei dem Unternehmen bekannt oder in der Stellenausschreibung aufge-

führt sind? Zum Beispiel hatte ich eine junge Coachee, die in ihrer Freizeit Events im Nachtleben organisiert hat. Das war sehr relevant für ihren ersten Job im Marketing eines Unternehmens, für das Organisationsskills sehr wichtig waren.

Lieber netzwerken als am 30. Entwurf basteln.

Traue dich, wenn du Werkstudent:in bist, schon während deiner Tätigkeit nach Einstiegsmöglichkeiten zu fragen. Hole Feedback, wo du dich verbessern kannst. Verstehe die Bedarfe im Unternehmen, die du mit deiner Leistung decken kannst. Vernetze dich intern, frage nach offenen Stellen. Lasse dir eine Empfehlung für deine Mitarbeit schreiben, die du z.B. bei einer weiteren Bewerbung verwenden kannst.

Das Erstgespräch.

Solltest du zu einem ersten Gespräch eingeladen sein, bleibe auch hier glaubwürdig. Wenn du z.B. gefragt wirst, wie du mit einem Konflikt umgegangen bist, muss die Geschichte nicht heldenhaft

enden. Vielleicht hast du eine Situation sogar zunächst falsch eingeschätzt und später etwas daraus gelernt. Das zeigt deine Reflexionsfähigkeit.

Auch „Das habe ich bisher noch nicht gemacht, aber ich würde gerne lernen, wie es funktioniert“, kann stärker sein als der Versuch, Wissen vorzutäuschen.

Was, wenn es nicht passt?

Eine Absage tut weh. Merke dir, es muss nicht bedeuten, dass du nicht gut genug warst, denn auch auf Unternehmensseite passieren viele Entscheidungen, an denen du nichts ändern kannst. Und wenn sie dir nach einem ersten Gespräch absagen, kannst du versuchen, um Feedback zu bitten und daraus zu lernen, oder zu erkennen, dass auch das Unternehmen gar nicht zu dir gepasst hätte. Am Ende erhöht eine Absage eventuell die Chance, dass nicht irgendein Unternehmen und irgendein Bewerber zusammenfinden, sondern zwei Seiten, die tatsächlich miteinander arbeiten wollen und können.

Was als Fazit bleibt:

Statt „perfekter“ zu werden, würde ich dir mehr „Klarheit“ empfehlen, um authentischer zu sein.

- ➔ Finde heraus, wie du arbeiten möchtest und durch deine bisherigen Ergebnisse im Nebenjob oder auch in relevanten privaten Projekten ein Match für eine Firma sein könntest.
- ➔ Beantworte nicht nur ausgeschriebene Stellenanzeigen, versuche es auch mit Initiativbewerbungen, wenn du dich wirklich für ein Unternehmen interessierst.
- ➔ Bewirb dich mit fehlerfreien Unterlagen und setze dir ein Zeitlimit, um sie auch wirklich zu verschicken.
- ➔ Frage nicht 100 Leute nach Feedback zu deinen Bewerbungsunterlagen und auch nicht wahllos jede KI. Vielleicht kennt jemand in deinem Umfeld eine Personalerin oder einen HR-Experten für eine konstruktive Rückmeldung. Damit hast du auch gleich dein Netzwerk erweitert.
- ➔ Connecte dich in deiner Werkstudententätigkeit mit relevanten Kolleginnen und Kollegen aus deinem Unternehmen.
- ➔ Erstelle ggf. auf Berufsportalen wie LinkedIn oder XING ein Profil (da geht auch kostenfrei schon einiges) und werde sichtbar.

Aus der Praxis weiß ich von Jobsuchenden, dass sich mit ihrer wachsenden Klarheit und Glaubwürdigkeit die Zahl an Rückmeldungen und Bewerbungsgesprächen erhöht hat.

n



Radha Isabelle Arnds bietet Führungskräfteentwicklung, Teamcoachings und Workshopformate zu Self-Leadership, psychologischer Sicherheit und Kommunikation insbesondere in Veränderungsphasen.

www.radhaacoaching.de

AIESEC LC Munich



Executive Boards (EB) AIESEC LC Munich

» AIESEC LC München ist mehr als nur eine studentische Initiative – es ist ein Team hochmotivierter und ambitionierter Studierender, die sich bewusst dafür entscheiden, über ihr Studium hinaus zu wachsen. Wir sind junge Menschen, die früh Verantwortung übernehmen, Führungskompetenzen entwickeln und bereits während des Studiums echten internationalen Impact schaffen wollen.

In München besteht unser Lokalkomitee aus engagierten Studierenden mit unterschiedlichen akademischen und kulturellen Hintergründen, die an echten Projekten mit echter Verantwortung zusammenarbeiten. Innerhalb von AIESEC übernehmen Mitglieder Rollen in Marketing, Business Development, Talentmanagement und Operations. Von Anfang an bist du nicht nur Beobachter – du führst, organisierst, verhandelst und triffst Entscheidungen.

Was AIESEC besonders macht, ist die Kombination aus beruflicher und persönlicher Entwicklung. Mitglieder sammeln praktische Erfahrungen, die das Studium ergänzen: Kommunikationsfähigkeiten, Projektmanagement,

strategisches Denken, Teamarbeit und Belastbarkeit. Gleichzeitig schafft AIESEC ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Die enge Zusammenarbeit in einem engagierten und internationalen Umfeld führt zu sinnvollen Freundschaften und langfristigen Verbindungen über Kulturen hinweg.

Einer der Hauptschwerpunkte von AIESEC München ist Outgoing Global Volunteering (oGV). Durch dieses Programm ermöglichen wir Studierenden in München, im Ausland praktische Erfahrungen in sinnvollen, wirkungsorientierten Projekten zu sammeln. Je nach individuellen Interessen und akademischem Hintergrund können Teilnehmende in Bereichen wie Bildung und Lehre, öffentliche Gesundheit und Hygiene, Sozialarbeit, Gemeindeentwicklung oder managementbezogenen Projekten arbeiten.

Wir unterstützen unsere Teilnehmenden während des gesamten Prozesses – von Bewerbung und Matching bis hin zu Vorbereitung und Betreuung während des Auslandsaufenthalts. Unser Ziel ist es, internationale Erfahrungen zugänglich, strukturiert und wirkungsvoll zu gestalten.

AIESEC München steht im Kern für Wachstum. Ob du unserem Team beitretest, um deine Führungskompetenzen lokal zu entwickeln, oder dich entscheidest, für praktische internationale Erfahrungen ins Ausland zu gehen – du trittst in ein Umfeld ein, das dich zugleich fordert und unterstützt.

Für Studierende in München, die mehr suchen als Vorlesungen und Prüfungen, bietet AIESEC eine Plattform, um zu wachsen, Kontakte zu knüpfen und echten Impact zu schaffen – lokal und global. n

AIESEC in München ist eines der ältesten Lokalkomitees in Deutschland und wurde 1952 gegründet. Wir sind etwa 30-40 engagierte junge Menschen, die sich einfach. Bei uns im Lokalkomitee hat man die Chance sich in verschiedensten Bereichen weiterzuentwickeln und mit unterschiedlichsten Menschen auszutauschen.

www.aiesec.de/lcs/muenchen/

Gesund arbeiten, besser leben



» Gesundheit und Karriere – bei uns gehört beides zusammen. Denn die Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegt Krones am Herzen. Als weltweit führender Technologiekonzern in der Getränke- und Liquid-Food-Industrie mit über 21.000 Mitarbeitenden weltweit und rund 160 Standorten in 156 Ländern wissen wir: Eine gesunde und zufriedene Belegschaft ist der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg.

Deshalb setzen wir auf ein umfassendes Gesundheitsmanagement, das dich mit Aktionen, Programmen, Kampagnen und Maßnahmen rund um Gesundheit am Arbeitsplatz unterstützt. Dass dieser Ansatz wirkt, bestätigt auch die Auszeichnung mit dem Corporate Health Award, mit dem unser Engagement für ein gesundes Arbeitsumfeld gewürdigt wurde.

Mit dem Claim „Solutions beyond tomorrow“ leistet Krones nicht nur einen Beitrag zur Bewältigung von drei zentralen Herausforderungen unserer Zeit – dem Klimawandel, der Ernährung der Weltbevölkerung und dem verantwortungsbewussten Umgang mit Verpackungsmaterialien. Vielmehr schließt dieser Anspruch auch soziale Nachhaltigkeit mit ein: Gesundheit, Zufriedenheit und ein starkes Miteinander in der Belegschaft. Schließlich sind unsere Mitarbeitenden der Kern unserer Innovationskraft bei der Entwicklung hochspezialisierter Lösungen.

Wusstest Du schon, dass ...

... weltweit jede vierte Flasche eine Krones-Maschine durchläuft?



... unsere Maschinen bis zu 80.000 Glasflaschen, 100.000 PET-Flaschen und 130.000 Dosen pro Stunde verarbeiten?



... die höchstgelegene Krones-Anlage auf 4.300 Metern im Himalaya steht?



... Krones mehr als 7.000 Patente und Gebrauchsmuster hält?



... Krones-Technik in mehr als 156 Ländern zum Einsatz kommt?

Innovation in jeder Flasche

Hinter jedem perfekt abgefüllten Getränk steckt mehr Technologie, als es auf den ersten Blick scheint. Effiziente Prozesse und präzise Technik spielen dabei eine entscheidende Rolle – genau hier setzt Krones an. Als Systemlieferant stellen wir Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten weltweit aus: von einzelnen Maschinen bis hin zu kompletten Produktionsstätten.

Für Getränke und Lebensmittel plant und realisiert Krones Komplettlinien, die jeden Prozessschritt abdecken – von der Produkt- und Behälterherstellung über Abfüllung und Verpackung bis hin zum Materialfluss und Behälter-Recycling. So entstehen hochmoderne Anlagen, die nicht nur leistungsstark sind, sondern auch auf Effizienz und Nachhaltigkeit ausgelegt werden.

Gesundheit als Erfolgsfaktor

Vielleicht fragst du dich, was ein Technologiekonzern konkret für deine Gesundheit tun kann. Bei Krones gibt es vielfältige Angebote, die sich an den individuellen Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden orientieren – egal ob du in der Softwareentwicklung, Prozess- oder Automatisierungstechnik, im Projektmanagement, Marketing, Engineering oder in der Servicetechnik arbeitest.

Gesundheit ist bei uns nicht nur ein „Nice-to-have“, sondern ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Mit einer eigenen Betriebskrankenkasse – der Krones BKK – und zusätzlicher Sozialberatung unterstützen wir unsere Mitarbeitenden dabei, ihre Gesundheit langfristig zu erhalten und zu stärken. Über die Hermann-Kroneseder-Unterstützungskasse werden außerdem Zuschüsse ermöglicht, zum Beispiel für Brillengläser, Zahnersatz, Hörgeräte oder Reha-Aufenthalte.



„Die Menschen bei uns sind unsere treibende Kraft und ein entscheidender Erfolgsfaktor. Dabei ist es wichtig, nicht nur passende Mitarbeitende zu finden, sondern auch auf ihre Bedürfnisse einzugehen und langfristig zusammenzuarbeiten“, erklärt Florian Hirsch, Leiter unseres Health Managements.

„Deshalb setzen wir nicht nur auf bewährte Konzepte, sondern entwickeln unser Angebot ständig weiter.“

Für die Unterstützung von Mitarbeitenden mit gesundheitlichen Einschränkungen, die für Erstversorgung bei Arbeitsunfällen und auch bei der Entwicklung gesundheitsfördernder Arbeitsplätze sorgt unter anderem der betriebsärztliche Dienst. Zusätzlich stehen an vielen Standorten ausgebildete Sicherheitsingenieurinnen und -ingenieure sowie Fachkräfte für Arbeitssicherheit bereit. Sie helfen bei der Analyse möglicher Gefährdungen am Arbeitsplatz und entwickeln passende Schutzmaßnahmen.

Je nach deutschem Standort erwarten dich unter anderem:

- ein vielfältiges Kursangebot – digital und in Präsenz,
- Physiotherapie-Behandlungen auf dem Firmengelände,
- Trainings, unter anderem zu Ergonomie im Büro oder Stressmanagement,
- Präventionskampagnen und Aktionen, zum Beispiel Hautkrebsvorsorge oder mentale Gesundheit,
- abteilungsspezifische Projekte mit Workshops und Einzelberatungen, z. B. zu Veränderungsprozessen.



Fit fürs Morgen

Du hast deinen Abschluss bald in der Tasche und fragst dich, wie es danach weitergeht? Bei Krones fördern wir Absolventinnen und Absolventen gezielt – unter anderem durch bedarfsorientierte Trainee-Programme. Diese werden abhängig vom aktuellen Bedarf der jeweiligen Fachabteilungen angeboten und können sich daher von Jahr zu Jahr unterscheiden. Innerhalb von 15 Monaten durchläufst du mehrere Stationen in verschiedenen Bereichen wie zum Beispiel Projektmanagement, Human Resources, On Site Management, Corporate Procurement, Recycling oder Line Solutions. So wirst du optimal auf deinen Einsatz bei Krones vorbereitet und erhältst zusätzlich Unterstützung bei deiner fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.

Aber auch wenn du dir noch nicht sicher bist, wohin dein beruflicher Weg nach dem Studium führen soll, lohnt sich ein Einstieg bei uns: Lerne Krones zum Beispiel über ein Praktikum, eine Werkstudierendentätigkeit oder im Rahmen deiner Abschlussarbeit kennen. Du kannst deine Fähigkeiten in der Praxis beweisen, wertvolle Erfahrung in einem international erfolgreichen Unternehmen sammeln – und dir gleichzeitig Türen für deine berufliche Zukunft öffnen.

Unsere weltweiten Niederlassungen bieten außerdem die Chance, internationale Erfahrungen zu sammeln und sich persönlich weiterzuentwickeln. Vielleicht legst du damit sogar schon den Grundstein für eine langfristige Karriere bei Krones.

Werde Teil unseres Teams – und gestalte mit uns die Lösungen der Zukunft.

n

**MIT KRONES
ARBEITE ICH
AN EINER
BESSEREN
ZUKUNFT.**



Studierende

#BEPARTOFKRONES



Kontakt

Recruiting Center

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon

Recruiting Center:
09401 70 2080

E-Mail

recruitingcenter@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen. Bitte achte darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einzureichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudierende? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR-Code zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Aktuelle Angebote findest du unter:
www.krones.com/karriere

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing./Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Der KRONES Konzern mit Hauptsitz in Neutraubling, Deutschland, bietet Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller, Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behälter, eine Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten aus, mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Rosenheim
Weltweit: über 100 Standorte

Anzahl der Mitarbeitenden

Über 21.000

Jahresumsatz

Umsatz 2025: 5,66 Milliarden Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktsparten u. a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Einstiegsgehalt nach IG Metall 8

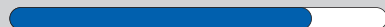
Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeitest du beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Du bist im Sondermaschinenbau tätig, wo dich spannende Herausforderungen erwarten. Du bist an deren Lösung beteiligt, kannst Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen deiner beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir dir zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen deine individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

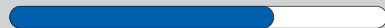
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

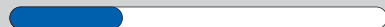
Examensnote 80%



Studiendauer 70%



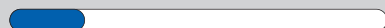
Auslandserfahrung 30%



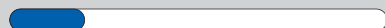
Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



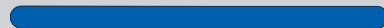
Masterabschluss 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



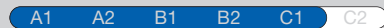
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B1



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Neugier öffnet Türen

Klingt nach einem Satz, den man sich über den Schreibtisch hängen sollte.

» Nach Jahren voller Prüfungen, Hausarbeiten, Referate und Deadlines beginnt jetzt das Berufsleben. Und dafür brauchen Sie Neugier, denn ziemlich viele Türen warten darauf, geöffnet zu werden.

Natürlich sind Sie jetzt neugierig.

Nicht lange und dann wird die Neugiertür erst wieder im Urlaub geöffnet. Passt ja auch: reisen, Neues ausprobieren, unbekannte Orte entdecken. Und eben am besten in der „freien Zeit“. Und bitte bei schönem Wetter, (nix gegen Urlaub, aber er sollte nicht die einzige Neugier-Erlaubnis-Zeit im Leben sein).

Im Berufsalltag heißt es dagegen, „die Tür mach ich jetzt nicht auch noch auf.“ Und Gründe gibt es immer: erst 'mal Erfahrung sammeln, in der Position angekommen, die „Alten“ sind nicht offen für Neues, mir fehlt die Zeit, wer weiß, ob die Tür überhaupt aufgeht, mittlerweile hab' ich zu viel Verantwortung für solche Türexperimente. Und schon ist die Neugier ordentlich ad acta gelegt.

Und dann legen sich einige auch noch ein Hobby zu: Neugier-Killer züchten. Da braucht man die Türen überhaupt nicht mehr anschauen. Die beliebtesten drei Killer sind: Kenne ich

schon, weiß ich schon, brauche ich nicht. Die erlauben nix, sondern verhindern zuverlässig neugierige Türöffner.

Neugier braucht keine perfekten Bedingungen. Neugier braucht nur eines: Erlaubnis.

Und nicht von irgendjemandem, sondern die eigene Erlaubnis. Denn die sagt: Ich darf/kann/will ausprobieren, Türen öffnen, entdecken:

- 1 auch dann, wenn der Plan eigentlich schon steht,
- 1 auch dann Fragen zu stellen, obwohl man die Antwort schon zu kennen meint,
- 1 auch dann neue Wege anzudenken, obwohl die alten Wege funktionieren; man muss ja nicht alle Wege gehen, aber darüber nachdenken sollte man
- 1 auch dann, wenn man die Dinge und Abläufe schon kennt. Strukturen können sich rasend schnell ändern.

„Neugier ist zwar allen Menschen erlaubt, aber viele ersparen es sich lieber.“

Jetzt, mal unter uns. Wenn neugierig sein so wichtig ist, warum ersparen sich's die Menschen? Ganz einfach, Neugier ist anstrengend und das gleich zweifach.

Zum Einen befindet sich bei Neugier unser Gehirn eben nicht im „Ball-flach halten-Modus“, und der kostet schon 20% unserer Gesamtenergie. Wenn wir neugierig sind, kostet das unser Hirn noch mehr Energie. Zur Belohnung gibt es zwar das Glückshormon Dopamin. Aber denken kann erschöpfen (geschweige denn unbekannte Türen öffnen) und darum ersparen sich das auch viele Menschen. Noch dazu, wenn so schöne Routinen vorliegen.

Zum Anderen können neugierige Menschen richtige Nervensägen sein. Endlich hat man alles eingetütet und dann kommt dieser Neugierling wieder mit seinen Fragen. Und wer möchte schon gerne eine Nervensäge sein? Also lässt der homo curiositas die Tür zu und würgt damit die Neugier ab.

Die Entscheidung, neugierig zu bleiben, liegt bei uns selbst.

Das Schöne daran: Zur Neugierpflege genügen oft wenige Minuten, auf den Urlaub warten muss man auch nicht, man braucht keinen freien Slot und niemanden, der es genehmigt. Nebenbei sind neugierige Menschen resilienter, bekommen mehr beflügelndes Dopamin ab und sind – nach einigen Studien- auch wirtschaftlich erfolgreicher. Na dann – bleiben Sie neugierig, dann öffnen sich Türen. n



Margit Hertlein verknüpft in ihren Online- und Präsenz-Vorträgen ernste Inhalte mit humorvollem Augenzwinkern und Leichtigkeit. Ihre Themen sind Neugier, Kommunikation und Führung. Sie wurde 2020 vom BDVT mit dem Dandelion Award ausgezeichnet, ist seit 2017 in der Hall of Fame des deutschen Rednerverbandes (GSA) und war 2013 Vortragsrednerin des Jahres.

www.margit-hertlein.de

Diese Fehler kosten Studierenden
Vorstellungsgespräche:

Red Flags in der Bewerbung

Die ultimative Checkliste für Bewerbungen im
Wintersemester 2026

» Praktikum, Werkstudentenstelle, Abschlussarbeit oder der erste Job nach dem Studium: Die meisten Bewerber investieren viel Zeit in ihre Bewerbungsunterlagen. Trotzdem landen zahlreiche Bewerbungen bereits nach wenigen Sekunden auf dem Absagestapel.

Der Grund dafür sind häufig nicht fehlende Qualifikationen, sondern vermeidbare Fehler. In der Personalpraxis gibt es bestimmte „Red Flags“, die Recruitern sofort auffallen und Zweifel an der Motivation, Professionalität oder Passung auslösen.

Die gute Nachricht: Die meisten dieser Fehler lassen sich leicht vermeiden. Nutze die folgende Checkliste, um deine Bewerbung aus Sicht von Personalverantwortlichen zu prüfen.

1. Red Flags im Lebenslauf

Der Lebenslauf ist meist das erste Dokument, das Recruiter ansehen. Es entscheidet sich bereits in den ersten Sekunden, ob eine Bewerbung näher geprüft wird.

Red Flag: Unübersichtlicher Aufbau

Wenn Personaler erst suchen müssen, um relevante Informationen zu finden, entsteht schnell ein negativer Eindruck.

Achte darauf, dass folgende Informationen sofort erkennbar sind:

- Studiengang
- Hochschule
- Aktuelles Semester
- Relevante Praxiserfahrung
- Technische Kenntnisse und Kompetenzen

Red Flag: Keine Verbindung zwischen Studium und Stelle

Viele Bewerber verschicken denselben Lebenslauf an verschiedene Unternehmen. Das Problem: Recruiter fragen sich sofort, warum genau dieser Kandidat zu dieser Stelle passen soll.

Beispiel:

Ein Maschinenbauunternehmen sucht einen Werkstudenten im Bereich Konstruktion. Im Lebenslauf werden jedoch ausschließlich Tätigkeiten aus Gastronomie und Einzelhandel hervorgehoben.

Natürlich können auch solche Erfahrungen wertvolle Kompetenzen sein. Entscheidend ist jedoch, den Bezug zur ausgeschriebenen Stelle herzustellen.

Red Flag: Aufgaben statt Ergebnisse

Viele Lebensläufe beschreiben lediglich Tätigkeiten:

- Kunden bedient
- Telefonate geführt
- Daten gepflegt

Interessanter ist die Wirkung deiner Arbeit:

- Betreuung von bis zu 100 Kunden pro Schicht
- Einführung einer neuen Dokumentationsstruktur
- Unterstützung bei der Optimierung interner Prozesse

Recruiter möchten erkennen, welchen Beitrag du geleistet hast.

Red Flag: Lücken ohne Erklärung

Nicht jede Lücke ist problematisch. Problematisch wird es, wenn Zeiträume komplett ungeklärt bleiben. Auslandsaufenthalte, Pflege von Angehörigen, Studienwechsel, Orientierungsphasen oder Praktika sind oft nachvollziehbar. Fehlt jedoch jede Erklärung, entstehen unnötige Fragezeichen.

Checkliste Lebenslauf

- ☐ Studiengang und Semester sofort sichtbar
- ☐ Relevante Kompetenzen schnell erkennbar

- Praxiserfahrung passend zur Stelle dargestellt
- Ergebnisse statt nur Aufgaben beschrieben
- Zeiträume vollständig und nachvollziehbar
- Einheitliches und professionelles Layout

2. Red Flags im Anschreiben

Obwohl Anschreiben seltener gefordert werden als früher, können sie immer noch über Einladungen entscheiden.

Red Flag: Standardtexte aus dem Internet

Recruiter erkennen Standardformulierungen innerhalb weniger Sekunden. Sätze wie:

„Hiermit bewerbe ich mich auf die ausgeschriebene Stelle“ oder „Schon immer interessiert ich mich für Ihr Unternehmen“. sagen wenig über dich aus.

Viel wichtiger ist:

Warum genau bewirbst du dich?

Warum passt die Stelle zu deinem Studium und deinen Zielen?

Red Flag: Fokus auf eigene Wünsche

Viele Anschreiben bestehen hauptsächlich aus Aussagen wie:

- Ich möchte Erfahrungen sammeln.
- Ich möchte mich weiterentwickeln.
- Ich möchte Einblicke gewinnen.

Das ist verständlich, beantwortet aber nicht die wichtigste Frage: Welchen Mehrwert bringst du dem Unternehmen?

Red Flag: Kompetenzen ohne Belege

Viele Bewerber behaupten:

- teamfähig,
- belastbar,
- kommunikativ,
- motiviert

zu sein. Ohne Beispiele bleiben diese Aussagen absolut wertlos. Beschreibe stattdessen Situationen, die deine Kompetenzen belegen.

Checkliste Anschreiben

- Individuell auf Unternehmen zugeschnitten
- Bezug zwischen Studium und Stelle hergestellt
- Eigene Motivation nachvollziehbar erklärt

- Mehrwert für das Unternehmen sichtbar
- Kompetenzen durch Beispiele belegt
- Keine Standardfloskeln verwendet
- Eigene Fragen vorbereitet
- Professionelles Auftreten
- Keine negativen Aussagen über frühere Arbeitgeber

Red Flag vor der Bewerbung Red Flag: Bewerben ohne Ziel

Viele Studierende verschicken dutzende Bewerbungen gleichzeitig. Das führt oft zu unpassenden Bewerbungen und schwachen Gesprächen. Qualität schlägt Quantität. Eine gut vorbereitete Bewerbung ist meist erfolgreicher als zehn halbherzige.

Kleine Fehler mit großer Wirkung

Die meisten Absagen entstehen nicht wegen fehlender Noten, mangelnder Berufserfahrung oder eines nicht perfekten Lebenslaufs.

Viel häufiger scheitern Bewerbungen an vermeidbaren Red Flags: unklaren Unterlagen, fehlender Vorbereitung, schwacher Selbstpräsentation oder mangelnder Passung zur Stelle. Deshalb solltest du vor jeder Bewerbung die Checklisten dieses Artikels durchgehen.

Wenn du alle Punkte abhaken kannst, erhöhst du die Wahrscheinlichkeit deutlich, aus der Masse herauszustechen und die Einladung zum Vorstellungsgespräch zu erhalten. Denn gute Bewerber zeigen nicht nur, was sie können. Sie machen es Personalverantwortlichen leicht, ihre Stärken sofort zu erkennen.

n



Ella Neff ist High Performance Coachin mit über zehn Jahren internationaler HR-Erfahrung. Nach fast zwölf Jahren in der Chemie- und Kunststoffindustrie unterstützt sie heute Studierende und Berufstätige dabei, ihre Leistung gezielt zu steigern und ihre Karriere bewusst zu gestalten. Ihr Coaching folgt den Prinzipien des Spitzensports: Fokus, Disziplin, mentale Stärke und kontinuierliche Entwicklung – für klare Ziele und konsequente Umsetzung.



We love liquids – Technik für flüssige Produkte. Karriere mit Zukunft.



» Unter dem Leitgedanken „**We love liquids**“ entwickeln und realisieren wir Anlagen für die Produktion verschiedenster Flüssigkeiten: von Säften und Fruchtkonzentraten über Parenteralien und Blutplasma bis hin zu Kosmetikprodukten, Soßen oder Haushaltsreinigern. Mit unseren Anlagen für flüssige Produkte sorgen wir für die zuverlässige Herstellung.

Branchenübergreifend arbeiten wir dort, wo präzise Prozesse, höchste Qualität und technisches Know-how gefragt sind. Für uns bedeutet „We love liquids“ vor allem eines: Begeisterung für Technik – und für das Umsetzen anspruchsvoller Projekte.



Experten für Prozesstechnik und Anlagenbau

Bei Ruland begleiten wir unsere Kunden von der ersten Idee über Beratung und Engineering bis hin zu der realisierungsreifen Planung, dem Bau und der Inbetriebnahme vollautomatisierter Produktionsanlagen. Unsere Mitarbeitenden erleben Projekte nicht nur am Bildschirm – sie sehen, wie aus Konzepten funktionierende Anlagen werden. Genau das macht unsere Arbeit greifbar und spannend.

Jede Anlage entsteht individuell, exakt abgestimmt auf die Anforderungen unserer Kunden. Qualität, Produktivität und Zuverlässigkeit stehen dabei im Fokus. Ebenso wichtig sind für uns ein verantwortungsvolles Projektmanagement und transparente Kommunikation. Wir denken langfristig – in unseren Lösungen und in unseren Beziehungen. Unsere Anlagenautomation ist so individuell wie unsere Projekte. Neben SPS-Steuerungen und WinCC-Visualisierung arbeiten wir mit einer eigenen Softwarelösung für Rezeptursteuerung, Rohstoffmanagement und Tanklagerhandling. Standardlösungen reichen uns nicht – wir denken weiter.

Genau deshalb brauchen wir Menschen mit Neugier und technischem Ehrgeiz. Bei Ruland arbeiten Verfahrenstechniker, Maschinenbauer, Lebensmitteltechnologen, Automatisierer, SPS-Programmierer, Biotechnologen, Brauer, Molkereifachkräfte und viele weitere Fachrichtungen Hand in Hand. Interdisziplinär, praxisnah und lösungsorientiert.



Unser Hauptsitz befindet sich in Neustadt an der Weinstraße. Mit unseren Niederlassungen sind wir international aktiv und zugleich regional verwurzelt. Diese Kombination bietet abwechslungsreiche Projekte und eine stabile Perspektive in einem dynamischen technischen Umfeld.



Unsere Mitarbeitenden sind unsere Stärke

Wir fördern junge Talente, begleiten Berufseinsteiger aktiv und geben Raum für Verantwortung, Lernen und Weiterentwicklung. Wer Technik liebt, sich gerne einbringt und praktische Lösungen umsetzen will, findet bei uns den idealen Start ins Berufsleben. Informiere Dich jetzt über unsere offenen Stellen, entdecke Deine Möglichkeiten bei Ruland. Starte Deine Karriere dort, wo Prozesse lebendig werden. **We love liquids.** Vielleicht bald auch Du?

Bewerbung schnell und unkompliziert über unser Online-Portal:
<https://rulandec.com/stellenangebote/>



**Wir sind mehr als Kollegen.
Wir sind Ruland.**

Experts for liquid products



Durchstarten im Anlagenbau

Willst Du voll durchstarten und in
Deinem Job etwas bewegen?
Dann werde Teil unseres Teams!

**Gemeinsam entwickeln wir
Prozessanlagen für flüssige
Produkte.
Weltweit – Innovativ – Anspruchsvoll.**

Unsere Bereiche:

Aufstellung | Automation | Consulting |
Engineering | Schaltschrankbau |
Montage | Rohrleitungsbau |
Inbetriebnahme | Service

Unsere Anlagen:

Dosier- und Mischanlagen | Tanklager |
Erhitzungsanlagen | Entgasungsanlagen |
Filtrationsanlagen | Reinigungsanlagen |
aseptische Anlagen und mehr

**Jetzt
online
bewerben!**



rulandec.com/Stellenangebote

67435 Neustadt und 32602 Vlotho



Kontakt

Ansprechpartner
Frau Iris Pertzborn
Personalwesen

Anschrift

Im Altenschemel 55
67435 Neustadt

Telefon

+49 6327/382-341

E-Mail

Bewerbung@rulandec.com

Internet

www.rulandec.com

Direkter Link zum Karrierebereich

[https://rulandec.com/
stellenangebote/](https://rulandec.com/stellenangebote/)

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Online

Angebote für Studierende
Praktika? Nein

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudierende? Nein

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR-Code zu Ruland:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Direkteinstieg in Festanstellung

Gesuchte Fachrichtungen

Anlagenmechanik
Automatisierungstechnik
Elektrotechnik
Getränketechnik
Konstruktion/CAD
Lager/Logistik
Lebensmitteltechnik
Maschinenbau
Mechatronik
Molkerei-/Brauereitechnik
Montage
Pharmatechnik
Projektmanagement
Software-Entwicklung
Systemplanung
Verfahrenstechnik
Vertrieb
Verwaltung & Organisation

Produkte und Dienstleistungen

Ruland Engineering & Consulting plant und baut Prozessanlagen für flüssige Produkte. Unsere weltweiten Kunden stellen Getränke, Lebensmittel, Pharmazeutika, Haushaltsprodukte u. v. m. her.

Anzahl der Standorte

4

Anzahl der Mitarbeitenden

350 Mitarbeitende weltweit

Einstiegsprogramme

Bei Ruland bist Du vom ersten Tag an voll dabei. Ob Du bei uns eine Ausbildung beginnst, frisch von der Hochschule kommst oder bereits Berufserfahrung hast: Bei uns kannst Du durchstarten.

Mögliche Einstiegstermine

Für gute Leute haben wir immer eine Stelle frei. Deshalb schreiben wir Stellen im Bereich Verfahrenstechnik, Automatisierung, Vertrieb und Montage kontinuierlich aus.

Auslandstätigkeit

Inbetriebnahmen im In- und Ausland

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Festlegung im persönlichen Gespräch

Warum bei Ruland Engineering bewerben?

Ruland steht für umfassendes Projektmanagement, Transparenz und langfristige Partnerschaften – mit unseren Kunden, unseren Lieferanten und vor allem mit unseren Mitarbeitenden.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

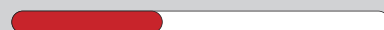
Examensnote 60%



Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 40%



Masterabschluss 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B1



Sprachkenntnisse von Vorteil:

Polnisch

Sonstige Angaben

Uns ist wichtig, dass Du ein Teamplayer bist und gleichzeitig selbstständig, ergebnisorientiert und strukturiert arbeitest. Außerdem solltest Du Spaß an Technik sowie nationalen und internationalen Reisen haben.



Theorie kannst du lernen. Erfahrung musst du erarbeiten.

» Irgendwann sitzt du im Bewerbungsgespräch, und jemand blättert durch deinen Lebenslauf. Die Noten stehen da. Die Module auch. Und dann kommt die Frage, auf die keine Klausur vorbereitet: „Erzählen Sie mal von einem Projekt, das Sie verantwortet haben.“

Genau an dieser Stelle trennt sich Marketing studiert von Marketing gemacht.

Wer heute in Marketingberufen einsteigen will, braucht mehr als Wissen über Marktanalysen, Markenführung oder Konsumentenverhalten.

Unternehmen suchen Leute, die schon einmal Verantwortung getragen haben. Die ein Projekt durch Verzögerungen, Absagen und Last-Minute-Änderungen gebracht haben. Die wissen, wie sich ein Fehler anfühlt – und was danach kommt. Projektmanagement, Präsentieren, Priorisieren: Diese Fähigkeiten lassen sich nicht auswendig lernen. Sie entstehen im Tun.



Was MTP daraus macht

Die studentische Initiative MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. baut seit über 40 Jahren genau diese Brücke: engagierte Studierende auf der einen

Seite, Unternehmen auf der anderen, echte Praxiserfahrung mitten im Studium.



Am deutlichsten wird das im Vorstandsamt, regional oder national. Akquise, Human Resources, Key Account Management, Kommunikation, Vorsitz – jedes Ressort funktioniert wie eine kleine Abteilung mit eigenem Budget, eigenen Zielen und echten Ansprechpartnern. Nur eben in einem Umfeld, in dem ein Fehler dich Nerven kostet und nicht den Job. Eine Spielwiese mit ernsthaftem Anspruch.

Dazu kommen die Veranstaltungen. Unsere Geschäftsstellenversammlung etwa konzipieren und organisieren unsere Mitglieder eigenverantwortlich, gemeinsam mit Praxispartnern, die in Fachvorträgen und Workshops zeigen, was sich im Marketing gerade wirklich verändert. Das Ergebnis: Einblicke in unterschiedliche Branchen und Arbeitsweisen, fachliches Wissen aus erster Hand und ein Netzwerk, das noch trägt, wenn die Uni längst hinter einem liegt.

Der Teil, der nicht im Lebenslauf steht

Engagement verändert auch etwas an einem selbst. Vor 60 Leuten zu präsentieren, ein Team durch eine schwierige

Phase zu führen, ein Ziel gemeinsam zu erreichen – das schärft Selbstbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit auf eine Art, die kein Seminar ersetzt. Und es beantwortet nebenbei eine Frage, die viele Studierende jahrelang mit sich herumtragen: Wohin eigentlich? Marketing ist ein weites Feld. Wer früh ausprobiert, merkt schneller, ob Strategie, Kreation, Kommunikation oder Vertrieb der eigene Weg ist.

Marketing lebt von Kreativität, Analyse und strategischem Denken – aber genauso von Umsetzungsstärke und Teamarbeit. Im Hörsaal entsteht nur die eine Hälfte davon. Wer sein Studium als reine Theoriephase begreift, lässt die andere liegen.



Für Unternehmen ist Engagement deshalb ein Signal: Eigeninitiative, Motivation, Organisationstalent – alles Dinge, die auf keinem Zeugnis auftauchen und im Arbeitsalltag trotzdem den Unterschied machen.

Am Ende zählt eben nicht nur, was du gelernt, sondern, was du daraus gemacht hast. n

Millennials drängen in die Chefetage

Karriere mit Verantwortung – Warum viele junge Führungskräfte trotz Wellbeing-Programmen unter Druck geraten

» Für viele Studierende und Absolventen gehört der Wunsch, später Verantwortung zu übernehmen, selbstverständlich zur Karriereplanung. Gleichzeitig wächst jedoch die Skepsis gegenüber klassischen Führungsrollen. Wer sich im Berufsalltag umsieht, erlebt häufig Vorgesetzte, die dauerhaft unter Druck stehen, kaum abschalten können und zwischen wirtschaftlichen Vorgaben und den Erwartungen ihrer Teams aufgerieben werden. Die Frage liegt deshalb nahe: Muss erfolgreiche Führung zwangsläufig zulasten der eigenen Gesundheit gehen?

Die Antwort lautet: nein. Doch der Weg dorthin könnte ein anderer sein, als viele bisher angenommen haben.

Der Berufseinstieg beginnt in einer neuen Arbeitswelt

Wer heute ins Berufsleben startet, übernimmt Verantwortung unter anderen Voraussetzungen als frühere Generationen. Digitalisierung, künstliche Intelligenz, wirtschaftliche Unsicherheiten und ein immer schnelleres Innovationstempo verändern Arbeitsabläufe kontinuierlich. Gleichzeitig hat sich auch das Verständnis von Führung grundlegend gewandelt.

Mitarbeitende erwarten heute weit mehr als fachliche Kompetenz. Sie wünschen sich Orientierung, Transparenz, Vertrauen und Kommunikation auf Augenhöhe. Gerade junge Führungskräfte möchten diesem Anspruch gerecht werden und bewusst einen anderen Führungsstil leben als manche ihrer Vorgänger. Statt Kontrolle stehen Zusammenarbeit und gegenseitiger Respekt im Mittelpunkt.

Doch genau dieser Anspruch birgt Risiken. Wer für andere da sein, Konflikte

lösen und gleichzeitig wirtschaftliche Ergebnisse erzielen möchte, gerät schnell in eine Sandwichposition. Hinzu kommt, dass Autorität heute nicht mehr automatisch mit einer Position entsteht. Vertrauen muss aufgebaut, Orientierung gegeben und auch unter Unsicherheit Verantwortung übernommen werden. Das macht Führung anspruchsvoller – fachlich ebenso wie mental.

Warum gute Ratschläge oft nicht ausreichen

Zeitmanagement, Achtsamkeit, Meditation oder bewusstes Reflektieren gehören heute zu den bekanntesten Empfehlungen gegen Stress. Sie können dabei helfen, Belastungen besser wahrzunehmen oder kurzfristig zu reduzieren. Dennoch berichten viele Führungskräfte, dass der Druck nach kurzer Zeit zurückkehrt.

Nach Ansicht von Mind Switch, einem Unternehmen mit einem innovativen Resilienz-Programm, liegt der Grund darin, dass chronischer Stress häufig früher entsteht, als den meisten Menschen bewusst ist. Nicht die Situation selbst löst die Stressreaktion aus, sondern die automatische Bewertung dieser Situation durch das Gehirn. Diese läuft innerhalb von Sekundenbruchteilen unbewusst ab und wird von früheren Erfahrungen, Überzeugungen und erlernten Verhaltensmustern beeinflusst.

Wer beispielsweise davon überzeugt ist, keine Fehler machen zu dürfen, immer allen gerecht werden zu müssen oder Verantwortung grundsätzlich allein tragen zu müssen, bewertet berufliche Herausforderungen häufig automatisch als Bedrohung. Die körperliche Stressreaktion wird ausgelöst, noch bevor bewusst über die Situation nachgedacht wird.

Genau deshalb greifen viele klassische Stressbewältigungsstrategien nach Ansicht von Mind Switch bei chronischem Stress zu kurz: Sie setzen erst an, wenn die Stressreaktion bereits aktiv ist.



Ein anderer Blick auf Resilienz

Aus dieser Perspektive bedeutet Resilienz weit mehr als Durchhaltevermögen oder die Fähigkeit, sich nach Belastungen schneller zu erholen. Entscheidend ist vielmehr, die unbewussten Bewertungsmuster zu verändern, die chronischen Stress überhaupt entstehen lassen.

Hier setzt Mind Switch mit seinem Ansatz an, dessen Wirkung in Hirnscans nachgewiesen wurde. Statt sich ausschließlich auf das Stressmanagement oder Anpassen an Äußere Umstände zu konzentrieren, arbeitet die Methode nach Unternehmensangaben an den automatisierten Bewertungsmustern des Gehirns. Ziel ist es, die Entstehung der Stressreaktion selbst zu beeinflussen – nicht nur deren Folgen.

Für Studierende und Absolventen ist dieser Perspektivwechsel besonders interessant. Wer bereits zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn versteht, wie chronischer Stress entsteht, kann mentale Stärke aufbauen, bevor dauerhafte Belastungen oder erste Führungsverantwortung zur gesundheitlichen Herausforderung werden.

Führung braucht neue Antworten

Die Anforderungen an Führung werden in den kommenden Jahren weiter steigen. Umso wichtiger wird es, junge Talente nicht nur fachlich auf ihre Aufgaben vorzubereiten, sondern ihnen auch wirksame Strategien für den Umgang mit dauerhaftem Druck an die Hand zu geben.

Der Blick auf die Entstehung von Stress könnte dabei entscheidend sein, denn wenn chronischer Stress tatsächlich früher beginnt als bisher angenommen, reichen klassische Empfehlungen allein möglicherweise nicht aus. Neue Ansätze wie der von Mind Switch wollen genau dort ansetzen – an den unbewussten Prozessen, die darüber entscheiden, ob eine Herausforderung zur Belastung wird oder nicht. Gerade für die nächste Generation von Führungskräften könnte dieser Perspektivwechsel ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein. n



Michaela Schenker ist Gründerin von Mind Switch und Entwicklerin der patentierten Mind-Switch®-Methode. Seit über 27 Jahren arbeitet sie mit Führungskräften und Projektleitern und hat mehr als 1.000 Personen geholfen, chronischen Stress nachhaltig zu lösen. Ihre Methode stärkt die Resilienz und setzt an den unbewussten Stressmustern im Gehirn an. Eine fMRT-Studie am Institut für Neuroscience an der Universität Salzburg zeigt: Die automatische Stressreaktion kann um bis zu 79 Prozent reduziert werden. Weitere Informationen unter: www.mindswitch.ch

Nimm die Bewerbung ernst, die Absage nicht persönlich.

» In den vergangenen 15 Jahren habe ich viele Menschen auf ihrem Karriereweg begleitet. Was die wenigsten später erzählen: Hinter fast jeder Erfolgsgeschichte stehen auch Absagen, Zweifel und die Frage, ob man überhaupt auf dem richtigen Weg ist.

Enttäuschung ist erlaubt

Gerade Studierende erleben aktuell, dass Bewerbungen oft mehr Geduld erfordern als erwartet. Rückmeldungen bleiben aus, der Prozess zieht sich und endet oft mit einer Absage. Das frustriert. Und ja, das darf es auch. Wer Zeit, Energie und Hoffnung investiert, darf enttäuscht sein und sich ärgern.

Was ich gleichzeitig in all den Jahren gelernt habe: Viele Absagen sagen viel weniger über die Person aus, als man denkt. Mal ist die Stelle schon lange besetzt und steht noch online, mal wird der Werkstudent übernommen oder die neue Kollegin bringt eben genau die Passung mit, die gefragt ist. Das hat alles erst einmal nichts mit einem persönlich zu tun.

Und manchmal kommt es auch anders als erwartet

Ich erinnere mich an einen Studenten, der unbedingt ein Praktikum im Ausland machen wollte. Die Bewerbungen liefen, es kamen nur Absagen. Am Ende wurde es „nur“ Berlin: große Enttäuschung! Vier Monate später war er begeistert von seiner Aufgabe, dem Team und den Entwicklungsmöglichkeiten. Noch vor Ende des Praktikums erhielt er ein Jobangebot. Seine wichtigste Erkenntnis: flexibel bleiben! Denn Chancen erkennen wir manchmal erst im Rückspiegel.

Ähnlich war es bei einer Absolventin, die über 80 Bewerbungen verschickt hatte und kaum zu Gesprächen eingeladen wurde. Bei genauer Betrachtung zeigte sich schnell: Viele der Stellen passten einfach nicht zu ihrem Profil. Ihre Strategie lautete „viel hilft viel“. Im Bewerbungsprozess ist das kein guter Ratschlag. Also haben wir neu angesetzt, gezielt Stellen ausgewählt und ihre Stärken und Erfahrungen klar herausgearbeitet. Die Zahl der Bewerbungen wurde kleiner, die der Rückmeldungen größer. Mit jedem Vorstellungsgespräch wurde sie wieder motivierter. Das gemeinsame Coaching mit mir half ihr, sich wieder selbstwirksam zu fühlen.

Bewerben ist die Suche nach Passung

Es lohnt sich, wie in diesem Fall, nochmal einen Schritt zurückzutreten und sich ehrlich zu fragen: Was kann ich besonders gut? Was möchte ich wirklich? Welchen echten Mehrwert bringe ich mit? Wer diese Fragen beantworten kann, bewirbt sich gezielter und kann Absagen besser einordnen. Denn häufig geht es nicht darum, wer besser ist. Es geht darum, wer besser passt.

Mein Tipp: Netzwerken als Türöffner

Nicht nur, wenn der Arbeitsmarkt angespannt ist, entstehen viele Chancen über Menschen und Netzwerke. Dies bedeutet nicht, möglichst viele Kontakte auf LinkedIn zu sammeln. Es geht um persönli-

che Begegnungen, Praktika, Hochschulveranstaltungen, Werkstudententätigkeiten oder interessante Gespräche. Hieraus können sich Jobs oder Empfehlungen ergeben. Unterschätzt das bitte nicht. Und wichtig dabei: Verlasst eure Komfortzone, geht die Extrameile: Ruft vor einer Bewerbung an. Stellt Fragen. Zeigt Interesse. Und fasst nach einer Absage freundlich nach. Ich habe oft erlebt, dass Monate später die Wunschkandidatin abgesprungen ist oder die Zusammenarbeit in der Probezeit nicht funktionierte.

Mein Fazit:

Nimm die Bewerbung ernst, die Absage nicht persönlich. Die spannendsten Karrieren, die ich begleiten durfte, sind selten geradlinig verlaufen. Erfolgreich waren am Ende oft die Menschen, die ihre Stärken kannten, echtes Interesse gezeigt haben und den Mut hatten, sichtbar zu werden und sich zu zeigen. n



KATRIN BUSCH-HOLFELDER ist Expertin für die Zukunftsfähigkeit von Menschen und Organisationen in Zeiten des Wandels. Als Keynote-Speakerin, Autorin und Business-Coachin begleitet sie Unternehmen und Menschen bei der Lösung beruflicher Herausforderungen und hilft ihnen, ins Handeln zu kommen und die eigenen Kräfte zu aktivieren. Dabei greift sie auf ihre mehr als 20-jährige Berufserfahrung in internationalen Konzernen und im öffentlichen Dienst zurück. www.busch-holfelder.de

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



DEIN BACHELOR VERDIENT MEHR.

**Starte jetzt in deine Offizierkarriere:
mit klarem Gehaltsvorteil.**

**Jetzt informieren:
bundeswehrkarriere.de**



BUNDESWEHR

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



MIT BACHELOR DIREKT DURCHSTARTEN.

Du hast bereits einen Bachelor? Ganz egal, was du studiert hast: starte mit deinem Abschluss bei der Bundeswehr, direkt mit höherem Dienstgrad und Gehalt – und zwar im Oberfähnrich-Modell der Bundeswehr: Du übernimmst früh Verantwortung, entwickelst dich zur Führungskraft und beginnst deine Offizierausbildung, ganz unabhängig von deinem Studienfach. Klare Karrierewege, umfassende Weiterbildungen und echte Aufstiegschancen machen deinen Abschluss zum Sprungbrett für mehr.



MODERNER ARBEITGEBER MIT SINN & ZUKUNFT.

Die Bundeswehr bietet dir Aufgaben mit gesellschaftlicher Relevanz und langfristiger Sicherheit. Dich erwarten Teamgeist, Herausforderungen und persönliche Weiterentwicklung – in einem Umfeld, das Leistung anerkennt und fördert.

Mehr Infos unter:
bundeswehrkarriere.de



BUNDESWEHR

Vom Konzept zum Rennwagen – TUfast Eco auf dem Weg zur BWSC 2027



» Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus? Wie können wir individuelle Mobilität ermöglichen und gleichzeitig Ressourcen schonen sowie Emissionen reduzieren? Mit genau solchen Fragen beschäftigen wir uns beim TUfast Eco Team der Technischen Universität München.

Unser Ziel ist es, die Grenzen energieeffizienter Mobilität zu erweitern und zu zeigen, welches Potenzial in erneuerbaren Energien und innovativen Technologien steckt. Dafür entwickeln und bauen wir als studentisches Team hocheffiziente Fahrzeuge.

Eine der größten Herausforderungen dafür ist die Bridgestone World Solar Challenge. Bei dem Wettbewerb treten Universitätsteams aus der ganzen Welt gegeneinander an und versuchen, rund 3.000 Kilometer durch das australische Outback zurückzulegen – mit Fahrzeugen, die ihre Energie hauptsächlich aus der Sonne gewinnen.

2025 waren auch wir zum ersten Mal dabei. Mit unserem selbst entwickelten Solarauto **lux025** reisten wir nach Australien und stellten uns der Strecke von Darwin nach Adelaide. Aufgrund technischer Probleme mussten wir den offiziellen Wettbewerb zwar frühzeitig abbrechen, unsere Reise war damit jedoch noch nicht vorbei.

Nachdem wir **lux025** repariert hatten, konnten wir weitere Strecken im Outback zurücklegen und dabei wichtige Daten und Erfahrungen sammeln. Am 29. August 2025 erreichte unser Solarauto schließlich Adelaide.

Seitdem arbeiten wir bereits an der nächsten Herausforderung.

Für die **Bridgestone World Solar Challenge 2027** entsteht aktuell unser neuer Rennwagen, **lux027**. Während im vergangenen Semester noch Konzepte verglichen, Simulationen durchgeführt und grundlegende Designentscheidungen getroffen wurden, sind wir inzwischen einen großen Schritt weiter: Die Entwicklungsphase ist in vielen Bereichen abgeschlossen und wir befinden uns mitten in der Produktion.

Dabei steckt hinter einem Solarauto deutlich mehr, als man zunächst vermuten würde. Aerodynamik, Fahrwerk, Bremsen, Elektronik, Batterie und Solarsystem müssen möglichst effizient zusammenarbeiten. Jedes Gramm Gewicht und jeder Energieverlust spielen eine Rolle. Viele Komponenten werden deshalb speziell für unser Fahrzeug entwickelt, simuliert, getestet und anschließend selbst oder gemeinsam mit unseren Partnern gefertigt.

Aus CAD-Modellen und Berechnungen werden so nach und nach reale Bauteile. In den kommenden Monaten sollen immer mehr davon zusammengeführt und anschließend im Gesamtfahrzeug getestet werden. Unser Ziel für 2027 ist klar: wieder nach Australien zu reisen und dieses Mal die gesamten 3.000 Kilometer bis zur Zielinie in Adelaide zurückzulegen.

An unserem Solarauto arbeiten Studierende aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen gemeinsam. Neben der technischen Entwicklung in Bereichen wie Mechanik, Elektronik und Software gehören auch Strategie, Logistik, Eventplanung sowie Marketing und PR zum Projekt.

Lust, Teil davon zu werden?

Wir suchen regelmäßig neue Teammitglieder, die Lust haben, an einem außergewöhnlichen technischen Projekt mitzuarbeiten. Aktuelle Stellenausschreibungen findet ihr auf tufast-eco.de.

Auch Unternehmen können uns beispielsweise durch Fertigung, Materialien, technisches Know-how oder finanzielle Unterstützung auf unserem Weg nach Australien unterstützen. Unsere Reise könnt ihr außerdem auf Instagram, TikTok und LinkedIn unter [@tufastecoteam](https://www.instagram.com/tufastecoteam) verfolgen.

n



Ausgezeichnetes Projekt zur Wissenschaftskommunikation

Kann Kochen Darmkrebs vorbeugen?

» Beim Projekt Science Snack wird gemeinsam gekocht, probiert und diskutiert. Ein studentisches Team zeigt, wie sich aktuelle Erkenntnisse aus der Ernährungsforschung im Alltag umsetzen lassen – und warum Darmkrebsprävention auch für junge Menschen wichtig ist.



Projektleiterin Anna Fuhrmann und Teammitglied Laura Werner in der Lehrküche am TUM Campus im Olympiapark

Auf einer Herdplatte köcheln Zwiebschalen, Petersilienstängel und andere Gemüsereste, die sonst meist im Biomüll landen. Daneben garen Kochbananen. Ein junger Mann hackt Walnüsse, gegenüber landen entkernte Datteln auf einem Backblech. Zerbröselter Tofu mit Erdnussbutter brutzelt in der Pfanne. Zwischen Schneidebrettern und Töpfen wird gelacht.

Rund 20 Teilnehmende treffen sich an diesem Samstag in der Lehrküche des Instituts für Klinische Ernährungsmedizin am TUM Campus Olympiapark. Gemeinsam mit dem studentischen Team von Science Snack bereiten sie pflanzenbasierte Gerichte zu, von Dips bis zum Dessert.

Jede Zutat ist bewusst gewählt, denn hinter den Rezepten steht eine Frage, über die viele im Alltag nur selten nachdenken: Welche Rolle spielt Ernährung für die Darmgesundheit? „Essen verbindet Menschen, und während man zusammen schnippelt, kocht und probiert, fällt es viel leichter, auch über

Themen wie Darmgesundheit oder Darmkrebsprävention zu sprechen“, erzählt Koch Viet Ha Dietrich Nguyen. „Es fühlt sich nicht wie ein Vortrag an, sondern wie ein ganz normales Gespräch.“

Warum Darmkrebs auch junge Menschen betrifft

Kurz vor dem Essen wird es noch einmal ruhig in der Lehrküche. Anna Fuhrmann, Masterstudentin der Molekularen Biotechnologie und Initiatorin von Science Snack, spricht über Darmkrebsprävention bei jungen Menschen.

Zu den Risikofaktoren zählen unter anderem familiäre Vorbelastung, Bewegungsmangel, Alkohol- und Tabakkonsum sowie rotes und verarbeitetes Fleisch. Wichtigstes Warnzeichen sei Blut im Stuhl. „Das muss nicht unbedingt Krebs sein, aber man sollte es trotzdem abchecken lassen“, rät Fuhrmann. Auch Veränderungen der Stuhlgewohnheiten über mehrere Wochen oder ungewöhnliche Bauchschmerzen sollten ärztlich abgeklärt werden.





Obwohl nach wie vor überwiegend Menschen über 50 erkranken, beobachten Forschende seit Jahren einen Anstieg der Darmkrebsfälle bei 20- bis 39-Jährigen. „Wir wissen heute, dass Ernährung zu den wichtigsten beeinflussbaren Lebensstilfaktoren für das Darmkrebsrisiko gehört“, erklärt Olivia Coleman vom Lehrstuhl für Ernährung und Immunologie der TUM School of Life Sciences.

Laut Coleman gilt eine westliche Ernährungsweise mit vielen stark verarbeiteten Lebensmitteln, einem hohen Fett- und Zuckergehalt sowie wenigen Ballaststoffen als besonders ungünstig. Eine ballaststoffreiche Ernährung mit viel Obst und Gemüse hingegen trägt zu einem gesunden Darmmikrobiom bei.

Darmkrebsprävention für den Alltag

Wie sich diese Erkenntnisse praktisch anwenden lassen, zeigt Science-Snack. Unter mehr als 220 Einreichungen gehörte es zu den zehn Projekten, die im Hochschulwettbewerb 2026 von Wissenschaft im Dialog ausgezeichnet wurden. „Zu sehen, dass man Menschen nicht nur ein gutes Essen, sondern auch Wissen mitgeben kann, macht das Projekt für mich besonders“, betont Dietrich Nguyen.

Mit einer mobilen Küche ist das Team von Science Snack außerdem auf Festivals wie dem Zamanand vertreten und

bringt Wissenschaft dorthin, wo Menschen ins Gespräch kommen. „Bei einem Straßenfestival haben wir gewaschene Bio-Kiwis mit Schale verteilt, da die meisten Ballaststoffe in bzw. unter der Schale sitzen“, erzählt Maren Neumann, die Science Snack in der Projektleitung unterstützt. „Es war super interessant zu beobachten, wie die Menschen von ‚Auf gar keinen Fall‘ zu ‚Schmeckt ganz normal‘ gewechselt sind und somit einen praktischen Tipp für mehr Ballaststoffe im Alltag direkt umsetzen konnten.“

Bei den Science Snack-Kochabenden warten verschiedene Koch- und Probierstationen auf die Teilnehmenden. An der Fermentierstation erklärt Fuhrmann den gesundheitlichen Nutzen der Lacto-Fermentation und verteilt eine Kostprobe fermentierter Wassermelone, bevor die Teilnehmenden selbst Gemüse in Salzlake einlegen. „Als ich klein war, habe ich mit meiner Oma in der Ukraine Obst und Gemüse aus ihrem Garten eingelegt. Nun fermentiere ich gemeinsam mit meiner Mama. Ich habe bisher kaum eine nichtukrainische Person getroffen, die eingelegte Wassermelone kennt!“

Beim gemeinsamen Mythencheck erfahren die Teilnehmenden, welche Ernährungstipps wissenschaftlich belegt sind und welche nicht – zum Beispiel, ob Fleischkonsum Einfluss auf das Darmkrebsrisiko hat. Teammitglied Lisa Stein erklärt, dass besonders Nitritpökelsalz in verarbeiteten Fleischprodukten problematisch ist: „Beim nächsten Einkauf könnt ihr gerne mal auf den Verpackungen nachschauen. Das ist sehr häufig drin. Wenn man allein das vermeidet, tut man sich selbst schon etwas Gutes.“

Für den 25-jährigen Frederik Keil, Doktorand am Forschungszentrum Jülich, bleibt vor allem eines hängen: „Es ist eigentlich ganz einfach – viel einfacher als gedacht.“ Genau das möchte Fuhrmann mit Science Snack erreichen: „Ich wünsche mir, dass die Teilnehmenden nach unseren Kochabenden Lust bekommen, selbst zu Hause etwas auszuprobieren. Sie sollen Spaß am Kochen und Fermentieren haben, neugierig auf Neues und Ungewohntes sein und natürlich lernen, Ernährungsmythen aus den sozialen Medien kritisch zu hinterfragen.“



Deine Zukunft beginnt jetzt – Karrierestart bei Sanofi

» Bei dem forschenden Biopharma-Unternehmen Sanofi in Deutschland eröffnen sich für ambitionierte Hochschulabsolvent*innen vielfältige Wege in eine dynamische, innovations- und forschungsbasierte Berufslaufbahn.

Ob Du Dich für ein strukturiertes Trainee-Programm entscheidest oder direkt durchstartest – im Zentrum steht Deine individuelle Weiterentwicklung. Wir begleiten Dich dabei, Dein volles Potenzial zu verwirklichen. Dabei erwarten Dich wettbewerbsfähige Vergütungsmodelle und umfassende Benefits, vielseitige Gesundheits- und Mobilitätslösungen sowie flexible Optionen für eine optimale Work-Life-Balance.

Sanofi als Arbeitgeber – mehr als nur ein Job

Bei uns gestaltest Du nicht nur die Zukunft eines global führenden Biopharma-Unternehmens mit, sondern trägst aktiv dazu bei, das Leben der Menschen zu verbessern. Diese gemeinsame Mission verbindet alle unsere Mitarbeiter*innen. Für unsere Talente bieten



Foto: C. Stoll / Sanofi

wir ein außergewöhnliches Paket: eine erfolgsbasierte Entlohnung, eine innovative und inklusive Arbeitskultur sowie die Chance zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung in interdisziplinären Teams und internationalen Netzwerken.

Auf der Suche nach den Wundern der Wissenschaft brauchen wir Persönlichkeiten wie Dich, die mit Mut und Authentizität die Herausforderungen von heute meistern und Sanofi in die Zukunft führen!

Qualität, Verantwortung und Weiterentwicklung – das hat meinen Weg bei Sanofi von Anfang an geprägt. Nach meinem Biotechnologie-Studium an der Hochschule Neubrandenburg bin ich 2015 als Quality Assurance Experte gestartet. Mein erstes großes Projekt hatte es direkt in sich: die qualitätsseitige Qualifizierung und Validierung von HVAC-Anlagen und Reinräumen für eine neue Abfülleinheit. Von Audits über Change Controls bis hin zu komplexen technischen Fragestellungen lernte ich schnell, Verantwortung zu übernehmen.

Sanofi hat mir dabei immer wieder neue Perspektiven eröffnet. 2018 übernahm ich die Leitung der Abteilung Quality Systems & Services. Später wechselte ich im Rahmen eines Compliance-Projekts in die Wirkstoffherstellung, bevor ich 2021 Qualitätsleiter für Projekte in einer unserer Wirkstoffanlagen wurde. Seit Mitte 2023 verantworte ich als Quality Assurance Operations Manager mit meinem Team die Qualität unseres Wirkstoffs vor, während und nach der Produktion.

Was Sanofi für mich besonders macht? Die Vielfalt der Möglichkeiten. Durch die End-to-End-Produktion von Insulinen und die Herstellung von Biologika sowie die internationale Zusammenarbeit gibt es ständig neue Chancen, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.

*Mein Learning: Wer gestalten und wachsen möchte, findet bei Sanofi den richtigen Rahmen. Gerade die sogenannten Flexteams bieten Berufseinsteiger*innen die Chance, in kurzer Zeit – auch internationale – Erfahrungen zu sammeln, Netzwerke aufzubauen und den nächsten Karriereschritt vorzubereiten.*



Manuel Meißner,
QA Operations Manager
API Lantus



Birgit Huber,
Head of Talent Acquisition GSA

Bei Sanofi in Deutschland bilden wir die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette ab und so sind die Tätigkeitsfelder im Unternehmen auch vielfältig: von Forschung und Entwicklung über Produktion an unserem BioCampus in Frankfurt bis hin zum Vertrieb. Wir stehen vor potenziellen Produktneueinführungen und investieren kontinuierlich an unserem Standort in Frankfurt. Das bedeutet mittelfristig neue Stellen. Die Traineeprogramme sind eine wichtige Nachwuchspipeline für Positionen im mittleren Management und haben einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Wir haben langjährige Erfahrung in der Traineeausbildung und über Jahre beständig hohe Übernahmequoten. Unser interner Jobmarkt bietet im Anschluss viele Entwicklungsmöglichkeiten – auch in neue Unternehmensbereiche mit cross und bold moves.

Entdecke ein kreatives, flexibles Arbeitsumfeld, attraktive Gehalts- und Bonussysteme, umfangreiche Karrieremöglichkeiten wie beispielsweise die Teilnahme an Flexteams (temporäre Projektaufgaben außerhalb Deines eigenen Jobs), die Dich aus Deiner Komfortzone holen, sowie stets passende Well-being-Initiativen, um Dich in Balance zu halten.

Wir freuen uns über junge Nachwuchskräfte, die an den wichtigen Stellen der Wertschöpfungskette unsere neuen Medikamente mitentwickeln, produzieren sowie vermarkten und damit die Gesundheit unzähliger Menschen auf der ganzen Welt verbessern und letztlich so zum Erfolg von Sanofi beitragen.

sanofi

Ignite your
potential and
transform our
tomorrow

This is how we Sanofi

*Informiere
Dich hier*



Kontakt

per Email jobs@sanofi.com oder
über das Kontaktformular auf der
Homepage
www.sanofi.de/karriere

Anschrift

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Industriepark Höchst, Geb. K703
65926 Frankfurt am Main

Internet

www.sanofi.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.sanofi.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich ausschließlich
online auf die jeweiligen
Ausschreibungen.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 200 Praktikant*innen pro Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudententätigkeit? Ja,
in den Sommer- und Winter-
semesterferien

Duales Studium? Ja
Business Information Manage-
ment oder Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Ja,
– Applied Artificial Intelligence
in R&D
– Medico-Marketing-Sales
– Manufacturing & Supply
– People & Culture
– Sanofi Business Services
– Finance
– Communications

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR-Code zu Sanofi



Allgemeine Informationen

Branche

Gesundheit, Pharma, Health Care

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Jährlich ca. 50 (Uni/TU/FH)

Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften, künstliche Intelligenz/
Informatik (im Zusammenhang mit Arzneimit-
telidentifikation & -technik sowie klinische
Übersetzung), Ingenieurwissenschaften
(insbesondere Maschinenbau, Medizin-/ Fein-
werk-/ Kunststofftechnik), Medizin und BWL

Produkte und Dienstleistungen

Innovative, verschreibungspflichtige Medika-
mente, Impfstoffe, Medizinprodukte

Anzahl der Standorte

Frankfurt am Main, Berlin,
weltweit in ca. 60 Ländern vertreten

Anzahl der Mitarbeitenden

In Deutschland ca. 8.100,
weltweit ca. 86.000

Jahresumsatz

2025 in Deutschland 5,2 Mrd.,
weltweit 43,6 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Medizinprodukte,
Arzneimittelzulassung/Medizinische
Abteilung, Wirkstoffproduktion & Arznei-
mittelfertigung, Ingenieurtechnik/Prozess-
entwicklung, Qualitätskontrolle/-sicherung,
Einkauf/Logistik, Marketing & Vertrieb
(Berlin), Finanz- & Rechnungswesen,
Controlling, Personal, Kommunikation.

Einstiegsprogramme

Ausbildung, Duales Studium, Praktikum,
Abschlussarbeit, Werkstudierenden-Tätigkeit,
Trainee-Programm, Volontariat, iMove, Post-
Doc, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung direkt über die
jeweilige Ausschreibung der Landesgesell-
schaft im Ausland

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Positionsabhängig und marktkonform,
generelle Orientierung am Manteltarifvertrag
für Akademiker*innen der Chemischen
Industrie.

Warum bei Sanofi bewerben?

Sanofi bildet in Deutschland die komplette
Wertschöpfungskette ab: von der Forschung
und Entwicklung von Medikamenten über die
Wirkstoffproduktion, die Arzneimittelfertigung
und Medizinprodukteentwicklung hin zu der
Vermarktung und dem Vertrieb in die ganze
Welt. So können wir weltweit Milliarden von
Menschen mit therapeutischen Lösungen ver-
sorgen und stehen im Dienst der Gesundheit.

Mit Leidenschaft! Mit Perspektiven! Mit Dir!

Durch die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder
kannst Du in international tätigen Teams arbei-
ten und es bieten sich umfangreiche Weiter-
bildungs- und Karrieremöglichkeiten innerhalb
Sanofi. Neben einem attraktiven Vergütungs-
paket inkl. Bonus, Aktienprogramm für Mitar-
beiter*innen, moderner Arbeits- und Teilzeit-
modelle und Mobile Office bieten wir auch
Unterstützung bei Kinderbetreuung, Elder
Care, Programme zur Gesundheitsförderung,
firmennahe Fitnesscenter, Sport mit Kolleg*in-
nen, Leasing-Fahrräder, Mobilitätsbudget
360€/ Jahr, zusätzliche bezahlte Familienzeit
und vieles mehr. Sei Teil einer vielfältigen und
inklusive All-in-Unternehmenskultur und
komm zu uns!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



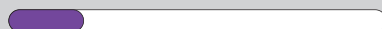
Studiendauer 100%



Auslandserfahrung 70%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



Masterabschluss 100%



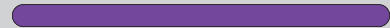
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten, Teamfähigkeit, Interkulturalität, Flexibilität, Leiden-
schaft, Engagement, Freude an Team- und Projektarbeit.



www.ja.tum.de



Fotos: TUMJA

Vom studentischen Forschungsprojekt zum größten Sportevent der TUM – TUM Campuslauf 2026

» Was 2012 als studentisches Projekt des Stipendiatenprogramms TUM: Junge Akademie begann, ist heute fester Bestandteil der TUM: Der TUM Campuslauf entstand aus dem Forschungsprojekt „runTUMfit“, das sich mit der Förderung von Fitness und Bewegung im Hochschulalltag beschäftigte. Beim ersten Lauf 2013 gingen knapp 150 Läufer*innen auf dem Forschungscampus Garching über die 5,5-km Strecke an den Start. Beim diesjährigen Campuslauf 2026 waren es fast 3.000 Studierende, Mitarbeitende, Alumni und Campus-Angehörige, die die 5,5 oder die 11 km liefen. Aus einer Idee weniger Studierender ist damit eines der größten Gemeinschaftsevents der Universität geworden.

Die Geschichte des Campuslaufs zeigt zugleich, was die TUM: Junge Akademie ausmacht: Sie gibt talentierten und engagierten Studierenden den Freiraum, eigene Ideen zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und Projekte von der ersten Idee bis zur Umsetzung zu gestalten. Der Campuslauf zeigt, welcher weitreichende Erfolg erzielt werden kann: Über die Jahre wurden neue Distanzen und Challenges inkludiert, Professor*innen, Lehrstühle, studentische Initiativen, Campus-Nachbarn und Alumni einbezogen und während der Pandemie mit dem #virtualTUMrun sogar neue Wege gefunden, die TUM-Community über Ländergrenzen hinweg miteinander zu verbinden. Die Bilder und Videos der vergangenen Jahre zeigen dabei vor allem eines: Es geht nicht nur

um Laufzeiten und Platzierungen, sondern umso mehr um gemeinsames Erleben, Teamgeist und Zugehörigkeit zur TUM.

Aus einer studentischen Idee ist nachhaltige Wirkung für eine ganze Universität entstanden – ganz im Sinne des TUM-Leitbilds: „Wir gestalten die Zukunft mit Talenten, Exzellenz und Verantwortung.“ Von der Förderung gesunder Bewegung gemeinsam mit TUM4Health bis hin zum Ziel, ein stetig wachsendes Community-Event verantwortungsvoll und ressourcenbewusst zu gestalten. Möglich ist dies durch das gemeinsame ehrenamtliche Engagement von TUMJA, Studierenden und Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Bereichen der Universität sowie durch starke Partner. Ein herzlicher Dank gilt unseren Partnern des TUM Campuslaufs 2026: der Techniker Krankenkasse, der LBsystems und dem Bayerischen Bauindustrieverband e.V.

Und die Geschichte geht weiter: Der nächste TUM-Campuslauf ist für Ende September bzw. Anfang Oktober 2027 geplant – kurz vor dem Vorlesungsbeginn des Wintersemesters 2027/28. Damit wollen wir das neue Semester gemeinsam, sportlich und als TUM-Community mit euch einleiten. Wir freuen uns darauf, wenn es wieder heißt: Laufschuhe an und gemeinsam für die TUM an den Start!

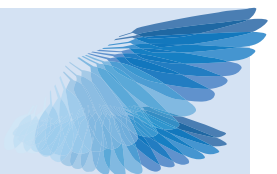
Alle aktuellen Infos zum Lauf 2027 und früheren findest du hier:



Autorin: Désirée Töpfer, studentische Mitarbeiterin der TUM: Junge Akademie (TUMJA)

Die TUM: Junge Akademie wurde 2010 gegründet. Die besten Studierenden eines Jahrgangs werden von ihren Schools nominiert, Initiativbewerbungen sind ausdrücklich möglich und erwünscht. Aktuelle Ausschreibungen, Einblicke in Projekte und Events sowie Impressionen aus dem Programm finden Interessierte auf der Website der TUM: Junge Akademie, auf LinkedIn und auf Instagram.

Bei Fragen zur Bewerbung: recruiting@ja.tum.de | Weiteres unter www.ja.tum.de



Welche Kompetenzen jetzt zur Grundausrüstung gehören

Work Ready mit KI

» **Künstliche Intelligenz formuliert E-Mails, strukturiert Literatur und baut Präsentationsentwürfe. Die entscheidende Frage für den Berufseinstieg ist deshalb nicht mehr, ob man KI nutzt – sondern wie souverän.**

Wer heute das Studium abschließt, startet in eine Arbeitswelt, in der künstliche Intelligenz kein Zukunftsthema mehr ist, sondern Werkzeug am Schreibtisch: KI-Systeme schreiben Textentwürfe, verdichten Literatur, bauen Folien und rechnen Datenanalysen in Sekunden. Aus meiner Arbeit in Transformationsprojekten, in der Forschung und in einer Non-Profit-Initiative für KI-Bildung nehme ich vor allem eine Beobachtung mit: Entscheidend ist nicht, ob Berufseinsteiger:innen KI nutzen, sondern wie reflektiert sie es tun.

Unternehmen suchen dabei selten „die eine KI-Expertin“ oder „den Prompt-Guru“. Gefragt sind Menschen, die ihre fachliche Stärke mit digitalem Urteilsvermögen verbinden. „Work Ready“ heißt deshalb: KI ist kein Zusatzpunkt im Lebenslauf, sondern Teil der Grundausrüstung – wie die Textverarbeitung vor zwanzig Jahren, nur mit deutlich mehr Verantwortung.

KI verstehen, statt sie zu mystifizieren

Am Anfang steht ein realistisches Bild der Technologie. KI-Systeme sind datengetriebene Modelle: Sie erkennen Muster,

berechnen Wahrscheinlichkeiten und schlagen auf dieser Basis das statistisch Passende vor. Kein denkendes Wesen, kein Orakel – ein Werkzeug, das mit den Daten und Zielen arbeitet, die wir ihm geben.

Wer diese Logik verstanden hat, kann im Arbeitsalltag unterscheiden: Wo hilft ein Assistenzsystem beim Formulieren? Und wo bewertet ein Modell Bewerbungen, Kredite oder Diagnosen und braucht deshalb menschliche Kontrolle? Dieses Grundverständnis ist der Unterschied zwischen blindem Tool-Einsatz und verantwortlicher Nutzung. Es setzt kein Informatikstudium voraus, sondern Neugier.



AI Literacy: die neue Informationskompetenz

Darauf baut die Kompetenz auf, die ich für die wichtigste halte: AI Literacy – KI informiert, kritisch und selbstbestimmt nutzen zu können. Konkret bedeutet das, Ergebnisse zu prüfen, statt zu übernehmen, zu fragen, woraus ein Modell gelernt hat, Risiken bei Datenschutz, Urheberrecht und Vertraulichkeit früh zu erkennen und die eigene Expertise aktiv einzubringen, statt sich von glatt formulierten Durchschnittstexten treiben zu lassen.

Das ist längst kein Nice-to-have mehr: Seit Februar 2025 verpflichtet Artikel 4 der EU-KI-Verordnung Unternehmen dazu, für ausreichende KI-Kompetenz ihrer Beschäftigten zu sorgen. Wer diese Kompetenz mitbringt, löst also ein Problem, das gerade in fast jeder Personalabteilung Europas auf der Agenda steht.

In Projekten zeigt sich der Effekt sehr deutlich: Menschen mit hoher AI Literacy arbeiten nicht nur schneller, sondern gelassener. Sie geben Routinen ab und gewinnen Zeit für die Denkarbeit, für die sie eingestellt wurden.

Prompten ist Denk-, nicht Technikkompetenz

Über „Prompt Engineering“ wird gesprochen, als gäbe es eine geheime Trickkiste. Tatsächlich geht es um etwas Grundlegenderes: eine Aufgabe klar zu durchdenken und verständlich zu formulieren – mit Kontext, Ziel, Beispielen und Grenzen. Wer das kann, gibt gute Briefings: an Modelle, aber ebenso an

Kolleg:innen und Teams. Für Studierende ist das eine gute Nachricht. Jede Übung darin, eine Frage präzise zu stellen und ein Problem in Teilaufgaben zu zerlegen, zählt doppelt ein.

Das Mindset: neugierig, reflektiert, selbstwirksam

Aus der Psychologie wissen wir, wie stark Kontrollüberzeugung und Lernorientierung darüber entscheiden, ob Veränderung als Chance oder als Bedrohung erlebt wird. In einer KI-geprägten Arbeitswelt wird das sehr konkret. Experimentierfreude heißt: Neues in kleinen Tests ausprobieren, statt jedem Trend zu folgen oder aus Sorge alles zu blockieren. Reflexion heißt: fragen, wen ein System begünstigt und wen es benachteiligt. Selbstwirksamkeit heißt: sich als Gestalter:in der eigenen Arbeitsumgebung sehen, nicht als Spielball der Technologie.

Trainieren lässt sich das schon im Studium, etwa indem man bewusst rote Linien zieht: Was erarbeite ich selbst, weil ich es lernen will? Wo hole ich Unterstützung? Und welche Daten gebe ich welchem System?

Was im Arbeitsalltag wirklich zählt

Drei Fähigkeiten setzen Unternehmen zunehmend voraus. Erstens KI-gestützte Informationsarbeit: Recherchieren, Verdichten, Entwürfe zu erzeugen – und diese anschließend fachlich zu überarbeiten. KI als Sparringspartner, nicht als Ghostwriter. Zweitens Workflow-Design: zu erkennen,

welche Schritte sich sinnvoll automatisieren lassen und wo Abstimmung, Empathie und Urteilskraft gebraucht werden. Diese Fähigkeit unterscheidet Tool-Nutzer von künftigen Projektverantwortlichen. Drittens interdisziplinäre Zusammenarbeit: KI-Themen berühren Fachbereiche, IT, Recht und Kommunikation gleichzeitig. Wer zwischen diesen Welten übersetzen kann, wird gebraucht.

Genau dort entstehen gerade neue Rollen: Berufseinsteiger:innen, die Systeme verstehen, sie erklären und Praxisfeedback zurückspielen. Eine seltene Chance, früh Verantwortung zu übernehmen.

Grenzen – und was unverzichtbar bleibt

KI-Modelle irren, verstärken Verzerrungen und bleiben oft intransparent. Vor allem: Sie übernehmen keine Verantwortung. Das tun Menschen. Deshalb werden die Fähigkeiten, die uns menschlich machen, nicht überflüssig, sondern wertvoller: kritisches Denken, Empathie, Zusammenarbeit, das Aushalten von Widersprüchen und die Bereitschaft, Entscheidungen ethisch zu begründen.

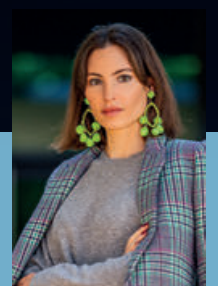
Drei Dinge für den Start

Erstens: KI bewusst in den Studienalltag einbauen und festhalten, was funktioniert. Zweitens: sichtbar engagieren, in Hochschulprojekten, Initiativen oder Communitys zu verantwortlicher KI. Drittens: im Bewerbungsgespräch Haltung zeigen – „so nutze ich KI, und so stelle ich Qualität und Verantwortung sicher“.

Wer so startet, verbessert nicht nur die eigenen Chancen. Er oder sie gestaltet mit, wie diese Arbeitswelt aussieht. Dafür ist jetzt der richtige Moment.

n

Dr. Patrizia Ariane Ecker ist Postdoktorandin und Research Group Manager an der Technischen Universität München, wo sie forscht und lehrt. Die promovierte Psychologin hat über 15 Jahre KI- und Transformationsprojekte für internationale Konzerne begleitet, u. a. bei Accenture, und berät Organisationen zu menschenzentrierter Digitalisierung. Sie ist Gründerin der Non-Profit-Initiative AI Literacy Alliance und Autorin von „The Digital Reinforcement of Bias and Belief“ (Springer Nature/Palgrave Macmillan).



Virtuelle Zwillinge: Wie Simulation Innovationen möglich macht

» Wie entwickelt man Produkte, die sicherer, nachhaltiger und leistungsfähiger sind – lange bevor sie in der Realität existieren? Die Antwort liegt in der Kombination aus virtuellen Zwillingen und Simulationslösungen.

Mit virtuellen Modellen lassen sich Produkte, Prozesse und komplette Systeme realitätsnah abbilden, testen und optimieren. Unternehmen können dadurch bereits in frühen Entwicklungsphasen fundierte Entscheidungen treffen, Entwicklungszeiten verkürzen und Ressourcen effizienter einsetzen. Was früher zahlreiche physische Prototypen erforderte, kann heute vielfach virtuell erprobt werden.

Bei Dassault Systèmes bilden virtuelle Zwillinge die Grundlage für eine neue Art der Produktentwicklung. Als Teil der 3DEXPERIENCE Plattform ermöglichen sie es, komplexe Produkte und Systeme über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg zu modellieren, zu simulieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. So können verschiedene Szenarien analysiert werden – von der ersten Idee über die Entwicklung und Produktion bis hin zum späteren Einsatz.

Ein eindrucksvolles Beispiel ist das **Living Heart Project** von Dassault Systèmes. Der wissenschaftlich validierte virtuelle Zwilling eines menschlichen Herzens unterstützt Forschende und medizinische Fachkräfte dabei, die Funktionsweise des Herzens besser zu verstehen und neue Behandlungsmethoden zu erforschen. Damit eröffnet die Technologie neue Wege für die Medizin sowie schnellere Innovationen im Gesundheitsbereich.



Virtuelle Zwillinge kommen heute in nahezu allen Branchen zum Einsatz:

- **Mobilität und Automotive:** Fahrzeuge werden bereits während der Entwicklung virtuell auf Sicherheit, Aerodynamik und Energieeffizienz getestet. So entstehen innovative und nachhaltige Mobilitätslösungen schneller und mit geringerem Ressourceneinsatz.



- **Luft- und Raumfahrt:** Flugzeuge, Satelliten und Raumfahrzeuge werden unter unterschiedlichsten Bedingungen simuliert, um ihre Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit zu optimieren, bevor sie gebaut werden.
- **Industrie und Produktion:** Produktionsanlagen und Fertigungsprozesse lassen sich virtuell planen und kontinuierlich verbessern. Dadurch können Materialverbrauch, Energieeinsatz und Kosten reduziert werden.
- **Life Sciences und Healthcare:** Virtuelle Zwillinge unterstützen die Forschung und Medizin dabei, biologische Prozesse besser zu verstehen, medizinische Produkte zu entwickeln und neue Therapien voranzutreiben.

Warum Dassault Systèmes?

Was wäre, wenn wir komplexe Herausforderungen lösen könnten, bevor sie entstehen? Genau daran arbeitet Dassault Systèmes: Mit virtuellen Zwillingen und Simulationslösungen schaffst du neue Möglichkeiten, Produkte, Prozesse und ganze Systeme nachhaltiger und leistungsfähiger zu gestalten.

Ob Praktikum, Werkstudentenstelle oder Direkteinstieg – bei uns kannst du dein Wissen früh in die Praxis einbringen und an Projekten mitarbeiten, die Branchen wie Industrie, Medizin, Mobilität oder Luft- und Raumfahrt nachhaltig verändern. Modernste Technologien, interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine offene Innovationskultur schaffen ein Umfeld, in dem du Verantwortung übernehmen, Neues ausprobieren und Innovation aktiv mitgestalten kannst.

Gestalte mit uns die Welt von morgen – virtuell, nachhaltig und innovativ.

GESTALTE DIE ZUKUNFT MIT DASSAULT SYSTÈMES!



DU MÖCHTEST

- Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen?
- an der Gestaltung der Technologie von Morgen mitwirken?
- Teil eines inspirierenden Teams sein und gemeinsam Großartiges erreichen?

DANN LERNE UNS KENNEN! WIR SIND DASSAULT SYSTÈMES.

Bei Dassault Systèmes arbeiten 23.000 engagierte Mitarbeiter*innen jeden Tag daran, mit virtuellen Umgebungen eine bessere und nachhaltigere Zukunft für uns alle zu schaffen.

DEIN WEG ZU DASSAULT SYSTÈMES:

careers.3ds.com
ECAL.talents@3ds.com



@dassaultsystemes
@dassaultsystemescareers



@dassaultsystemes

Kontakt

Ansprechpartner
Für Praktikanten, Werkstudenten und Young Professional:

Aleksandra Ruseva
Pamela Evlogieva

Anschrift

Meitnerstr. 8
70563 Stuttgart

E-Mail

ECAL.talents@3ds.com

Internet

www.3ds.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://careers.3ds.com/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich online über
unser Stellenportal.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, wir bieten
über 60 Praktikumsstellen pro
Jahr an.

Abschlussarbeiten?

Master

Werkstudierende?

Ja, wir besetzen über 70 Werkstudentenstellen pro Jahr.

Duales Studium?

Ja, wir bieten einen
dualen Master an.

Trainee-Programm?

Ja, wir bieten ein
Sales Trainee an.

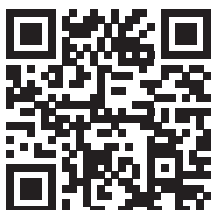
Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR-Code zu
Dassault Systèmes:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

IT/Software, PLM/PDM, Engineering

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

3DEXPERIENCE als Businessplattform
PLM-Software, unter anderem CATIA,
Solidworks, DELMIA, SIMULIA, ENOVIA

Anzahl der Standorte

188 weltweit

Anzahl der Mitarbeitenden

ca. 25.000 weltweit

Jahresumsatz

6,24 Mrd. € in 2025

Einsatzmöglichkeiten

Wir benötigen vor allem Absolventen, die Lust an (Tech) Sales, Solution Architecture, Solution Consulting haben. Zudem haben wir insbesondere für das Praktikantenprogramm Stellen in HR, Finance, Marketing und Corporate Real Estate zu vergeben.

Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeiten,
Abschlussarbeiten (Master), Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Das ist möglich, bewirb dich einfach über
unser Karriereportal direkt auf die Stelle.

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Branchenüblich

Warum bei Dassault Systèmes bewerben?

Hast du Träume? Liebst du Herausforderungen? Bei uns schätzen wir die Vielfalt unserer Mitarbeitenden und setzen uns täglich für Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein. Gemeinsam gestalten wir eine Arbeitsumgebung, in der jeder sein volles Potenzial entfalten kann. Wir unterstützen deine Leidenschaft, um gemeinsam eine bessere Welt zu erschaffen. Mit den virtuellen Welten der 3DEXPERIENCE von Dassault Systèmes wird alles möglich!

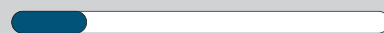
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



Studiendauer 20%



Auslandserfahrung 20%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



Masterabschluss 50%



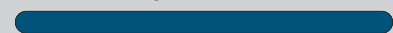
Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Proaktivität, Zuverlässigkeit

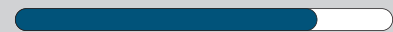
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



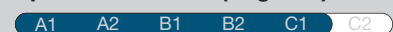
Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) C1





campushunter Reportage

Formula Student Germany

2026

Sechs Tage Hockenheimring – sechs Tage voller Engineering, Teamgeist, Anspannung und großer Emotionen.

» Zu Wochenbeginn präsentiert sich der Hockenheimring noch vergleichsweise ruhig. Doch innerhalb kürzester Zeit füllen sich Boxen und Fahrerlager mit fast 3.000 Studierenden aus 21 Nationen in 81 Teams, ihren Racecars und jeder Menge Equipment. Während die Fahrzeuge beim Scrutineering auf Herz und Nieren geprüft werden und die Teams bereits in den statischen Disziplinen um Punkte kämpfen, steigt die Spannung auf die ersten Fahrten.

In diesem Jahr musste es besonders schnell gehen: Die FSG war um einen Veranstaltungstag verkürzt worden. Erst am Dienstag konnten die Teams ihre Boxen beziehen – entsprechend straff war der ohnehin ambitionierte Zeitplan.

Vom 11. bis 16. August 2026 wurde der Hockenheimring erneut zum Treffpunkt für

studentische Ingenieurskunst aus aller Welt. Bei der Formula Student zählt weit mehr als ein schnelles Racecar.

2026 standen Formula Student Electric und der Driverless Cup im Mittelpunkt. Sämtliche Fahrzeuge sind inzwischen elektrisch, und beim Driverless Cup müssen die Teams zusätzlich beweisen, dass ihre Racecars den Parours auch autonom bewältigen können.

Die Studierenden entwickeln und bauen innerhalb eines Jahres ihren eigenen einsitzigen Rennwagen. Gefragt sind dabei Konstruktion und Fertigung ebenso wie Projektmanagement, Kostenbewusstsein und unternehmerisches Denken.

Entsprechend setzt sich die Competition aus statischen und dynamischen

Disziplinen zusammen. Beim Engineering Design stellen sich die Teams den kritischen Fragen der Juroren zu Konstruktion und technischen Entscheidungen. Bei Cost & Manufacturing geht es um Fertigungsprozesse und Kosten, beim Business Plan um ein überzeugendes Geschäftsmodell.

Erst nach den technischen Abnahmen darf sich zeigen, was die Racecars auf dem Asphalt können. Acceleration, Skidpad und Autocross prüfen Beschleunigung und Fahrdynamik, bevor die Endurance zum großen Härtestest wird. Über 22 Kilometer müssen die Fahrzeuge beweisen, dass sie schnell, zuverlässig und effizient funktionieren. Mit maximal 250 Punkten ist die Endurance zugleich die am höchsten gewichtete dynamische Disziplin. »



Foto: FSG/Seizinger

Zwischen Erschöpfung, Rückschlägen und ganz viel Leidenschaft

Was die Formula Student wirklich ausmacht, zeigt sich oft abseits der Ergebnislisten. Bei Temperaturen von bis zu 38 Grad im Schatten wurde die FSG in diesem Jahr zur zusätzlichen Belastungsprobe. Die Sonne brannte auf den Asphalt, die Erschöpfung war vielen anzusehen – und wer eine kurze Pause brauchte, schlief eben dort, wo sich gerade ein Platz fand.

Wenn Aufgaben keine Option ist



Wie die Teams mit großen Herausforderungen umgehen, zeigte Elbflorce von der TU Dresden besonders eindrucksvoll. Nicht einmal drei Wochen vor der FSG hatte ihr Rennwagen „Ellie“ bei der Formula Student Czech Republic in Most Feuer gefangen. Der Akku und weitere Komponenten wurden schwer beschädigt. Für das Team begann ein Wettlauf gegen die Zeit mit einem klaren Ziel: Ellie für Hockenheim wieder fahrbereit zu bekommen.

Sie haben es geschafft. Als wir Ellie in Hockenheim tatsächlich wieder auf dem Parcours sahen und später sogar in der Endurance, haben wir uns ganz besonders gefreut. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür, was hinter Begriffen wie Teamgeist, Problemlösungskompetenz und Leistungsbereitschaft steckt: einen massiven Rückschlag gemeinsam bewältigen, Lösungen finden – und weitmachen.

Technik mit Humor

Auch bei aller Ernsthaftigkeit kommt der Humor nicht zu kurz. Die vorgeschriebene grüne „TSAL-GREEN“-Anzeige wurde zur Spielwiese für kreative Ideen – und die FSG kürte die originellsten Umsetzungen sogar mit einem Fun Award.



Wenn Hockenheim leuchtet

Einen atmosphärischen Höhepunkt bot die Competition bei Nacht. Leuchten- und Pylonen zeichneten den Parcours in die Dunkelheit, während die Racecars über die Strecke jagten. Anders als beim spielerischen Night Event des Vorjahres ging es diesmal auch nachts um Zeiten, Punkte und Platzierungen.



Foto: EcurieAix



Foto: Uli Zima



Eine Unternehmenslandschaft im Wandel

Veränderungen waren 2026 allerdings nicht nur auf der Strecke zu beobachten. Auch die Partner- und Sponsorenlandschaft der Formula Student wandelt sich sichtbar. Über viele Jahre prägten vor allem große Automobilhersteller und klassische Zulieferer das Bild in Hockenheim. Inzwischen zeigen zunehmend Unternehmen aus anderen technologiegetriebenen Branchen Präsenz.

Für uns war spannend zu erfahren, was sie zur Formula Student führt. Denn

unabhängig von Branche oder Produkt scheint sie eines zu verbinden: das Interesse an den Menschen hinter den Racecars – an Studierenden, die technische Kompetenz mit Eigeninitiative, Teamgeist und einer bemerkenswerten Bereitschaft verbinden, Verantwortung zu übernehmen und Probleme selbst zu lösen.

Warum engagieren sich diese Unternehmen bei der Formula Student – und was macht gerade diese Studierenden für sie interessant? Wir haben einige der Partner gefragt.



FREUDENBERG

„Zwischen all den Automotive-Unternehmen sind wir bei der FSG eher der Außenseiter – und genau deshalb sind wir hier: weil wir Ingenieure suchen, die neugierig sind, über den Tellerrand schauen und bereit sind, die Extra-Meile zu gehen. Gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten wollen wir präsent und verlässlich bleiben – und die Menschen kennenlernen, die mit ihrer Leidenschaft, ihrem Teamgeist und ihrer ‚Wir-krigen-das-irgendwie-hin-Mentalität‘ zu Freudenberg passen.“

Patricia Schweikert

Manager HR Marketing, Corporate Human Resources



Helsing

HELISING

„Um in der Formula Student erfolgreich zu sein, muss man fachlich exzellent sein – aber auch das richtige Mindset mitbringen. Die Studenten müssen ambitionierte Ziele setzen, komplexe technische Lösungen entwickeln und sich vor allem an der Realität messen lassen. Genau dieses Mindset macht auch Helsing aus, und genau deshalb sind wir überzeugte Partner der Formula Student Germany und von drei Formula-Student-Teams. Wir freuen uns, dabei zu sein – als Sponsor, als Engineering Design Judges, als Mentoren der Teams und mit Rat und Tat, wenn es darauf ankommt – whatever it takes für eine erfolgreiche Saison!“

Luke Tomlin

Senior Director of Engineering, Helsing



CADFEM Group

„Formula Student ist für uns eine Investition in die Zukunft. Wir bringen Studierende früh mit unserer Software und ihrer praktischen Anwendung in Kontakt und unterstützen sie mit Workshops. Gleichzeitig lernen wir genau die Nachwuchskräfte kennen, die später für uns und unsere Branche spannend sind. Wir schätzen die Hands-on-Mentalität und die Leidenschaft der Teams.“

Bettina Spiegel

Team Lead Sales Academics



Was bleibt, wenn die Zielflagge fällt

Wer diese Tage in Hockenheim mit-erlebt hat, versteht schnell, warum Formula-Student-Talente bei Arbeitgebern so begehrt sind – längst nicht nur in der Automobilbranche.

Die Lernkurve ist enorm. Die Studierenden entwickeln nicht nur ein technisch anspruchsvolles Racecar, sondern übernehmen Verantwortung, organisieren Budgets und Zeitpläne, verteidigen ihre Konzepte vor Experten und müssen unter enormem Druck gemeinsam Lösungen finden. Wenn etwas nicht funktioniert, gibt es keine Musterlösung aus dem Lehrbuch.

Dann heißt es analysieren, improvisieren, kommunizieren, entscheiden – und weitermachen. Genau diese Verbindung aus Fachwissen, Eigeninitiative und Teamarbeit macht die Formula Student so besonders.

Das große Finale

Am Sonntag neigte sich die Formula Student Germany ihrem Ende zu – und die Gegensätze hätten kaum größer sein können. Während die ersten Teams bereits ihre Boxen räumten und zusammenpackten, stand für andere mit der Endurance noch der große Härtestest bevor.

Und dann standen die Sieger fest:

Formula Student Germany 2026 – Overall

1. ETH Zürich
2. RWTH Aachen
3. NTNU Trondheim

Über den zweiten Platz von Ecurie Aix von der RWTH Aachen haben wir uns dabei ganz besonders gefreut.

Driverless Cup

1. TU Hamburg
2. NTNU Trondheim
3. ETH Zürich

Den Gesamtsieg im Driverless Cup holte die TU Hamburg – und verließ die Bühne mit einer kleinen, spontan gesungenen Hymne, die uns seitdem als Ohrwurm begleitet:

„Driverless, driverless – who needs a driver when your car is driverless?“

Ein herrlich sympathischer Abschluss für einen Wettbewerb, bei dem die Racecars zeigen mussten, was sie auch ganz ohne Fahrer draufhaben.

Wenn aus Anspannung Jubel wird

Bei der Award Ceremony war von der Erschöpfung der vergangenen Tage plötzlich nichts mehr zu spüren. Sobald die Teams aufgerufen wurden, entlud sich die ganze Anspannung in purem Jubel: Es wurde gerannt, gesprungen, gesungen, umarmt und gefeiert.

Mit der großen FSG-Party ging eine Woche voller Engineering, Teamgeist und großer Emotionen zu Ende.

Was blieb, waren unzählige Bilder und Geschichten – und einmal mehr großer Respekt vor dem, was die Studierenden hier Jahr für Jahr auf die Beine stellen.

Denn nach der FSG ist vor der FSG. Wir freuen uns auf Hockenheim 2027.



AMZ Racing, ETH Zürich



e-ignition, TU Hamburg





Entdecke www.campushunter.de,
denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umherschauen auch nicht von lästiger Pop-up-Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden

Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige

Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF-Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen. Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab. Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf campushunter.de!

Diese und weitere Postkarten auch als E-Card verschicken!

Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!



Im nächsten Leben werde ich Papierkram. Der bleibt einfach liegen.

Da guckt man nur mal kurz 5 Stunden eine Serie und zack, ist der komplette Sonntag weg.

Nur noch 10 Tassen Kaffee. Dann ist Wochenende.

Welcher Arbeitgeber passt am besten zu mir?

Wie kann ich Killerfragen beim Vorstellungsgespräch clever nutzen?

**PRAKTIKA
JOBS
ABSCHLUSS-
ARBEITEN**



IKOM – Von Studierenden für Studierende

» Deutschlands größte studentisch organisierte Karrieremesse heißt IKOM. Über 100 Studierende stellen sie jedes Jahr ehrenamtlich auf die Beine.

Das Team ist in verschiedene Ressorts wie Marketing, Finanzen, Logistik, Kooperationen oder Firmen- und Studierendenbetreuung aufgeteilt. Hier übernehmen Studierende Verantwortung, sammeln Praxiserfahrung. Neben Organisationstalent sind dabei auch Teamgeist, Kreativität und der direkte

Austausch mit Unternehmen gefragt – Erfahrungen, die weit über das Studium hinaus prägen.

Jährlich gibt es vier Messen: im Januar die IKOM Bau (25.–26.01.2027) für Architektur- und Bauingenieurwesen, im Mai die IKOM Life Science (11.05.2027) für Agrar-, Lebensmittel- und Biowissenschaften. Höhepunkt ist die große IKOM Hauptmesse im Juni (21.–24.06.2027) mit über 240 Unternehmen aus allen Fachrichtungen, die Studierende persönlich kennenlernen

möchten. Damit gehört die Messe zu den wichtigsten Karriereplattformen für Nachwuchstalente im deutschsprachigen Raum.

Die IKOM ist damit nicht nur ein Treffpunkt für den Karrierestart, sondern auch ein Beweis, was studentisches Engagement bewegen kann. Du willst Teil von Deutschlands größtem studentischen Karriereprojekt werden? Dann mache mit im Team oder komme zu einer unserer Messen und starte deine Zukunft!

n

 **IKOM Bau**

25.01. bis 26.01.2027
TUM Campus Innenstadt

 **IKOM Life Science**

11.05.2027
TUM Campus Freising

 **IKOM**

21.06. bis 24.06.2027
TUM Campus Garching



Ein Unternehmen – viele Facetten

» Auf dem deutschen Immobilienmarkt gehört die **BlmA** zu den wichtigsten Akteuren. Sie betreut und verwaltet rund 19.000 Liegenschaften. Gut 460.000 Hektar Grundstücksfläche und 38.000 Wohnungen befinden sich in ihrem Eigentum. Damit verfügt die Bundesanstalt über ein Portfolio, das von Wohn-, Industrie- und Gewerbeimmobilien über militärische und ehemals militärische Flächen bis hin zu forst- und landwirtschaftlichen Arealen reicht.



Eine weitere Aufgabe der **BlmA** ist der Verkauf bundeseigener Liegenschaften, die für Zwecke des Bundes entbehrlich sind. Besonderes Augenmerk legt die **BlmA** derzeit darauf, möglichst viele Grundstücke für den Bau von bezahlbaren Wohnungen zu mobilisieren. Dafür baut die **BlmA** im Rahmen der Wohnungsfürsorge des Bundes auch selbst. Vor allem in Ballungszentren mit angespanntem Wohnungsmarkt hat sie mit dem Bau von neuen Wohnungen für Bundesbedienstete begonnen. So entstehen neue Räume für Wohnen, Gewerbe und Freizeit.

Nicht zuletzt bringt die **BlmA** ebenso im land- und forstwirtschaftlichen Gelände-management ihr jahrelanges Know-how ein. Bei den Bundesförsterinnen und -förstern ist die Natur in guten Händen – sowohl in der forstlichen Bewirtschaftung als auch in der naturschutzfachlichen Betreuung.

Die BlmA als Arbeitgeberin

Hast du deinen Studienabschluss in der Tasche und Lust auf eine Karriere im öffentlichen Dienst? Dann bewirb dich für



den Berufseinstieg bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (**BlmA**) oder als Trainee in unserem Geschäftsbereich Bundesforst!

Die **BlmA** sucht junge Fachkräfte in fast allen Bereichen: vom Portfolio- bis zum Facility Management, von der Personalabteilung bis zur IT, vom Verkauf bis zum Verwaltungswesen. Unsere Tätigkeiten sind vielfältig und bieten den Kolleginnen und Kollegen (w/m/d) Entwicklungschancen an.

Wir suchen stetig neue Kolleginnen und Kollegen (w/m/d) mit unterschiedlichen Berufsprofilen. Interessiert? Dann freuen wir uns über deine Bewerbung online über: www.interamt.de n

Guter Start ins Berufsleben



Kontakt:

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenangeboten in Interamt

Einsatzmöglichkeiten:

Verwaltungsaufgaben, Facility Management, Verkauf, Finanzen, Organisation und Personal, Portfoliomanagement, Bundesforst, Wohnen (Wohnraumoffensive)

Bevorzugte Bewerbungsart:

Bitte bewirb dich ausschließlich über unser Karriereportal www.interamt.de mit deinem vollständigen Profil

Anschrift:

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Sophienstraße 6 in 80333 München



Kontakt**Ansprechpartner**

Ist unter der jeweiligen Stellen-ID/Kennung zu entnehmen
siehe www.interamt.de

Anschrift

Bundesanstalt für
Immobilienaufgaben
Sophienstraße 6
80333 München

E-Mail

personalgewinnung-muenchen@bundesimmobilien.de

Internet

www.bundesimmobilien.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.interamt.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**

Bitte bewirb dich ausschließlich über unser Karriereportal www.interamt.de mit deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen.

**Angebote für Studierende
Praktika?**

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering –
Bauingenieurwesen

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR-Code zu BlmA:

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen**Branche**

Immobilien dienstleisterin, Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

Gesuchte Fachrichtungen

Architektur
Bauingenieurwesen
BWL
Elektrotechnik
Personalwesen
Rechtswissenschaften/Jura
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaften
Agrar-/Geo-/Forstwissenschaften
Projektmanagement
Immobilienmanagement
Maschinenbau

Anzahl der Standorte

Zentrale in Bonn und 9 Direktionen (Berlin, Dortmund, Erfurt, Freiburg, Koblenz, Magdeburg, München, Potsdam, Rostock) mit mehr als 120 Standorten

Anzahl der Mitarbeitenden

Über 7.000 Beschäftigte

Einsatzmöglichkeiten

Verwaltungsaufgaben, Facility Management, Verkauf, Finanzen, Organisation und Personal, Portfoliomanagement, Bundesforst, Wohnen (Wohnraumoffensive)

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Je nach Qualifikation und Stelle; tarifgebundenes Unternehmen (TVÖD Bund)

Warum bei der BlmA bewerben?

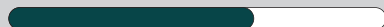
Die BlmA bietet eine unglaubliche Vielfalt an spannenden Aufgabengebieten – vom Energiemanagement bis zum Naturschutz, von der Kampfmittelräumung bis zur Planung von Neubauten, von der Objektbetreuung bis zu Rechtsfragen. Doch das ist es nicht allein, was uns zu einer attraktiven Arbeitgeberin macht.

So bietet die BlmA ein breit angelegtes Fortbildungsangebot und ermöglicht neue Perspektiven durch Arbeitsplatzwechsel und Entwicklungschancen bundesweit an. Die Gesundheit unserer Beschäftigten ist uns sehr wichtig. Rückenschule, Yoga, Pilates und Aktionstage rund um die Fitness sowie mentale Gesundheit stehen regelmäßig auf dem Programm.

BEWERBERPROFIL

**Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 65%



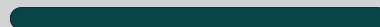
Studiendauer 50%



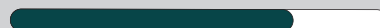
Masterabschluss 25%



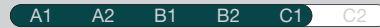
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 75%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B1

**Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, Aufgeschlossenheit und Eigeninitiative

So überstehen deine Bewerbungsunterlagen AT-Systeme

» Bevor überhaupt ein Mensch deine Bewerbung zu Gesicht bekommt, hat sehr wahrscheinlich schon ein Algorithmus einen Blick darauf geworfen. Künstliche Intelligenz und ATS (Applicant Tracking Systems) gehören heute in fast allen größeren Unternehmen zum Standard.

Das ist kein Grund zur Panik, sondern eine riesige Chance. Wenn du weißt, wie die digitalen Gatekeeper ticken, kannst du deine Unterlagen gezielt optimieren und ganz nach oben auf den Stapel befördern.

Sprich die Sprache der Maschine

Ein sogenannter CV-Parser liest deine Bewerbung, strukturiert die Daten und pflegt sie in eine Datenbank ein. Erst danach filtert das Recruiting-Team diese Datenbank. Kann das System deine Daten nicht sauber auslesen, fliegst du oft schon vor dem ersten menschlichen Screening raus.

- **Keywords sind King:** Analysiere die Stellenanzeige ganz genau. Welche Hard Skills, Tools oder Zertifikate werden gefordert? Nutze exakt dieselben Begriffe in deinem Lebenslauf. Sucht die KI nach „Projektmanagement-Zertifizierung nach SCRUM“, schreibe nicht bloß „agile Methoden“.
- **Vorsicht bei Grafiken:** Parser können Probleme mit Text haben, der in ausgefallenen Infografiken, Tabellen oder Skill-Balken versteckt ist. Setze stattdessen auf ein klares, rein textbasiertes Layout.
- **Standard-Überschriften nutzen:** Experimentiere nicht mit kreativen Titeln. Nenne deine Rubriken schlicht „Berufserfahrung“, „Ausbildung“ und „Kenntnisse“ etc., damit das System sie sofort fehlerfrei zuordnen kann.

Intelligent texten statt kopieren

Es ist völlig legitim, Tools wie ChatGPT, Claude oder spezialisierte Bewerbungsassistenten zu nutzen. Aber auf das Wie kommt es an.

- **Die KI-Falle vermeiden:** Generische Prompts wie „Schreibe mir ein Anschreiben für Stelle X“ erzeugen seelenlose Phrasen. Recruiter entlarven solche Texte meist schon nach den ersten drei Sätzen.
- **Der richtige Weg:** Füttere das KI-Tool deiner Wahl mit deinen echten Erfolgen und lasse es den Text glätten, auf Rechtschreibung prüfen oder nach logischen Lücken durchsuchen. Deine persönliche Note muss spürbar bleiben.

Die digitale Persona: Baue die Brücke ins Netz

Deine Bewerbung ist heute nicht mehr nur ein statisches Dokument. Recruiter wollen das Gesamtbild sehen.

- **Smarte Hyperlinks:** Bette in deinen Lebenslauf direkte, anklickbare Links zu deinen professionellen Online-Profilen ein (LinkedIn, GitHub oder Portfolio).
- **Konsistenz prüfen:** Achte penibel darauf, dass die Daten in deiner Bewerbung exakt mit deinen Profilen im Netz übereinstimmen. Abweichungen bei Jobtiteln oder Beschäftigungszeiträumen fallen sofort auf und wecken Misstrauen.

Mit diesen Anpassungen sicherst du dir wichtige Vorteile beim Bewerbungsprozess, sodass mehr deiner Bewerbungen den ersten Schritt der AT-Systeme überstehen und deine Bewerbungen bei einem echten Menschen auf dem Tisch landen.

Dieser Beitrag wurde bereitgestellt von jobvector
www.jobvector.de/karrieremesse

n

jobvector career day

jobvector career day

Das Online Karriere-Event für Ingenieure*, Informatiker*, Mediziner* und Naturwissenschaftler*

24.09.2026

www.jobvector.de/karrieremesse



Lohnende Investition: Warum sich die Steuererklärung schon im Studium auszahlt

» Vom Thema Steuern und Steuererklärung wollen die meisten Student:innen nichts wissen. Schließlich verdient man während des Studiums ohnehin meist kaum Geld. Warum daher mit einer Steuererklärung herumplagen? Ganz einfach: weil der Staat deine Ausbildung finanziell mitfördernd, wenn man die Spielregeln kennt. Wer bereits im Studium die richtigen Weichen stellt, kann sich beim ersten „echten“ Gehalt nach dem Abschluss über eine ordentliche Steuerrückzahlung freuen.

Der Schlüsselbegriff: Was ist ein Verlustvortrag?

Das Prinzip hinter der Steuererklärung im Studium nennt sich Verlustvortrag. Wenn du während der Studienzeit Ausgaben hast (wie für Fachliteratur, Laptops oder Fahrtkosten), aber keine steuerpflichtigen Einnahmen erzielst, machst du finanziell gesehen ein Minus.

Über die jährliche Steuererklärung kannst du diesen negativen Betrag vom Finanzamt offiziell feststellen lassen. Das Amt merkt sich diese Summe auf einem virtuellen Steuerkonto. Sobald du nach dem Studienabschluss deinen ersten Vollzeitjob antrittst und Lohnsteuer zahlst, wird dieser aufgesparte Verlustvortrag mit deinem ersten Einkommen verrechnet. Die Folge: Dein zu versteuerndes Einkommen sinkt im ersten Berufsjahr drastisch, was in vielen Fällen zu einer saftigen Steuerrückzahlung führt.

Erststudium vs. Zweitstudium: Die entscheidende Hürde

Das deutsche Steuerrecht unterscheidet allerdings strikt danach, in welcher Ausbildungsphase du dich befindest:

- **Erststudium** (z. B. Bachelor direkt nach der Schule): Deine Studienkosten gelten steuerlich als Sonderausgaben. Diese sind auf maximal 6.000 Euro pro Jahr gedeckelt und können leider nicht als Verlust in spätere Jahre vorgetragen werden. Sie bringen dir nur dann etwas, wenn du im selben Kalenderjahr bereits über dem Grundfreibetrag verdienst und Lohnsteuer zahlst.
- **Zweitstudium** (Master oder Studium nach Ausbildung): Hier greift der volle Steuer-Bonus. Deine Ausgaben zählen als Werbungskosten. Sie sind unbegrenzt absetzbar und lassen sich problemlos über Jahre hinweg als Verlustvortrag ansparen.

Was lässt sich alles absetzen?

Die Liste der studienbedingten Ausgaben ist meist viel länger, als man zu Beginn denkt. Zu den klassischen absetzbaren Posten gehören:

- **Arbeitsmittel:** Laptop, Tablet, Fachliteratur, Schreibwaren, Drucker und Papier.
- **Fahrtkosten:** die täglichen Wege zur Hochschule oder Bibliothek.
- **Semesterbeiträge:** sämtliche Gebühren für die Universität, Verwaltungsleistungen und Campus-Ticket.
- **Auslandssemester:** Studiengebühren im Ausland, Reisekosten sowie Verpflegungsmehraufwände.
- **Doppelte Haushaltsführung:** Wer am Studienort eine Zweitwohnung nutzt, kann Miete und Ausstattung geltend machen.

Fazit: Belege sammeln lohnt sich

Auch wenn das Steuerrecht oft trocken wirkt: Die Steuererklärung ist eine der lukrativsten Nebenbeschäftigungen im Studium. Wer Quittungen und Rechnungen konsequent aufbewahrt, legt den Grundstein für einen finanziell entspannteren Berufseinstieg!

Autor: Benedikt Hesse





Mehr als nutella & Co.:

Wie drei Trainees die Produktion bei Ferrero mitgestalten

Wer an Ferrero denkt, hat zunächst Produkte wie nutella, kinder bueno, Milch-Schnitte oder Rocher vor Augen. Doch hinter dem Familienunternehmen mit weltweit bekannten Marken stecken hochmoderne Produktionsprozesse und Menschen, die dafür sorgen, dass Qualität, Effizienz und Innovation Hand in Hand gehen. Am deutschen Produktionsstandort im hessischen Stadtallendorf übernehmen Nachwuchskräfte früh Verantwortung und gestalten aktiv die Zukunft der Produktion mit.

Wie das in der Praxis aussieht? Unsere Trainees Luca, Lisa und Matteo berichten ...



„Man wächst mit jeder neuen Verantwortung“

Für Luca (26) ist das Traineeprogramm vor allem eines: praxisnah. Als Trainee im Produktionsbereich begleitet er die Herstellung von Giotto, kinder Happy Hippo und Ferrero Rondnoir und übernimmt dabei zunehmend Verantwortung.

Blickt er auf die letzten Monate zurück, waren die eigenständige Durchführung von Ursachenanalysen sowie die Verantwortung für ein lokales Projekt bisher besondere Herausforderungen. „Wenn man Themen übernimmt, mit denen man vorher noch keine Erfahrung hatte, wächst man enorm“, erzählt er. Besonders schätzt Luca die enge Begleitung durch seine Führungskraft, die ihn sowohl bei Projekten als auch bei seiner persönlichen Entwicklung unterstützt.

Seine Arbeit ermöglicht ihm täglich den Blick hinter die Kulissen: Er begleitet die Produktion der Ferrero-Produkte, die viele Menschen seit ihrer Kindheit begleiten. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bereichen sorgt für Abwechslung und neue Perspektiven. Genau diese Mischung macht die Arbeit für Luca besonders und er empfiehlt den Einstiegsweg als Trainee. „Es ist genau das, was ein Traineeprogramm sein soll – eine praxisnahe Ausbildung on the job.“



„Entwicklung gelingt nicht allein“

Lisa (29) ist Trainee im Bereich Food Safety & Quality Management. Besonders schätzt sie die vielen Möglichkeiten, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln und dabei auf ein starkes Netzwerk zurückgreifen zu können.

Eine wichtige Rolle spielt dabei ihre Mentorin. Mit ihr reflektiert Lisa regelmäßig die Herausforderungen im Arbeitsalltag, ihre Entwicklung und mögliche Karrierewege und Weiterbildungsangebote. Durch diesen Austausch wurde sie z. B. auf ein internationales Early-Career-Programm von Ferrero aufmerksam und ist bereits Teil davon geworden.

„Durch den täglichen Austausch mit Kollegen und Kolleginnen und die unterschiedlichen Erfahrungen lerne ich kontinuierlich dazu und gewinne immer wieder neue Perspektiven“, erzählt sie. Diese Vernetzung ist für Lisa ein wichtiger Erfolgsfaktor in ihrem Arbeitsalltag, um ihre eigenen Projekte voranzutreiben.



○ Stadtallendorf

○ Frankfurt



„Am Standort Stadthallendorf wird deutlich, wie viele Menschen zusammenarbeiten müssen, damit am Ende alles reibungslos funktioniert.“

Studierenden rät sie, neugierig zu bleiben und aktiv auf andere zuzugehen. „Wer offen für neue Perspektiven ist und sich mit Kollegen und Kolleginnen aus verschiedenen Bereichen vernetzt, kann fachlich und persönlich wertvolle Impulse für den eigenen Karriereweg gewinnen.“



„Eine Produktionslinie entsteht nicht am Schreibtisch“

Matteo (24) ist Trainee Engineering in der Abteilung Ausformung und arbeitet dort an der Entwicklung neuer Produktionslinien sowie der Optimierung bestehender Anlagen. Besonders geprägt hat ihn die Installation einer neuen Produktionslinie am Standort Stadthallendorf, die er von der Planung bis zur Umsetzung begleitet. Dabei koordiniert er die Zusammenarbeit verschiedener Partner, behält Zeitpläne im Blick und begleitet die erfolgreiche Inbetriebnahme der Anlage: „Durch diese Aufgabe habe ich nicht nur im technischen Bereich viel gelernt, sondern auch in den Bereichen Kommunikation, Organisation und Projektmanagement.“

Für Matteo macht genau diese Verantwortung den Reiz des Traineeprogramms aus. Unterstützung erhält er dabei von seiner Führungskraft sowie von erfahrenen Kollegen und Kolleginnen aus dem Engineering und der Werkstatt.

Was Matteo an Ferrero besonders schätzt, ist das starke Teamgefühl. „Meine Kollegen und Kolleginnen, egal ob in der eigenen oder einer fachfremden Abteilung, sind immer offen für einen Austausch und gemeinsam finden wir Lösungen.“

Studierenden rät er deshalb, offen für neue Herausforderungen zu sein und jede Gelegenheit zu nutzen, Erfahrungen zu sammeln. Denn je mehr man ausprobiert, desto mehr kann man aus einem Traineeprogramm mitnehmen.

Praxis statt Zuschauen, Verantwortung statt Routine: Bei Ferrero gestalten Trainees von Anfang an mit. Ob in der Produktion in Stadthallendorf oder in unseren Teams in Frankfurt – entdecke vielfältige Einstiegsmöglichkeiten und starte deine Karriere bei Ferrero.

Trainee Speed Facts Luca:

- Mein erster Gedanke am Morgen: nutella – der Morgen macht den Tag ☺
- Ohne dieses Tool geht nichts: Post-its
- Mein Lieblingsort im Büro: an der Produktionslinie. Dort passiert jeden Tag etwas Neues.

Trainee Speed Facts Matteo:

- Mein erster Gedanke am Morgen: Es wird ein produktiver Tag werden.
- Ohne dieses Tool geht nichts: Computer
- Mein Lieblingsort im Büro: Kaffeeraum

Trainee Speed Facts Lisa:

- Mein erster Gedanke am Morgen: Welche Ferrero-Tasse begleitet heute meinen Kaffee?
- Ohne dieses Tool geht nichts: Microsoft Teams
- Mein Lieblingsort im Büro: Kaffeeküche. Ferrero-Produkte für die süßen Momente zwischendurch UND meine Work Besties, mit denen jeder Tag noch ein bisschen besser wird.



Klingt spannend? Dann komme in unser Team!

Ob du gerade erst loslegst oder schon weißt, wo's hingehen soll – bei Ferrero findest du viele Wege, deinen Einstieg zu gestalten. Wir bieten dir neben tollen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten auch eine Vielzahl an Benefits an. Unser Ziel ist es, langfristige Arbeitsbeziehungen aufzubauen, die auf stetiger beruflicher Weiterentwicklung und Anerkennung der erbrachten Leistungen basieren.

Das erwartet dich:

- Attraktive Vergütung und Sonderzahlungen
- Soziale Absicherung durch ein umfangreiches Versicherungspaket, wie zum Beispiel die betriebliche Altersvorsorge und die Berufsunfähigkeitsversicherung
- Umfassendes Wellbeing-Programm für körperliche und mentale Fitness, zum Beispiel mit einem vergünstigten Zugang zu Fitness- und Sporteinrichtungen mit dem Egym-Wellpass-Programm
- Regelmäßige Produktzuteilungen sowie Essenszuschüsse für unsere Kantinen



Und wenn du wissen willst, wie der Alltag bei uns wirklich aussieht: Folge uns auf Instagram @ferrero.karriere – dort erhältst du spannende Einblicke hinter die Kulissen von Ferrero.

Loved by generations.
Crafted by you.

FERRERO FERRERO GROUP	 FOX'S BURTON'S COMPANIES	<i>Ferrara</i> FERRARA GROUP	 FINE BISCUITS COMPANY GROUP
---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	------------------------------------

Vom Lieblings snack **ZUM LIEBLINGSJOB.**

Bereit für deinen Karrierestart? Mit unseren praxisnahen Traineeprogrammen gelingt dir der Einstieg.

Wirf einen Blick hinter die Kulissen, sammle Erfahrung und übernimm zunehmend Verantwortung. Auf dich warten Trainings, spannende Projekte und Lernmöglichkeiten auf (inter-)nationaler Ebene. Vernetze dich mit Kolleginnen und Kollegen und werde Teil einer starken Gemeinschaft, die dich fachlich und persönlich weiterbringt.



**ENTDECKE
UNSERE JOBS:**
ferrerocareers.com

FERRERO

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.ferrero careers.com

Anschrift

Hainer Weg 120
60599 Frankfurt am Main

Telefon

+49 69 6805 0

E-Mail

karriere@ferrero.com

Internet

www.ferrero.de

Direkter Link zum Karrierereich

www.ferrero careers.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich ausschließlich online über das Karriereportal.

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Am Standort Stadtallendorf möglich

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Ja, nach Bedarf

- Ingenieurwesen, Fachrichtung Elektrotechnik, Maschinenbau, Technische Informatik
- Bauingenieurwesen
- Lebensmittelsicherheit
- Handelsmanagement

Trainee-Programm?

Ja

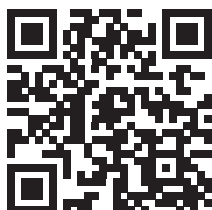
Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR-Code zu Ferrero:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Süßwaren/Konsumgüter

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den unterschiedlichsten Bereichen.

Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Elektrotechnik, Lebensmitteltechnologie, Maschinenbau, Materialwissenschaften, Prozesstechnologie, Qualitätsmanagement, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Ferrero bietet in Deutschland mehr als 40 Marken in verschiedenen Produktkategorien an. Von Pralinen, Schokoriegeln, gekühlten Milch-Snacks und Eis über Marken wie Ferrero Rocher, kinder, nutella, duplo, hanuta oder tic tac.

Anzahl der Standorte

Deutschland: Frankfurt am Main und Stadtallendorf (nahe Marburg), weltweit sind wir in mehr als 50 Ländern vertreten.

Anzahl der Mitarbeitenden

Deutschland: rund 5.000 Mitarbeitende / weltweit: mehr als 47.000 Mitarbeitende

Jahresumsatz

Weltweit 19,3 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Bei Ferrero bieten sich vielfältige Tätigkeitsfelder mit unterschiedlichen Aufgabengebieten. So eröffnen sich Möglichkeiten beispielsweise in der Maintenance, Produktion, Supply Chain Management, Engineering sowie in der Verfahrens-, Lebensmitteltechnik oder Qualitätssicherung, Vertrieb, Marketing und vielem mehr.

Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Traineeprogramm, Direkteinstieg.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, kommt auf den Fachbereich an

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Abhängig von der jeweiligen Position

Warum bei Ferrero bewerben?

Die Liebe und Leidenschaft, mit denen wir unsere Marken entwickeln, die über Generationen hinweg geliebt werden, sind eigentlich Grund genug, um für Ferrero zu arbeiten. Doch Arbeiten bei Ferrero ist mehr! Es bedeutet, Teil einer internationalen Familie zu werden. Es bedeutet, mutig Innovationen voranzutreiben. Und es steht für ein umfassendes Ausbildungs-, Anerkennungs- und Benefitprogramm. Bei Ferrero kann jeder seinen Beitrag leisten, um die weltberühmten Marken noch außergewöhnlicher zu machen – und das kannst du auch!

Während deiner gesamten Laufbahn werden wir dich als Mitarbeitenden dabei unterstützen, sowohl fachlich als auch persönlich zu wachsen. Dafür kannst du an speziellen Trainingsprogrammen teilnehmen. Denn wir sind auf der Suche nach Menschen, die unsere Werte teilen und mit uns gemeinsam leidenschaftlich ein Ziel verfolgen: unsere geliebten Marken auf der ganzen Welt noch bekannter zu machen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Masterabschluss 50%



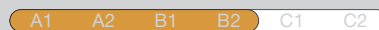
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Es gibt viele Möglichkeiten, Teil des Teams bei Ferrero zu werden. So vielfältig die gesuchten Aufgabenfelder und Einstiegsmöglichkeiten, so vielfältig sind die von uns gesuchten Profile. Daher können wir keine allgemeingültige Aussage treffen. Was jedoch alle vereint: Leidenschaft für unsere Produkte, Spaß an der Arbeit, Teamfähigkeit und Eigeninitiative.

Mut zur Pause

Warum kurze Auszeiten kein Luxus sind

» Hausarbeiten, Prüfungsstress, Nebenjob, Gruppenarbeit und dazwischen das ständige Gefühl, nicht zu genügen. Für viele Studierende gehört Überforderung längst zum Alltag. Wer dann innehält, fühlt sich oft schuldig. Pausen gelten noch immer als Schwäche. Dabei sind sie das Gegenteil. Pausen sind aktive Selbstführung.

Als Business-Health-Coach begleite ich seit über 25 Jahren Menschen in Leistungsphasen. Und ich weiß: Wer dauerhaft durchzieht, verliert irgendwann den Kontakt zu sich selbst. Die Folgen reichen von Konzentrationschwäche über emotionale Erschöpfung bis hin zu körperlichen Beschwerden. Genau deshalb braucht Selbstfürsorge keinen besonderen Anlass. Sie beginnt im Alltag – mitten zwischen Abgabefrist, Zoom-Call und WG-Küche.

Kleine Pausen. Große Wirkung.

Selfcare heißt nicht Wellnesswochenende. Es geht auch nicht darum, alles stehen und liegen zu lassen. Selbstfürsorge heißt, Verantwortung für das eigene Energielevel zu übernehmen. Dafür braucht es keine freien Nachmittage, sondern bewusste kurze Unterbrechungen, die helfen, wieder handlungsfähig zu werden.

Drei einfache Ansätze:

Der 90-Sekunden-Stopp

Aufrecht sitzen, Schultern locker lassen, langsam ausatmen. Zwei oder drei bewusste Atemzüge reichen oft, um den Kör-

per zu beruhigen. Die Gedanken werden klarer, der Blick wird weiter.

Bewegung statt Grübeln

Wer viel sitzt, braucht Aktivierung. Ein kurzer Gang zur Kaffeemaschine oder ein paar Schritte an der frischen Luft sind kein Zeitverlust, sondern eine wirksame Form der Stressregulation.

Klarheit statt Druckspirale

Was ist wirklich dringend – und was fühlt sich nur so an? Diese Frage bringt sofort mehr Übersicht. Wenn alles gleichzeitig wichtig erscheint, hilft eine ehrliche Priorisierung, sich selbst wieder zu sortieren.

Selbstfürsorge ist kein Rückzug

Sich um sich selbst zu kümmern bedeutet nicht, weniger engagiert zu sein. Im Gegenteil. Wer Pausen ernst nimmt, bleibt langfristig konzentriert, belastbar und motiviert. Besonders in Studienphasen, die von Leistungsdruck und Ungewissheit geprägt sind, ist Selbstfürsorge kein Luxus, sondern Überlebensstrategie.

Meine Erfahrung zeigt: Nicht die, die sich selbst vergessen, kommen am weitesten, sondern die, die lernen, gut mit sich umzugehen.

Pausen sind keine Lücke im Stundenplan. Sie sind der Moment, in dem du dich wieder mit dir selbst verbindest. Und genau das macht dich wirksam. n



Kara Pientka

ist Business-Health-Coach, Gründerin des INHESA Instituts für Health & Selfcare und Autorin des Buches Selfcare Next Level – 7 Strategien für krisenfeste Führungskräfte (Campus Verlag). Seit über 25 Jahren begleitet sie Menschen dabei, Leistung mit innerer Stabilität zu verbinden – auch in turbulenten Zeiten.

www.inhesa.de





Gestalten Sie Ihre erfolgreiche Zukunft – mit unserem forschungs- und praxisorientierten Master of Science!

Die LMU Munich School of Management bietet ein **konsekutives Masterprogramm** in BWL an. Dieser Studiengang schließt nach vier Semestern (120 ECTS) mit dem akademischen Grad Master of Science (M. Sc.) ab.

Profitieren Sie von

☛ einem **flexiblen Curriculum**: Sie gewinnen einen **umfassenden Überblick über die Kernbereiche der BWL**, lassen sich in einem von **fünf Kerngebieten zum Spezialisten ausbilden und vertiefen**, ergänzen dies durch ein **inhaltlich breit gefächertes Wahlangebot** und bereiten sich so auf **herausfordernde Führungsaufgaben** vor.

☛ einer **integrierten Praxis**: Sie stellen Ihre Fähigkeiten in einem **konkreten Projekt** im Unternehmen unter Beweis, profitieren in **Praxis-Vorträgen von den Erfahrungen renommierter Führungskräfte**, knüpfen beim **Career-Day** wertvolle Kontakte mit Unternehmen und erweitern Ihr Netzwerk in **Kamingesprächen** mit unseren Alumni.

☛ der **LMU mitten in München**: Sie studieren an einer **Excellence-Uni** mit **Top-Rankings** mitten in München Schwabing, profitieren von der **vielfältigen Unternehmenslandschaft**, erleben hautnah das **intensive Gründungsgeschehen** und können **München** und das **Umland** genießen!

Ob Sie sich direkt im Anschluss an Ihr BWL-Studium für unser Masterprogramm entscheiden oder nach einigen Jahren Berufserfahrung wieder an die Universität zurückkehren wollen – wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 15.05.2027.

Nähere Informationen finden Sie hier:
<https://www.som.lmu.de/de/studium/studienangebot/master-betriebswirtschaftslehre/index.html>



Unser Master Honors Program als attraktives Zusatzangebot für unsere Masterstudierenden

Die für unsere überdurchschnittlich leistungsstarken und außergewöhnlich engagierten Master-Studierenden bieten wir ein außercurriculares Master Honors Program (MHP) an. Mit diesem Programm möchten wir die intellektuelle Neugier unserer besten und engagiertesten Studierenden für eine starke und nachhaltige Führungsarbeit wecken und sie auf eine erfolgreiche Karriere in Wissenschaft oder Praxis vorbereiten. Im Rahmen unseres MHP können die Honor Students ihre Führungskompetenzen weiterentwickeln und ihre Selbstführungs-

fähigkeiten schärfen, damit sie als Future Leaders in der Lage sind, die vielschichtigen Herausforderungen der modernen Arbeitswelt zu bewältigen, Werte zu schaffen und die Gesellschaft voranzubringen.

Weitere Informationen finden Sie hier:
<https://www.som.lmu.de/de/fakultaet/marketing-relationship-career-center/master-honors-program/>



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.som.lmu.de und auf LinkedIn [linkedin.com/company/lmu-munich-school-of-management](https://www.linkedin.com/company/lmu-munich-school-of-management)

Oder haben Sie Interesse an unserem interdisziplinären und englisch-sprachigen Masterprogramm „Management and Digital Technologies“ (MMT)?



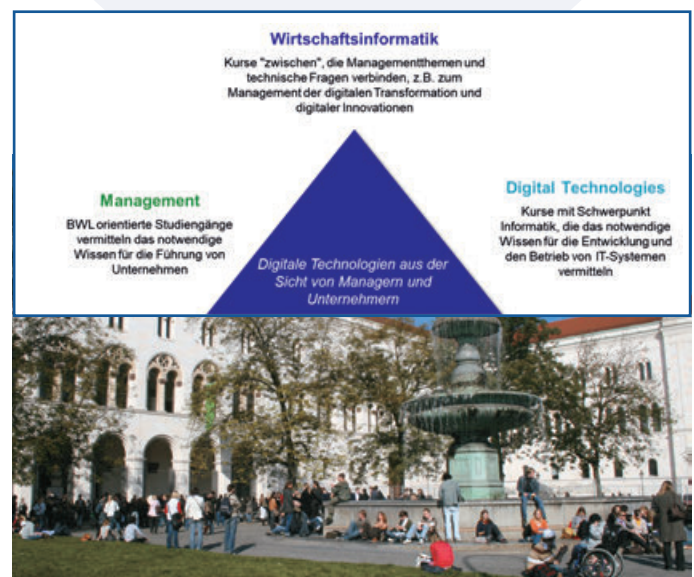
» Der **MMT-Studiengang** bildet als **interdisziplinäres** und vollständig **englischsprachiges Programm** zukünftig hochqualifizierte Nachwuchskräfte im **Schnittfeld zwischen Management und digitalen Technologien** aus. Der **konsekutive** und **gebührenfreie** Master ist auf vier Semester angelegt und wird mit dem akademischen Grad „Master of Science“ (120 ECTS-Punkte) abgeschlossen.

Der Masterstudiengang MMT beschäftigt sich mit unternehmerischen Fragestellungen rund um das Management und die Anwendung digitaler Technologien. Der Studiengang bietet den Studierenden die Möglichkeit, aus einem breiten Pool an Management- und Informatik-Fächern individuell ihr Studium zusammen zu stellen.

Profitieren Sie von einem innovativen Lehrplan und akademischer Exzellenz in Verbindung mit praktischen Erfahrungen und hervorragenden Jobaussichten und einer maßgeschneiderten Unterstützung in einem internationalen Umfeld

Sie haben Informatik mit Nebenfach BWL/Medienwirtschaft oder BWL mit Nebenfach Informatik mit der Note 2,3

abgeschlossen und sind interessiert? Dann informieren Sie sich unter www.mmt.bwl.lmu.de! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 15.05.2027. n



LMU Management Alumni – Als Mitglied Teil eines starken Netzwerkes

» Bleiben Sie schon während Ihres Studiums im Austausch mit Ihrer Universität und deren ehemaligen und aktuellen Studierenden. Profitieren Sie von den Erfahrungen der Alumni und nutzen Sie das vielfältige Angebot des LMU Management Alumni. Wir

- informieren durch unsere jährlichen Insights, die Einladung zu Fachvorträgen und Alumni-Dialogen, Zugang zum Jobboard und vieles mehr....
- fördern durch die Vergabe von Stipendien, Beratung in Bewerbungsverfahren und vieles mehr....
- vernetzen durch Publikation im Absolventenbuch, Teilnahme an Alumni-Insights oder Kamingespräche, Zugang zu ehemaligen Alumni und vieles mehr....

Interessiert? Informieren Sie sich über unsere Homepage oder kommen Sie vorbei! Wir freuen uns auf Ihre Mitgliedschaft!

<https://www.som.lmu.de/alumni/de/> n



Work ready

Dein Lebenslauf zeigt, was du gemacht hast. Aber zeigt er auch, was du kannst?

Im Studium ist ziemlich klar, woran Leistung gemessen wird. Beim Einstieg ins Berufsleben verändert sich die Logik: Plötzlich musst du selbst verständlich machen, was du kannst und welchen Wert deine bisherigen Erfahrungen haben können. Das ist ungewohnt. Es eröffnet dir aber auch mehr Gestaltungsspielraum, als du vielleicht denkst.

» Im Studium ist vieles geregelt. Du weißt, welche Prüfungen anstehen, was bestanden werden muss und wie viele ECTS noch fehlen. Irgendwann rückt der Abschluss näher. Und mit ihm eine Frage, für die es keine Musterlösung gibt:

Was kann ich eigentlich anbieten?

Spätestens, wenn du Stellenanzeigen ernsthaft liest, wird diese Frage ziemlich konkret. Vielleicht kennst du diesen Moment: Die Position klingt spannend, einiges passt. Dann liest du weiter. Gesucht werden Erfahrungen und Fähigkeiten, die größer klingen als das, was du bisher gemacht hast. Der eigene Lebenslauf wirkt auf einmal erstaunlich klein.

Dabei lohnt sich ein genauerer Blick.

Viele Studierende unterschätzen weniger ihre Leistung als die Bedeutung ihrer Erfahrungen. Das Praktikum war „nur ein Praktikum“. Der Werkstudentenjob war eben ein Job neben dem Studium. Ein Hochschulprojekt? Gehört halt dazu.

Genau dieses „nur“ ist tückisch, denn damit sortierst du Erfahrungen aus, bevor du überhaupt geprüft hast, was in ihnen steckt.

Wenn ich als Personalberaterin Bewerbungen aus Unternehmenssicht lese, begegnet mir das immer wieder. Bewerber können sehr genau sagen, wo sie waren und was sie dort gemacht haben. Viel schwerer fällt ihnen die Frage: Was zeigt diese Erfahrung über mich?

Dabei wird es genau dort interessant.

Vielleicht hast du dich in ein Thema eingearbeitet, von dem du vorher kaum etwas wusstest. Vielleicht hast du irgendwann eine Aufgabe selbstständig übernommen, weil man dir vertraut hat. Oder du hast in einem Projekt gemerkt, dass du besonders gut darin bist, Struktur in unübersichtliche Informationen zu bringen.

Solche Erfahrungen stehen selten fertig übersetzt im Lebenslauf. Niemand auf Unternehmensseite kann wissen, was sich dahinter verbirgt, wenn du es selbst nicht sichtbar machst.

Das klingt zunächst ernüchternd. Für mich steckt darin vor allem eine gute Nachricht:



Du kannst beeinflussen, was andere in deinem bisherigen Weg erkennen.

Dafür musst du deinen Lebenslauf nicht künstlich aufwerten. Du musst anfangen, ihn anders zu lesen.

Gehe auf Spurensuche

Nimm bitte eine Station, die dir eher unspektakulär vorkommt, und schau genauer hin.

Du hast bei einer Marktanalyse mitgearbeitet? Dann interessiert mich nicht allein, dass du recherchiert hast. Musstest du Informationen bewerten? Hast du Daten so aufbereitet, dass jemand damit entscheiden konnte? Gab es Widersprüche, die du klären musstest?

Vielleicht zeigt sich hier deine analytische Arbeitsweise sehr viel deutlicher als in der Zeile „gute Analysefähigkeit“.

Und plötzlich geht es nicht mehr darum, ob dein Lebenslauf „genug“ hergibt. Es geht um eine viel hilfreichere Frage:

Was steckt bereits in dem, was du bisher selbst übersehen hast?

Der entscheidende Perspektivwechsel: Genau an diesem Punkt beginnt der Unterschied zwischen einem Lebenslauf als Aufzählung und einem Lebenslauf als Argument.

Viele Bewerbungen bleiben auf der ersten Ebene stehen: Stationen, Aufgaben, Tätigkeiten. Das ist korrekt – aber es ist noch nicht überzeugend. Unternehmen suchen nicht nur nach dem, was du getan hast, sondern nach dem, was sie mit dir und von dir erwarten können.

Das bedeutet: Dein Lebenslauf ist kein Archiv deiner Vergangenheit, sondern eine Übersetzung deiner Fähigkeiten in zukünftige Wirkung.

Und diese Übersetzung passiert nicht automatisch.

Warum „Erfahrung“ nicht gleich „Erfahrung“ ist

Zwei Personen können im selben Unternehmen gearbeitet und trotzdem völlig unterschiedliche Dinge gelernt haben.

Die eine hat Aufgaben abgearbeitet. Die andere hat verstanden, warum Prozesse funktionieren – oder eben nicht. Die eine hat Daten gesammelt. Die andere hat Muster erkannt und daraus Vorschläge entwickelt.

Beides steht vielleicht im Lebenslauf als „Werkstudentin im Bereich XY“. Aber nur eine Version macht sichtbar, was wirklich dahintersteckt.

Genau hier entsteht der Unterschied im Bewerbungsprozess: nicht durch mehr Stationen, sondern durch mehr Bewusstsein für die eigene Entwicklung.

Was Unternehmen wirklich lesen

Wenn ich Lebensläufe im Recruiting sehe, suche ich nicht nach perfekten Formulierungen. Ich suche nach Orientierung:

- Kann diese Person Probleme strukturieren?
- Versteht sie Zusammenhänge oder nur Aufgaben?
- Hat sie gelernt, Verantwortung zu übernehmen?
- Kann sie sich in neue Themen einarbeiten?

Diese Fragen stehen selten im Lebenslauf, aber sie werden beim Lesen automatisch mitgedacht.

Das bedeutet: Du bewirbst dich nie nur mit dem, was du schreibst, sondern immer auch mit dem, was zwischen den Zeilen erkennbar wird.

Dein Lebenslauf als Arbeitsdokument

Vielleicht hilft dir ein anderer Blick: Dein Lebenslauf ist kein fertiges Ergebnis, sondern ein Arbeitsdokument.

Er wird nicht „richtig“, weil er vollständig ist. Er wird stark, wenn er verständlich macht, wie du denkst, arbeitest und lernst.

Das verändert auch die Art, wie du ihn erstellst. Nicht mehr nur: „Was habe ich gemacht?“ Sondern ergänzend: „Was habe ich dabei gelernt – und was sagt das über mich aus?“

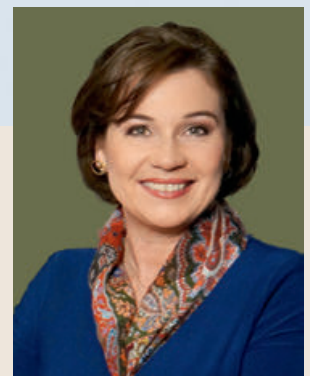
Dein Lebenslauf ist nicht zu klein. Er ist oft nur zu leise.

Die meisten Erfahrungen sind bereits da. Die Frage ist nicht, ob du genug gemacht hast, sondern ob du beginnst, es sichtbar zu machen.

Und genau dort beginnt der Moment, in dem aus einer Aufzählung ein Profil wird und das Gefühl, wirklich work ready zu sein.

n

Heidi Steinberger arbeitet seit mehr als 30 Jahren an der Schnittstelle zwischen Menschen und Arbeitsmarkt. Ihre Wurzeln liegen in der Personalberatung, heute verbindet sie dieses Markt- und Recruitingwissen mit Karriereberatung und Coaching. Sie kennt damit beide Perspektiven: wie Menschen ihren eigenen beruflichen Wert einschätzen – und wie Unternehmen Profile, Potenzial und Passung beurteilen. Ihr Leitgedanke: „Ich weiß, wie Menschen sich sehen – und wie Unternehmen entscheiden.“ Genau diese beiden Sichtweisen bringt sie zusammen, wenn es darum geht, Erfahrungen einzuordnen, berufliche Stärken sichtbar zu machen und daraus tragfähige nächste Schritte zu entwickeln.



Du bist neugierig ...

... und möchtest wissen, wie viel IT im Euro steckt?

... und möchtest deine Fähigkeiten als Spezialist*in im Sinne der Bundesbank einsetzen?

... und möchtest die Finanzwelt aus einer anderen Perspektive betrachten und zum Erfolg des Euro beitragen

Dann passt du genau in unser Bild, denn...

... wir suchen qualifizierte und motivierte Nachwuchskräfte, um unsere anspruchsvollen und international ausgerichteten Aufgaben zu erfüllen. Wenn du dich für eine berufliche Zukunft im „Central Banking“ interessierst, freuen wir uns, dich schon bald kennen zu lernen! Neben unseren vielfältigen dualen Studiengängen bieten wir als Berufseinstieg auch Traineeprogramme für Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen. Zudem gibt es auf unserer Jobbörse ganzjährig Möglichkeiten für den Direkteinstieg.

Was wir bieten

Vergütung Die Vergütung richtet sich entweder nach den Regelungen für Beamtinnen und Beamte des Bundes oder nach

dem Tarifvertrag der Deutschen Bundesbank, der sich an den Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes anlehnt. Tarifbeschäftigte haben abhängig von ihrer Leistung grundsätzlich die Möglichkeit, verbeamtet zu werden. Neben dem Grundgehalt erhalten die Beschäftigten in unserer Zentrale und in unseren Hauptverwaltungen eine Bankzulage. Die berufliche Erfahrung und Karriere bestimmen die Vergütung im weiteren Verlauf. Zudem zahlen sich besondere Leistungen, z. B. in Form von Prämien, finanziell aus.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie Es ist uns ein Anliegen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern berufliche Entwicklung bei gleichzeitiger familiärer Einbindung zu ermöglichen. Dafür setzen wir eine Vielzahl von Maßnahmen ein. Die Basis bieten unsere Gleitzeitregelungen, die im Großteil der Bereiche gelten. Mehrarbeit wird übli-

cherweise durch Freizeit ausgeglichen. Außerdem ermöglichen wir abhängig von den Rahmenbedingungen bei Bedarf Teilzeit und Telearbeit sowie weitere Lösungen zum mobilen Arbeiten. Im Rahmen der Elternzeitregelungen können wir beispielsweise die bisher wahrgenommenen Stellen bis zu zwölf Monate für Mütter und Väter freihalten.

Passt du zu uns?

Wenn wir dir Lust auf mehr gemacht haben und du dich für Vielfalt, Komplexität und Verantwortung begeisterst, von Neugierde getrieben und von Anspruch geprägt bist: auf jeden Fall!

Für weitere Informationen über die Bundesbank besuche uns gerne:
www.bundesbank.de/karriere



Was macht die Deutsche Bundesbank?

Geldpolitik, Finanzstabilität, Bankenaufsicht: Das sind nur einige wesentliche Kernaufgaben des vielfältigen Spektrums der Deutschen Bundesbank. Mit ihren deutschlandweit rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den neun Hauptverwaltungen und 28 Filialen zählt die Zentralbank der Bundesrepublik zu den größten weltweit. An der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gestaltet sie mit den europäischen Partnern maß-

geblich die Geldpolitik der Eurozone und engagiert sich darüber hinaus für ein stabiles Finanzsystem und zuverlässige Zahlungssysteme. In Bayern werden diese und zahlreiche weitere Aufgaben von der in München ansässigen Hauptverwaltung und ihren fünf Filialen in München, Nürnberg, Augsburg, Regensburg und Würzburg wahrgenommen.

n

Der Blick auf Europas Finanzmärkte braucht mehrere Perspektiven. Auch deine.

Traineeprogramme

- Traineeprogramm (Bachelor/Master)
- Traineeprogramm IT (Bachelor)

Direkteinstieg

- Nach dem Bachelor
- Nach dem Master
- Als Professional

Bewerbungsfristen und weitere Informationen findest du
auf unserer Homepage unter www.bundesbank.de/karriere,
auf Facebook und Instagram.



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift

Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung in Bayern
Ludwigstraße 13
80539 München

Telefon

+49 89 2889 / 3885

E-Mail

personalmarketing-hv-by
@bundesbank.de

Internet

www.bundesbank.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.bundesbank.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online. Bitte immer vollständige Unterlagen als Anlagen mitschicken!

Angebote für Studierende

Praktika? Praktika:
aktuelle Angebote unter
www.bundesbank.de/karriere

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Science (B. Sc.) (w/m/d) Zentralbankwesen / Central Banking
- Bachelor of Science (B. Sc.) (w/m/d) Angewandte Informatik
- Bachelor of Arts (m.w.d.) Business Management
- Bachelor of Arts (B. A.) (w/m/d) Betriebswirtschaft
- Bachelor of Arts (B. A.) (w/m/d) BWL-Bank
- Bachelor of Arts (B. A.) BWL - Digitalisierungsmanagement

Trainee-Programm? Ja

- Bachelor (gehobener Dienst)
- Master (höherer Dienst)
- Traineeprogramm IT (Bachelor)

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

Werkstudierende? Nein

**QR-Code zur
Deutschen Bundesbank:**



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Zentralbank, Öffentlicher Dienst, Banken

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf / ca. 150 AbsolventInnen mit Universitäts-Diplom, (akkreditiertem) Master-, Bachelor- oder gleichwertigem Studienabschluss

Gesuchte Fachrichtungen

Insbesondere BWL, VWL, Rechtswissenschaften, wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtete Studiengänge (z. B. Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsinformatik)

Produkte und Dienstleistungen

Die Deutsche Bundesbank ist eine der größten Zentralbanken weltweit. Unsere Kerngeschäftsfelder umfassen die Bereiche Geldpolitik, Bankenaufsicht, Finanz- und Währungssysteme, Bargeld sowie unbarer Zahlungsverkehr.

Anzahl der Standorte

Zentrale in Frankfurt am Main und bundesweit neun Hauptverwaltungen mit 28 Filialen

Anzahl der Mitarbeitenden

Ca. 10.000

Jahresumsatz

Bilanzsumme ca. 2.500 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Volkswirtschaft, Märkte, Finanzstabilität, Banken- und Finanzaufsicht, Zahlungsverkehr, Bargeld, Risikocontrolling, Kommunikation, IT, Controlling, Statistik, Personal, Recht, Revision

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm, Praktika/ Abschlussarbeiten

Mögliche Einstiegstermine

Je nach Ausschreibung auf
www.bundesbank.de/karriere ersichtlich.

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Direkteinstieg (Beispiel: Zentrale): gD rd. EUR 46.200 brutto; hD rd. EUR 59.020 brutto; mit einschlägiger Berufserfahrung kann ggf. eine höhere Entgeltstufe zugeordnet werden.
Traineeprogramm (Master): EUR 52.542 während des Traineeprogramms.
Traineeprogramm (Bachelor): EUR 46.080 während des Traineeprogramms.

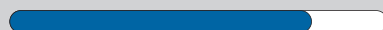
Warum bei der Deutschen Bundesbank bewerben?

Die Deutsche Bundesbank ist mit rund 10.000 Beschäftigten eine der größten Zentralbanken weltweit. An der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gestalten wir gemeinsam mit unseren europäischen Partnern die Geldpolitik im Euroraum und engagieren uns für ein stabiles Finanzsystem und zuverlässige Zahlungssysteme. Diese und andere vielfältigen Aufgaben werden in Bayern an den Standorten München sowie Nürnberg, Augsburg, Regensburg und Würzburg wahrgenommen. Grundsätzlich ist eine Verbeamtung möglich.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

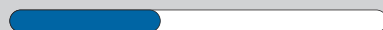
Examensnote 80%



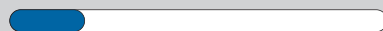
Studiendauer 30%



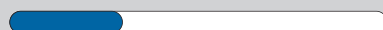
Auslandserfahrung 40%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



Masterabschluss 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, ausgeprägte analytische Fähigkeiten und Interesse an anspruchsvollen und international ausgerichteten Aufgaben

Außerunivers. Aktivitäten 30%



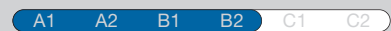
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 40%

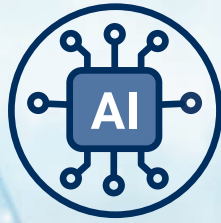


Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2





Munich Business School
university of applied sciences

Das Potenzial von KI und Automatisierung im Finanzwesen

Meine Erfahrungen als studentischer Unternehmensberater an der MBS



Ich bin Maryam, Studentin des Masters in Finance an der Munich Business School. Im Rahmen meines Masterstudiums habe ich kürzlich an einem Beratungsprojekt gearbeitet, in dem untersucht wurde, wie KI und Automatisierung die Welt der Geldanlage verändern.

» Eines wurde schnell klar: Boutique-Vermögensverwalter stehen unter erheblichem Druck. Bedrängt durch schrumpfende Margen, steigende Betriebskosten und das unaufhaltsame Wachstum des passiven Investierens, insbesondere bei der Generation Z, fällt es diesen Unternehmen immer schwerer, im Wettbewerb zu bestehen. Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, hat unser Team gemeinsam mit Exactimo, einem auf KI-Schulungen und -Implementierung spezialisierten Unternehmen, die Herausforderungen analysiert, denen Boutique-Fonds im Vertrieb gegenüberstehen. Wir haben uns dabei insbesondere darauf konzentriert, wie jüngere, digital geprägte Anleger ihre Entscheidungen treffen und wo KI und Automatisierung diesen Unternehmen helfen könnten, Anleger effektiver zu gewinnen und zu binden.

Die interessanteste Erkenntnis war paradox: Obwohl jüngere Anleger Digital Natives sind, sehnen sie sich dennoch nach menschlichem Input – sei es, dass sie den Empfehlungen von Familie und Freunden vertrauen oder dass sie die Ansichten und Überzeugungen der Portfoliomanager hinter aktiven Fonds verstehen wollen. Dies ist eine echte Chance für Boutiquen: KI und Automatisierung im Vertrieb und Marketing können dazu beitragen, diese menschliche Überzeugungskraft zu verstärken, und so schlanke Vertriebsteams dabei unterstützen, mehr Menschen zu erreichen.

Auch wenn wir uns auf jüngere Anleger konzentriert haben, war die allgemeine Botschaft eindeutig: Obwohl die Technologie die Investmentbranche grundlegend verändert, spielen Vertrauen, Überzeugung und zwischenmenschliche Beziehungen bei finanziellen Entscheidungen nach wie vor eine zentrale Rolle. Unternehmen, denen es gelingt, KI mit authentischem menschlichem Engage-

ment zu verbinden, sind am besten aufgestellt, um die nächste Generation von Anlegern anzusprechen.

Frederic, Gründer von Exactimo, reflektierte über das Projekt: „Es war eine wunderbare Erfahrung, gemeinsam mit Bhoomika Moganna, Liang Wanyu, Maryam Seyfi und Shakti Singh zu untersuchen, wie KI und Automatisierung kleineren Investmentfonds helfen können, ihre typischen Vertriebs Herausforderungen zu meistern. Ich kann eine Zusammenarbeit mit der Munich Business School bei Beratungsprojekten wärmstens empfehlen – tatsächlich plane ich bereits ein zweites Projekt für den Herbst.“

Er erwähnt auch, wie reibungslos der Ablauf war: „Ich habe mit Béatrice Mellinghoff, Leiterin des Career Center & Corporate Relations, zusammengearbeitet, die in enger Abstimmung mit dem zuständigen Fachbereich (in unserem Fall Prof. Dr. Eva Stumpfegger, Professorin für Finanzwesen) ein Team motivierter Studierender zusammengestellt hat, um spezifische betriebswirtschaftliche Fragen mit neuen Perspektiven und gut strukturierten Analysen zu beantworten.“

Frederic führte weiter aus, dass Unternehmen heutzutage die Verantwortung hätten, Nachwuchstalente einzustellen oder zu gewinnen – in einer Welt, in der sich „die Organisationsstruktur aufgrund der KI und Automatisierung von Dreiecken zu Rauten wandelt, wodurch sich der ‚Trainingsplatz‘ für junge Köpfe verringert, auf dem sie die Erfahrung und das Selbstvertrauen sammeln können, die sie benötigen, um im heutigen Arbeitsleben voranzukommen“. Es sei außerdem darauf hingewiesen, dass studentische Beratungsprojekte an der Munich Business School für Unternehmen keine Kosten verursachen (abgesehen von ein wenig Zeitaufwand). Wenn Ihr Unternehmen auf der Suche nach neuen Perspektiven und frischen Ideen ist, können Sie hier Ihr Interesse bekunden.

Den ganzen Artikel findest du hier:

munich-business-school.de



Karriere auf dem Silbertablett?

Die Zeiten sind vorbei.

» „Jana, jetzt hast du es geschafft.“ Diesen Satz habe ich oft gehört, als ich meinen ersten Arbeitsvertrag bei einem großen deutschen DAX-Konzern unterschrieben hatte. Ein sicherer Arbeitgeber, ein Name mit Gewicht im Lebenslauf, und das Gefühl, der Karriereweg liegt jetzt ziemlich klar vor mir. Wer den richtigen Abschluss hatte, schien ausgesorgt zu haben.

Dieses Versprechen bröckelt gerade.

Vor einiger Zeit saß mir eine Klientin gegenüber, die ich bei ihrer Studien- und Berufswahl begleitet habe. Sie fragte mich: „Was soll ich denn studieren, damit es in fünf Jahren noch einen Job dafür gibt?“

Eine Frage, die viele beschäftigt. Am liebsten hätte ich ihr einfach einen Studiengang genannt und gesagt, damit sei sie auf der sicheren Seite. Aber diese Antwort kann heute niemand mehr seriös geben.

Die Zukunft war noch nie planbar

Der Zukunftsforscher Ali Mahlodji beschreibt in seinem Buch „Null Bock auf Arbeit“ einen Gedanken, der bei mir hängen geblieben ist: Die Zukunft war für Menschen nie wirklich vorhersehbar. Trotzdem gab es Zeiten, in denen Wirtschaftsentscheider noch ganz

selbstverständlich von Zehnjahresplänen sprachen und niemand widersprach.

Diese Selbstverständlichkeit ist heute verschwunden. Expertinnen und Experten beschreiben unsere Arbeitswelt inzwischen als BANI-Welt: brüchig, ängstlich machend, nicht linear und unbegreiflich. Unsicherheit ist kein vorübergehender Zustand mehr, sondern bleibt.

Auch der aktuelle Future of Jobs Report des Weltwirtschaftsforums zeigt das deutlich. Bis 2030 entstehen weltweit rund 170 Millionen neue Arbeitsplätze, während etwa 92 Millionen wegfallen. Das entspricht einer strukturellen Umwälzung von rund 22 Prozent des heutigen Arbeitsmarkts. Die eigentliche Botschaft steckt aber woanders: Im Durchschnitt werden bis 2030 rund 39 Prozent der Fähigkeiten, die Beschäftigte heute brauchen, verändert oder verlieren an Bedeutung.

Die falsche Frage, die trotzdem alle stellen

Wenn sich Rollen und Berufsbilder so schnell verändern, verliert aus meiner Sicht eine Frage an Bedeutung: „Was willst



du einmal werden?" Denn diese Frage setzt voraus, dass es ein Ziel gibt, das auch in Zukunft noch Bestand hat – nicht nur bis zum Berufsbeginn, sondern auch über die Dauer der Karriere.

Was bleibt, ist für mich eine andere Frage: Wer bist du eigentlich, wenn wir Rollen, Titel und Berufsbezeichnungen einmal weglassen?

Das klingt im ersten Moment fast philosophisch. Für mich ist es inzwischen eine der wichtigsten Karrierefragen überhaupt. Was fällt dir leicht? Wofür begeisterst du dich? Welche Werte treiben dich an? Welche Probleme löst du besonders gern?

Auch der Stifterverband ordnet Selbstkompetenz in seinem Future Skills Framework als eine der grundlegenden Zukunftskompetenzen ein. Nicht als weiche Ergänzung zum Fachwissen, sondern als Voraussetzung dafür, sich überhaupt weiterzuentwickeln, wenn sich die Anforderungen im Außen laufend ändern.

Wenn Wissen keinen Vorsprung mehr bringt

Fachwissen bleibt wichtig. Gleichzeitig wird Wissen durch künstliche Intelligenz immer schneller verfügbar. Wie schnell das gehen kann, hat mich selbst überrascht. Ich war nie die Excel-Heldin. Wenn komplexe Auswertungen anstanden, wusste ich genau, welchen Kollegen ich fragen musste. Mit Microsoft Copilot konnte ich plötzlich Auswertungen erstellen, die ich vorher nie selbst geschafft hätte.

Mein Kollege war deshalb nicht weniger wichtig. Aber sein Wettbewerbsvorteil hatte sich verschoben. Nicht mehr das reine Bedienen von Excel machte den Unterschied, sondern seine Erfahrung, seine Einordnung und die Fähigkeit, die richtigen Fragen zu stellen. Genau das erlebe ich gerade in vielen Berufen. Ein Skill, der heute gefragt ist, kann morgen selbstverständlich sein. Der Unterschied entsteht immer seltener durch das, was wir wissen, sondern durch die Art, wie wir denken, lernen, Verantwortung übernehmen und welchen Beitrag wir leisten wollen.

Das sehe ich auch regelmäßig in meinen Coachings. Immer wieder erlebe ich Menschen, die Möglichkeiten entdecken, die sie vorher nicht gesehen haben. Ein Branchenwechsel. Eine Rolle, die es so noch gar nicht gab. Alles nur, weil sie endlich klarer sehen, was zu ihnen passt.

Bei mir war das nicht anders. Die Selbstständigkeit war nie geplant, der spätere Wechsel zurück in einen Konzern genauso wenig. Vor fünfzehn Jahren hätte ich mir meinen heutigen

Berufsweg nicht vorstellen können. Geholfen hat mir am Ende kein perfekter Plan, sondern das Wissen darüber, wie ich tickte und was mir wichtig ist.

Was ist aus meiner Klientin geworden?

Sie hat sich am Ende für einen Studiengang entschieden, der sie in dem Moment begeistert hat. Und sie hat später noch einmal gewechselt, als sie merkte, dass ein anderer Weg noch besser für sie war.

Sie hat dadurch keine Garantie für die Zukunft gefunden. Aber sie hat gelernt, Entscheidungen im Einklang mit sich selbst zu treffen und ihren Weg mutig zu verändern, wenn sie sich nicht mehr richtig anfühlten.

Genau darum geht es für mich. Nicht heute schon zu wissen, wo du in zwanzig Jahren stehst, sondern dich selbst gut genug zu kennen, um den nächsten Schritt bewusst zu gehen.

Der Kompass, der bleibt

Was heißt das für dich, wenn du gerade studierst oder kurz vor deinem Berufseinstieg stehst?

Zunächst einmal das: Wir stehen gerade vor einer der größten Veränderungen, die die Arbeitswelt je erlebt hat. Vieles verändert sich. Gleichzeitig entstehen neue Berufe, neue Möglichkeiten und neue Wege, Arbeit zu gestalten.

Karriere wird es deshalb auch in Zukunft geben. Nur seltener als Leiter, bei der jede Sprosse schon vorgezeichnet ist. Viel öfter entsteht sie Schritt für Schritt. Aus Erfahrungen. Aus Entscheidungen. Und manchmal auch aus Umwegen, die sich im Rückblick als genau die richtige Abbiegung herausstellen.

Niemand wird euch diese Karriere auf dem Silbertablett servieren. Aber vielleicht ist genau das die gute Nachricht. Ihr habt heute mehr Möglichkeiten als viele Generationen vor euch, euren eigenen Weg zu gestalten.

Deshalb: Bleibt neugierig. Probiert Dinge aus. Lernt euch selbst gut kennen, denn in einer Arbeitswelt, in der sich ständig etwas verändert, wird genau das zu eurem verlässlichsten Kompass.

n



Jana Kielwein Jana Kielwein ist Karriere-Coachin, Trainerin und Expertin für berufliche Orientierung in einer sich wandelnden Arbeitswelt. Sie begleitet Menschen dabei, ihren eigenen beruflichen Weg mit Klarheit und Selbstvertrauen zu gestalten. In ihrer täglichen Arbeit beschäftigt sie sich mit der Zukunft der Arbeit und der Frage, wie Menschen auch in Zeiten des Wandels Orientierung finden und ihren Berufsweg bewusst gestalten können. www.jana-kielwein.de

Mit Beton aufs Siegertreppchen: TH Rosenheim überzeugt bei Betonkanu-Regatta

» Beton schwimmt nicht? Doch – wenn er mit viel Ingenieurswissen, Kreativität und Teamgeist verarbeitet wird. Studierende der Fakultät für Holztechnik und Bau haben bei ihrer ersten Teilnahme an der 20. Deutschen Betonkanu-Regatta auf Anhieb überzeugt: Mit ihrem selbst entwickelten Betonkanu „Alpenstamm“ gewann das Team den 3. Preis in der Kategorie Nachhaltigkeit. Auch sportlich konnte sich die TH Rosenheim behaupten – das Damenteam paddelte bis ins Finale.

An der 20. Betonkanu-Regatta, die in Brandenburg an der Havel stattfand, nahmen mehr als 1.100 Studierende von 52 Hochschulen und Bildungseinrichtungen mit insgesamt rund 180 Teams teil – so viele wie nie zuvor. Ziel des Wettbewerbs ist es, ein möglichst leichtes, stabiles und vollständig wasserdichtes Kanu aus Beton zu entwickeln, das sich anschließend auch im sportlichen Wettkampf bewähren muss.

Von der Idee zum „Alpenstamm“

Für die TH Rosenheim war die Teilnahme eine Premiere. Im Rahmen der Wahlpflichtveranstaltung „Betonkanu“ entwickelten 16 Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge Bauingenieurwesen, Holzbau und Ausbau sowie Innenausbau ihren rund 5,80 Meter langen Canadier. Fachlich begleitet wurde das Projekt von Prof. Dr. Daniela Neuffer, Professur für Wasser und Umwelt, und Prof. Dr. Markus Gretz, Professur für Baustoffkunde.

Der Name „Alpenstamm“ verbindet die Lage Rosenheims im Alpenvorland mit den

Studienschwerpunkten Holztechnik und Bau. Auch bei der Konstruktion spielte Nachhaltigkeit von Beginn an eine zentrale Rolle. Als Vorbild diente ein Renncanadier aus den 1920er-Jahren, dessen Rumpfform gute hydrodynamische Eigenschaften mit hoher Stabilität verbindet. Für die Schalung verwendeten die Studierenden überwiegend wiederverwendete Materialien wie Holzreste und alte Paletten sowie Schilfmatten und Lehm. Der Beton wurde mit einem flexiblen Basaltgewebe bewehrt – einem Bewehrungsmaterial aus Basaltfasern, die aus natürlichem vulkanischem Gestein hergestellt werden und sich durch



Foto: Daniela Neuffer

hohe Festigkeit sowie gute Recyclingmöglichkeiten auszeichnen. Durch den Einsatz eines klinkerreduzierten Zements sowie leichter Zuschlagstoffe entstand ein ressourcenschonendes Betonkanu mit einer Wandstärke von lediglich 1,2 bis 1,6 Zentimetern.

Nachhaltigkeit überzeugt Jury und Publikum

Die Jury würdigte dieses Gesamtkonzept ausdrücklich. In ihrer Begründung hob sie insbesondere den alternativen Schallungsbau mit Lehm und Schilfmatten sowie den ressourcenschonenden Materialeinsatz hervor und zeichnete das Rosenheimer Team mit dem 3. Preis in der Kategorie Nachhaltigkeit aus.

Doch nicht nur an Land überzeugte der „Alpenstamm“: Auch auf dem Wasser bewährte sich das Kanu. Das Damenteam paddelte bei seiner ersten Teilnahme direkt bis ins Finale – ein beachtlicher Erfolg angesichts der starken nationalen und internationalen Konkurrenz.

„Am Anfang konnten wir uns kaum vorstellen, dass ein fast sechs Meter langes Betonkanu tatsächlich schwimmen kann. Umso schöner war der Moment, als wir das fertige Boot zum ersten Mal ins Wasser gesetzt haben. Dass wir damit anschließend einen Nachhaltigkeitspreis gewinnen und sportlich das Finale erreichen würden, hat unsere Erwartungen übertroffen. Das Projekt hat uns nicht nur fachlich,



Foto: Sascha Steinbach

sondern auch als Team enorm weitergebracht“, sagt Julia Hümmer, Mitglied des Betonkanu-Teams und Finalistin.

Praxisprojekt mit Mehrwert

Auch Prof. Dr. Daniela Neuffer zieht ein positives Fazit: „Die Betonkanu-Regatta ist weit mehr als ein sportlicher Wettbewerb. Sie verbindet Baustoffkunde, Konstruktion, Nachhaltigkeit und Teamarbeit in einem Projekt, das den gesamten Entwicklungsprozess von der ersten Idee bis zum Wettkampf umfasst. Unsere Studierenden haben dabei eindrucksvoll gezeigt, wie wissenschaftliches Know-how, Kreativität und handwerkliches Geschick zusammenwirken. Dass sie dafür bereits bei ihrer ersten Teilnahme ausgezeichnet wurden, freut mich ganz besonders.“

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war zudem die Unterstützung zahlreicher regionaler Unternehmen. Sie begleiteten das Projekt mit Materialspenden, fachlicher Beratung oder logistischer Unterstützung und ermöglichten damit die erfolgreiche Umsetzung des ersten Rosenheimer

Betonkanus. Beteiligt waren die Unternehmen Rohrdorfer, Beton Bernrieder, Schattdecor, Aeropor, Gütter, Prion, OBI und Chiemseer.

Mit der erfolgreichen Premiere hat die TH Rosenheim eindrucksvoll gezeigt, wie praxisnah ein Ingenieurstudium sein kann. Die Studierenden vereinten Materialentwicklung, Konstruktion, Fertigung und sportlichen Wettkampf in einem außergewöhnlichen Projekt, das Theorie und Praxis auf besondere Weise miteinander verbindet.

Ein zweites Leben für den „Alpenstamm“

Auch nach der Regatta bleibt das Kanu erhalten: Statt entsorgt zu werden, wird der „Alpenstamm“ im S-Bau auf dem Campus in Rosenheim ausgestellt. Eine weitere Nutzung als Sitzgelegenheit oder Pflanzbeet ist angedacht – ganz im Sinne des nachhaltigen Gesamtkonzepts.

n

www.th-rosenheim.de



Foto: Daniela Neuffer



Wir machen mehr aus Holz

Als Teil eines Familienunternehmens mit rund 12.000 Mitarbeitenden an 22 Standorten stehen dir alle Türen für eine vielfältige Karriere offen. Egal, für welchen Unternehmensbereich du dich entscheidest: ob Marketing, Finanzen, Logistik, IT, HR, Vertrieb oder Produktion. Bei uns treffen Handwerk auf High-Tech, Tradition auf Innovation und Erfahrene auf Entdecker:innen.



Deine Chancen und Benefits



Mitarbeiterrestaurant
mit Essenszuschuss



Vielfältige
Karrierepfade



Faire Bezahlung



Spannende Projekte



Wertschätzende Extras



Internationale
Standorte



Sport- und Gesund-
heitsmanagement



Flexible Zeitmodelle



Laufende Feedback-
gespräche



Mitarbeiter-
vergünstigungen

EGGER schafft den Mehrwert

Als international führender Holzwerkstoffhersteller erfährst du bei uns durch Wertschätzung, Zusammenarbeit und Entwicklung das **Mehr** bei der täglichen Arbeit. Gemeinsam fertigen wir neue Produkte und erschließen neue Märkte. Dabei verlieren wir niemals die EGGER Qualität aus den Augen. Gestalte mit Sinn und Verstand die Zukunft und begleite uns auf unserer Mission: Mehr aus Holz zu machen.



**Mehr Einstieg.
Mehr Chancen.
Meine Perspektive.**

Entdecke neue Perspektiven:

Egal ob Praktika, Werkstudententätigkeit, Projekt und Abschlussarbeit oder attraktive Einstiegspositionen.

Gestalte deine Zukunft und begleite uns auf unserer Mission: **Mehr aus Holz zu machen.**

Lerne die EGGER Welt kennen:



Gemeinsam. Mehr. Perspektiven.
to.egger.link/karriere

E EGGER

MEHR AUS HOLZ.

Kontakt

Ansprechpartner

Die Ansprechpartner:innen für die einzelnen Standorte findest du unter to.egger.link/standorte und unter unseren Stellenausschreibungen auf careers.egger.com

Internet

www.egger.com

Direkter Link zum Karrierebereich

to.egger.link/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich ausschließlich online über careers.egger.com

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, neben dem Studium kannst du deine Theoriekenntnisse bei EGGER in die Praxis umsetzen. In der Regel läuft ein Fachpraktikum 3 bis 6 Monate.

Abschlussarbeiten? Ja, wir stehen regelmäßig als Partner für Abschlussarbeiten zur Verfügung. Gerne kannst du dich mit deinem Themenvorschlag initiativ für deinen Wunschbereich bewerben.

Werkstudierende? Ja, als Werkstudent:in bei EGGER sammelst du während der Studienzeit wertvolle Praxiserfahrung.

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR-Code zu EGGER:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Holzwerkstoffindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

30

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-) Informatik, Elektrotechnik, Holztechnik, Logistik, Holztechnologie, Energie-/Umweltmanagement

Produkte und Dienstleistungen

Wir sind EGGER – ein weltweit erfolgreicher Produzent und Anbieter von Holzwerkstoffen. Rund 12.000 Mitarbeitende tragen täglich dazu bei, dass wir zu den führenden Unternehmen unserer Branche gehören. Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel- und Innenausbau, Holzbau sowie Fußböden. An 22 Standorten weltweit entwickeln und produzieren wir vielseitige Holzwerkstoffe, die in unterschiedlichsten Anwendungen zum Einsatz kommen – von der Arbeitsplatte in der Küche, über Schnittholz in der Dachkonstruktion bis zum rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer. Als Familienunternehmen denken wir langfristig und entwickeln uns stetig weiter. Eines ist dabei stets gleich geblieben: unsere Leidenschaft für Holz und unser Freude an der Perfektion.

Anzahl der Standorte

Weltweit 22 Standorte, davon befinden sich drei in Österreich und sieben in Deutschland.

Anzahl der Mitarbeitenden

Weltweit sind rund 12.000 Mitarbeitende bei EGGER tätig.

Jahresumsatz

Im Geschäftsjahr 2025/2026: 4,26 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Generell möglich (Reisetätigkeiten im Rahmen von Projekten bis hin zu einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt)

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Gute und angemessene Vergütung

Warum bei EGGER bewerben?

Durch „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung oder einem beendeten Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und individuellen Entwicklungsperspektiven – so starten wir gemeinsam.

Du suchst ein Praktikum?

Dann sprich uns an!

Wir haben eine Vielzahl von Möglichkeiten!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

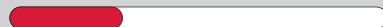
Examensnote 60%



Studiendauer 60%



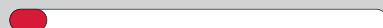
Auslandserfahrung 30%



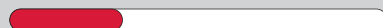
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



Masterabschluss 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Wir suchen mehr als nur Mitarbeitende, wir suchen Menschen, die zu uns passen: Egal welchem Geschlecht du angehörst, woher du kommst, welche Hautfarbe du hast und in welcher Kultur du dich zuhause fühlst.



Industrie- und Kontaktmesse
der Technischen Hochschule
Rosenheim



Nachhaltig gestalten, gemeinsam profitieren: Engagement an der Hochschule

» Die Hochschule lebt nicht nur von Vorlesungen, Seminaren und Prüfungen – sie ist vor allem ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Austauschs. Genau hier setzt das Engagement von Julius Müller im Rahmen der **IKORO** an. Mit konkreten Projekten wurde das Hochschulumfeld nachhaltig und zugleich attraktiver für die gesamte Hochschulgemeinschaft gestaltet.

Ein besonderes Beispiel sind die neu umgesetzten Wasserspender an der Hochschule.

Sie ermöglichen Studierenden und Mitarbeitenden einen unkomplizierten Zugang zu Trinkwasser mit Kohlensäure-Option und leisten gleichzeitig einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit im Hochschulalltag. Durch die Möglichkeit, eigene

Trinkflaschen aufzufüllen, kann der Verbrauch von Einwegflaschen reduziert werden. Damit verbindet das Projekt einen praktischen Nutzen mit einem nachhaltigen Gedanken. Die Holz-Gehäuse wurden hierzu auf den CNC-Fräsen in den eigenen Werkstätten der Hochschule hergestellt.



Auch der Innenhof der Hochschule wurde durch neue Tische aufgewertet. Die zusätzlichen Sitzmöglichkeiten schaffen Raum für Gespräche, gemeinsames Lernen und Pausen im Freien. Gerade in den wärmeren Monaten entsteht dadurch ein Ort, an dem Studierende gerne zusammenkommen und ihre Zeit zwischen den Veranstaltungen verbringen können.

Die Umsetzung der beiden Projekte wurde maßgeblich von Julius Müller vorangetrieben und realisiert. Unterstützt



wurde er dabei insbesondere von Pascal Poschkamp. Gemeinsam zeigen sie, dass studentisches Engagement weit über die Organisation einzelner Veranstaltungen hinausgehen kann: Mit konkreten Ideen und deren Umsetzung lässt sich das Hochschulleben unmittelbar verbessern.

Die Projekte stehen damit beispielhaft für den Gedanken der IKORO: Menschen zusammenbringen, Ideen verwirklichen und die Hochschule gemeinsam gestalten. Denn Nachhaltigkeit und Gemeinschaft beginnen oft mit kleinen, konkreten Veränderungen – und genau diese können im Alltag einen großen Unterschied machen.



Sechs Wochen in Italien: Wie AIESEC Faiza aus ihrer Komfortzone holte

» Faiza (27) stammt aus Pakistan und zog vor zwei Jahren nach Hamburg, um an der Universität Hamburg ihren Master in Innovation, Business and Sustainability zu absolvieren. Während ihres Studiums trat sie AIESEC bei und nahm an einem sechswöchigen Ehrenamtsprojekt in Triest teil, wo sie mit Menschen mit Down-Syndrom arbeitete. Die Erfahrung lockte sie aus ihrer Komfortzone und zeigte ihr, wie viel eine scheinbar kurze Erfahrung bewirken kann.

Was hat dich dazu bewegt, ins Ausland zu gehen?

Als Teil des AIESEC-Marketing-Teams war es meine Aufgabe, Projekte bekannt zu machen. AIESEC ermöglicht jungen Menschen, sich im Ausland ehrenamtlich in Projekten zu engagieren, die mit den Sustainable Development Goals verbunden sind. Mein Studiengang beschäftigt sich mit Nachhaltigkeit, und ich wollte eine solche Erfahrung selbst machen. Außerdem reise ich sehr gerne und wollte Europa erkunden. Italien war schon lange eines meiner Traumziele.

Welches Projekt hast du gemacht?

Das Projekt hieß Equify. Ich arbeitete mit einer NGO in Triest zusammen, die Menschen mit Down-Syndrom in verschiedenen Tagesstätten unterstützt. Dort wurden Alltags- und Freizeitaktivitäten wie Kochtage und Ausflüge organisiert. Ich half bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Aktivitäten.



Anfangs hatte ich Angst, weil ich zum ersten Mal so eng mit Menschen mit Down-Syndrom in Berührung kam. Letztendlich war es eine großartige Erfahrung, die ich ohne AIESEC wahrscheinlich nie gemacht hätte.

Wie hat dich AIESEC unterstützt?

Ich habe das Projekt mit einem Stipendium von AIESEC Alumni absolviert. AIESEC half mir bei der Auswahl des Projekts, kontaktierte das Aufnahmeteam in Italien und unterstützte mich bei der Bewerbung. Nach meiner Auswahl wurde ich mit einer AIESECerin aus Italien verbunden, die meine Hauptansprechpartnerin war. Sie half mir bei der Ankunft und blieb während des gesamten Projekts mit mir in Kontakt. Diese Unterstützung machte einen großen Unterschied, sodass ich mich schnell einlebte.

Was waren deine größten Herausforderungen?

Am Anfang hatte ich Bedenken. Es war ein neues Land, ich kannte niemanden und sollte dort sechs Wochen lang etwas völlig Neues machen. Auch die Arbeit mit den Menschen, die ich betreute, war zunächst ungewohnt. Doch das Team war sehr unterstützend und ich merkte schnell, wie lieb die Menschen

Finde hier heraus, wie deine Reise aussehen könnte:



dort waren. Was zunächst wie eine Hürde wirkte, wurde zu einer der bereicherndsten Erfahrungen. Auch die Sprache stellte manchmal eine Herausforderung dar, aber wir fanden immer einen Weg, uns zu verständigen.

Wie sah ein typischer Tag aus?

Meine Tage begannen gegen 8:30 Uhr und endeten gegen 14:30 Uhr. Ich arbeitete hauptsächlich in zwei Betreuungszentren. Morgens begrüßten wir die Betreuten, tranken gemeinsam Kaffee und begannen mit den Aktivitäten. Jeder Tag war anders: Es gab Kunstprojekte, gemeinsames Tanzen, Singen und andere Aktivitäten. Nach der Arbeit konnte ich die Stadt erkunden und neue Leute treffen.

Gab es einen Moment, in dem dir klar wurde, dass dein Projekt etwas bewirkt?

Ja. Gegen Ende fragten mich die Betreuten, ob ich etwas für sie kochen oder ihnen etwas aus meiner eigenen Kultur zeigen möchte. Das war eine tolle Chance, meine pakistanische Kultur mit Menschen teilen zu können, die vielleicht noch nie in Pakistan waren oder pakistanisches Essen probiert hatten.

Gleichzeitig lernte ich die italienische Kultur kennen. Ich hatte schon von Italien gehört, aber Sprache, Essen und Kultur auf diese Weise zu erleben, war etwas Besonderes. Als ich zurückkam, erzählte ich anderen von meiner Erfahrung und der italienischen Kultur. So schloss sich der Kreis.

AIESEC in Zahlen:

- 75+ Jahre Bestehen der Organisation
- 100+ Länder, in denen AIESEC aktiv ist
- 600+ Mitglieder in Deutschland
- 22 Standorte in Deutschland
- 19 nationale Partner
- 300+ Austausche ermöglicht im vergangenen Jahr
- + 1.000.000 Alumni

Was hast du über dich selbst gelernt?

Wenn das Leben neue Chancen bietet, sollte man sie ergreifen. Nur so findet man heraus, wozu man fähig ist.

Ich habe meine Problemlösungsfähigkeiten weiterentwickelt und gelernt, ruhig zu bleiben. Bei der Arbeit im Betreuungszentrum braucht man viel Geduld und Gelassenheit. Heute fällt es mir leichter, mich in neuen Umgebungen zurechtzufinden und auf unterschiedliche Menschen zuzugehen.

Was war die prägendste Erinnerung?

Am Ende überraschten mich die Menschen, mit denen ich gearbeitet hatte, mit einem handgemachten Geschenk: einem Korb mit kleinen Präsenten und einer selbstgebastelten Karte. Alle hatten ihre Namen darauf geschrieben und Bilder für mich gemalt. Ich wusste nicht, dass sie während meiner sechs Wochen daran gearbeitet haben. Das war eine süße Überraschung. Ich habe die Karte noch immer und denke dadurch oft an sie. Mit einigen aus der Gemeinschaft bin ich weiterhin in Kontakt.

Kannst du deine Erfahrung in drei Worten beschreiben?

Überwältigend, unvergesslich und verbunden. „Überwältigend“ meine ich im positiven Sinn. Ich habe starke Bindungen zu den Menschen aufgebaut. Es war ein ergreifendes Gefühl zu wissen, dass ich etwas Sinnvolles tue.

Welchen Rat würdest du Studierenden geben, die über ein AIESEC-Projekt nachdenken?

Egal, was man vorher über ein Projekt hört, es kann die echte Erfahrung nicht ersetzen. Andere können davon erzählen und dich motivieren, aber erst wenn du selbst dort bist, verstehst du, was es wirklich bedeutet.

Vielleicht hat man wenig Zeit und das Projekt steht nicht ganz oben auf der Prioritätenliste. Trotzdem sollte man unbedingt eine Erfahrung machen. Möglicherweise bekommt man nie wieder eine solche Chance.

Ich hätte mir nie vorstellen können, einmal mit den Personen zu arbeiten, die ich in Italien getroffen habe. Es kam völlig unerwartet und es wurde zu einer großartigen Erfahrung.

Besondere Erlebnisse beginnen, wo man sich etwas Neues traut.

n



So finden Studierende und Absolventen Jobs,
die nie ausgeschrieben werden

Hidden Job Market

» Der Berufseinstieg ist für viele Studierende und Absolventen derzeit anspruchsvoller als noch vor wenigen Jahren. Wer heute auf Jobsuche geht, stellt schnell fest, dass attraktive Stellen hart umkämpft sind und sich Bewerbungsprozesse häufig über Wochen oder sogar Monate ziehen. Gleichzeitig konzentrieren sich viele Berufseinsteiger fast ausschließlich auf Jobbörsen und Karriereseiten von Unternehmen. Dabei bleibt ein wichtiger Teil des Arbeitsmarktes oft unberücksichtigt: Zahlreiche Positionen werden nie öffentlich ausgeschrieben, sondern intern, über persönliche Empfehlungen oder durch direkte Ansprache besetzt. Dieser sogenannte Hidden Job Market bietet gerade für Berufseinsteiger Chancen, die viele Bewerber gar nicht auf dem Schirm haben. Wer versteht, wie dieser verdeckte Arbeitsmarkt funktioniert, kann seine Erfolgschancen deutlich erhöhen.

Viele Stellen werden anders vergeben als gedacht

Der Hidden Job Market beschreibt alle Stellen, die Unternehmen nicht öffentlich ausschreiben. Stattdessen werden

offene Positionen über interne Kandidaten, persönliche Empfehlungen, ehemalige Praktikanten oder Werkstudierende sowie durch die direkte Ansprache geeigneter Bewerber besetzt. Für Unternehmen hat dieses Vorgehen klare Vorteile: Sie sparen Zeit und setzen auf Kandidaten, deren Fähigkeiten sie bereits kennen oder die ihnen empfohlen wurden. Gerade kleinere und mittelständische Unternehmen verzichten deshalb oft auf eine öffentliche Ausschreibung, wenn sich geeignete Bewerber bereits im eigenen Netzwerk finden.

Für Studierende und Absolventen bedeutet das jedoch nicht, dass sie automatisch außen vor bleiben. Im Gegenteil: Wer schon während des Studiums erste Berührungspunkte mit Unternehmen schafft, kann sich frühzeitig für genau diesen verdeckten Arbeitsmarkt empfehlen. Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten dienen deshalb nicht nur dazu, Erfahrungen zu sammeln. Sie bieten gleichzeitig die Chance, einen positiven Eindruck zu hinterlassen und bei den späteren Personalentscheidungen bereits bekannt zu sein.

Sichtbarkeit beginnt lange vor der ersten Bewerbung

Der Zugang zum Hidden Job Market entsteht selten zufällig. Häufig sind es Kontakte, die bereits Monate oder sogar Jahre vor dem eigentlichen Berufseinstieg geknüpft wurden. Praktika, Hochschulprojekte, Karrieremessen oder Alumni-Veranstaltungen bieten zahlreiche Möglichkeiten, Unternehmen und potenzielle Arbeitgeber kennenzulernen.

Entscheidend ist dabei nicht die Anzahl der Kontakte, sondern deren Qualität. Wer auch nach einem Praktikum mit Ansprechpartnern in Verbindung bleibt, erhöht die Chance, bei einer späteren Vakanz wieder in Erinnerung zu kommen. Oft genügt bereits ein gelegentlicher Austausch oder das Interesse an Entwicklungen des Unternehmens, um den Kontakt aufrechtzuerhalten.

Ebenso wichtig ist die eigene Sichtbarkeit im Internet. Ein vollständiges und professionell gepflegtes LinkedIn-Profil erleichtert Recruitern und Unternehmen, passende Kandidaten zu finden. Gleichzeitig können Studierende und Absolven-

Dominik Roth ist Headhunter und unterstützt Technologieführer aus dem industriellen Mittelstand und Hidden Champions bei der Besetzung von Führungspositionen sowie in der Management-Diagnostik. Mit seiner Erfahrung aus über 400 Executive Searches und hunderten Management-Assessments begleitet er Unternehmen bei der Auswahl geeigneter Führungskräfte. Außerdem hostet er den Karriere-Podcast „CEO Career Code“, der kostenfrei auf Spotify und Apple Podcasts verfügbar ist.



ten die Plattform selbst nutzen, um sich über Unternehmen zu informieren, relevante Ansprechpartner zu identifizieren und erste Kontakte aufzubauen.

Mit Initiativbewerbungen einen Schritt voraus sein

Gerade im Hidden Job Market können Initiativbewerbungen ein wirksames Instrument sein. Voraussetzung ist allerdings, dass sie gezielt eingesetzt werden. Statt möglichst viele Unternehmen mit einer Standardbewerbung anzuschreiben, lohnt es sich, passende Arbeitgeber sorgfältig auszuwählen und sich vorab mit ihnen auseinanderzusetzen. Informationen über neue Standorte, Investitionen, Wachstum oder neue Geschäftsfelder helfen dabei, die Bewerbung individuell auf das Unternehmen zuzuschneiden und überzeugend zu begründen, welchen Mehrwert die eigenen Fähigkeiten bieten.

Ebenso wichtig ist der richtige Ansprechpartner. Absolvierende sollten ihre Bewerbung nicht nur über das Karriereportal einreichen, sondern parallel die zuständige Führungskraft oder den potenziellen Vorgesetzten über LinkedIn recherchieren und dort mit einer kurzen, professionellen Nachricht auf ihre Bewerbung aufmerksam machen. So steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Unterla-

gen tatsächlich wahrgenommen werden und nicht im allgemeinen Bewerbungsaufkommen untergehen.

Auch ein freundliches Nachfassen kann sinnvoll sein, wenn zunächst keine Rückmeldung erfolgt. Das signalisiert Interesse und sorgt dafür, dass die Bewerbung erneut in den Fokus rückt. Selbst wenn aktuell keine passende Position frei ist, kann genau dieser erste Kontakt dazu führen, dass Bewerber berücksichtigt werden, sobald neuer Personalbedarf entsteht.

Fünf Tipps für erfolgreiche Initiativbewerbungen

- * **Nicht wahllos bewerben:** Konzentrieren Sie sich auf Unternehmen, die fachlich und persönlich zu Ihnen passen.
- * **Gründlich recherchieren:** Beziehen Sie aktuelle Entwicklungen des Unternehmens in Ihre Bewerbung ein.

* **Persönliche Ansprechpartner suchen:** Eine direkt adressierte Bewerbung wirkt oft verbindlicher als nur eine allgemeine Bewerbung über ein Karriereportal.

* **LinkedIn zusätzlich nutzen:** Recherchieren Sie die zuständige Führungskraft und weisen Sie dort kurz und professionell auf Ihre Bewerbung hin.

* **Geduldig bleiben und nachfassen:** Ein freundlicher Kontakt einige Tage nach dem Versand kann die Aufmerksamkeit für Ihre Bewerbung erhöhen.

Der Hidden Job Market ist kein Geheimnis

Der verdeckte Arbeitsmarkt ist kein exklusiver Kreis, zu dem nur wenige Zugang haben. Vielmehr profitieren diejenigen, die frühzeitig Kontakte aufbauen, ihre Sichtbarkeit erhöhen und ihre Jobsuche nicht ausschließlich auf öffentliche Stellenanzeigen beschränken. Gerade in einem anspruchsvollen Arbeitsmarkt kann dieser zusätzliche Weg den entscheidenden Unterschied machen. Wer Netzwerke langfristig pflegt und Initiativbewerbungen gezielt einsetzt, verbessert seine Chancen, von Unternehmen wahrgenommen zu werden – oft schon bevor eine Stelle überhaupt offiziell ausgeschrieben wird.

n

Kontakt
Ansprechpartner
Bewerbermanagement
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Anschrift
THOST
Projektmanagement GmbH
Villinger Str. 6
75179 Pforzheim

Internet
www.thost.de

Bevorzugte
Bewerbungsart(en)
karriere@thost.de oder über
den „Jetzt bewerben“-Button
in den Stellenanzeigen

Angebote für Studierende
Praktika?
An unseren deutschen
Standorten möglich

Werkstudententätigkeit?
An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?
Begrenzt möglich

Duales Studium?
An der Internationalen Hoch-
schule (IU) im Fach Bauinge-
nieurwesen

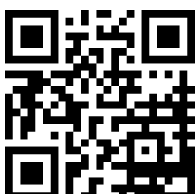
Ausbildung?
Kaufmann*frau für
Büromanagement
Fachinformatiker*in für
Systemintegration

Trainee-Programm?
Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR-Code zu THOST:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Projektmanagement

Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
Wirtschaftsinformatik
Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
wesen, Energietechnik, erneuerbare Energien,
Verkehrswissenschaften, Verfahrens- und Um-
welttechnik, Projektmanagement und weitere

Dienstleistungen

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe
im Projektmanagement. Umfassende
Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und
Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert
und unabhängig ein.
Zu unseren Leistungen zählen das ganzheit-
liche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanage-
ment sowie die Steuerung komplexer
Prozesse aus der Industrie unter Berück-
sichtigung der vielfältigen Interessenslagen
im Projekt. Damit sichern wir zielführend
Projekterfolg und Kundennutzen.

Standorte

National: Pforzheim (Hauptsitz), Berlin,
Bremen, Dortmund, Dresden, Essen, Frank-
furt, Freiburg, Göttingen, Hamburg, Hannover,
Karlsruhe, Köln, Leipzig, Lingen, Mannheim,
München, Nürnberg, Stuttgart, Ulm, Würzburg

International: Abu Dhabi, Dubai, Groningen,
Jawor, Kecskemét, Rotterdam, Stans,
Valencia, Warschau

Anzahl der Mitarbeitenden

800

Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Mit Berufserfahrung können Sie mit uns
Projekte weltweit steuern.

Warum bei THOST Projekt- management bewerben?

Als Familienunternehmen entsprechen lang-
fristige Verpflichtungen gegenüber unseren
Mitarbeiter*innen unserer Tradition.

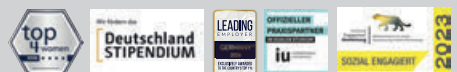
Wir bieten zahlreiche Karriere- und Entwick-
lungsmöglichkeiten für Ingenieur*innen im Pro-
jektmanagement. Die Begleitung beim Berufs-
einstieg, eine gezielte Personalentwicklung
und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld för-
dern das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und
die Leistungsbereitschaft unserer
Mitarbeiter*innen.

Als Absolvent*in starten Sie bei uns in der
Projektsteuerung und erlernen so das Hand-
werkszeug einer Projektmanagerin bzw. eines
Projektmanagers. Mit wachsendem Know-
how und Berufserfahrung können Sie bei
THOST bald schon mehr Eigen- und Projekt-
verantwortung übernehmen bis hin zur Perso-
nalverantwortung. Steigen Sie mit Berufser-
fahrung ein, bestimmt Ihre Erfahrung im
Projektmanagement, mit welchem Karriere-
schritt Sie beginnen.

Wir stehen für herausragende Qualität in der
Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die
stetige Weiterentwicklung in der Betreuung
unserer Mitarbeitenden. Das zeigen seit vielen
Jahren auch die Auszeichnungen im Audit
„berufundfamilie“ sowie des Signets „top4-
women“. Seit 2018 zählt THOST Projektma-
nagement mit der Auszeichnung als LEADING
EMPLOYER zum Kreis der ganzheitlich besten
Arbeitgeber*innen in Deutschland.

Mit dem Deutschlandstipendium fördern wir
zudem den Nachwuchs und helfen mit unse-
rem Engagement Studierenden, sich ganz auf
das Studium konzentrieren zu können.

Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter
www.thost.de/karriere.



BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 50%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 70%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



PROJEKTE SIND UNSERE WELT.



THOST ist eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten im In- und Ausland steuern wir komplexe Projekte in den Bereichen Immobilien, Öffentliche Hand, Gesundheit, Energie, Infrastruktur, Automotive, Chemie & Petrochemie, Pharma, Öl & Gas und IT. Mit unserer breit gefächerten Expertise im Projektmanagement betreuen wir Industriekundinnen und -kunden sowie öffentliche und private Investor*innen.

Wir stehen für herausragende Qualität in der Unternehmenskultur und die stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Das bestätigen seit vielen Jahren unsere Arbeitgeberzertifizierungen (audit berufundfamilie sowie top4women). Seit 2018 zählt THOST Projektmanagement mit der Auszeichnung **LEADING EMPLOYER** außerdem zum Kreis der besten Arbeitgeber*innen in Deutschland.

Werden Sie Teil unseres Teams. Jetzt bewerben!



Hier geht's zu
unseren Stellenanzeigen!



GESTALTE DIE ZUKUNFT MIT DASSAULT SYSTÈMES!



DU MÖCHTEST

- Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen?
- an der Gestaltung der Technologie von Morgen mitwirken?
- Teil eines inspirierenden Teams sein und gemeinsam Großartiges erreichen?

DANN LERNE UNS KENNEN! WIR SIND DASSAULT SYSTÈMES.

Bei Dassault Systèmes arbeiten 23.000 engagierte Mitarbeiter*innen jeden Tag daran, mit virtuellen Umgebungen eine bessere und nachhaltigere Zukunft für uns alle zu schaffen.

DEIN WEG ZU DASSAULT SYSTÈMES:

careers.3ds.com
ECAL.talents@3ds.com



 @dassaultsystemes
@dassaultsystemescareers

 @dassaultsystemes